



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 12 Kammerversammlung _ „Dieses Gesetz macht die Arbeit fast unmöglich“
- 15 eArztausweis light _ Klein, blau, smart
- 16 Talk im Ärztehaus _ „Ich habe nie den Gesundheitsminister gefragt“
- 46 Fortbildung im Krankenhaus _ Regeln neu gefasst
- 51 Patientensicherheit _ Anastomoseinsuffizienz nicht rechtzeitig erkannt

INNOVATIONSWETTBEWERB „GESUND IN NRW – IDEEN FÜR DIE PRÄVENTIONSWERKSTATT“ VOM 1. DEZEMBER 2012 BIS 31. MÄRZ 2013



© Tourismus NRW e.V.

Sie haben innovative Ideen für Projekte, Kooperationen oder technische Innovationen zur Primär- oder Sekundärprävention, die zu attraktiven Angeboten im Gesundheitstourismus entwickelt werden können? Oder Sie verfügen über ein großes Potenzial, wissen aber nicht, wie Sie dieses in den Gesundheitstourismus einbringen können?

Dann beteiligen Sie sich am Innovationswettbewerb „GESUND in NRW – Ideen für die Präventionswerkstatt“. Weitere Informationen zu den Bedingungen, den Bewerbungsunterlagen sowie den Vorteilen für die besten Einsendungen finden Sie unter www.innovationswettbewerb-nrw.de.

Die „Präventionswerkstatt NRW“ ist ein EU-Förderprojekt, das der Tourismus NRW e.V., die beiden bedeutendsten gesundheitstouristischen Regionen Teutoburger Wald und Sauerland sowie die Gesundheitsagentur NRW GmbH als Marketingplattform der nordrhein-westfälischen Heilbäder und Kurorte gemeinsam umsetzen. Bis Ende 2014 sollen innovative (Kurzzeit-)Urlaubsangebote entwickelt werden, die auf die gesundheitliche Prävention abzielen.

Nutzen Sie die Chancen, die der Zweite Gesundheitsmarkt bietet, erschließen Sie eine neue Klientel und präsentieren Sie sich mit einem innovativen und breiteren Angebotsportfolio.

Gefördert durch:



Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen



BEI RÜCKFRAGEN ZUM INNOVATIONSWETTBEWERB WENDEN SIE SICH BITTE AN:



Fragen, die die Region Sauerland betreffen:
(Hochsauerlandkreis, Kreis Olpe,
Märkischer Kreis, Kreis Soest,
Gemeinden Willingen und Diemelsee)

SAUERLAND TOURISMUS E.V.

Regionalverband zur Förderung des Tourismus im Sauerland
Lars Morgenbrod – Gesundheitsmanager
Tel.: 02974/9698-19
Fax: 02974/9698-33
E-Mail: lars.morgenbrod@sauerland.com



Fragen zur Region Teutoburger Wald:
(Ostwestfalen-Lippe)

TEUTOBURGER WALD TOURISMUS

Fachbereich der OstWestfalenLippe GmbH
Markus Backes – Gesundheitsmanager
Tel.: 0521/96733-27
Fax: 0521/96733-19
E-Mail: m.backes@teutoburgerwald.de



Fragen zu den anderen Regionen NRW:

GESUNDHEITSAGENTUR NRW GMBH

Marketingplattform u.a. der nordrhein-westfälischen Heilbäder und Kurorte
Achim Bädorf – Geschäftsführer / Wolfgang Neukirchen – Gesundheitsmanager
Tel.: 02253/544-688
Fax: 02253/544-690
E-Mail: info@gesundheitsagentur-nrw.de



TOURISMUS NRW E.V.

Touristischer Dachverband für Nordrhein-Westfalen und Projektträger
Christiane Wipperfürth – Produktmanagerin Gesundheit
Tel.: 0211/91320-522
Fax: 0211/91320-555
E-Mail: wipperfuerth@nrw-tourismus.de



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: kd



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Mit den Augen der Berufsstarter

Patienten warten auf eine neue Ärzte-Generation

Jeder Neubeginn ist eine Chance: Das gilt nicht nur für das gerade begonnene Jahr, sondern auch jedesmal, wenn neue Akteure in ein bestehendes System kommen. Vor wenigen Wochen hat der Spitzenverband der Fachärzte Deutschlands die Bundesvertretung der Medizinstudierenden mit seinem „Perspektivpreis“ ausgezeichnet. Die Bundesvertretung ist eine würdige Trägerin für diese neu gestiftete Auszeichnung. Sie ist ein gutes Beispiel dafür, wie Studierende und später dann junge Ärztinnen und Ärzte ihre Vorstellungen über das Gesundheitswesen der Zukunft einbringen und so für frischen Wind sorgen können.

Wie die Zukunft des Gesundheitswesens aussehen könnte, liegt bislang noch meist in der Deutungs- hoheit derer, die schon seit vielen Jahren Teil dieses Systems sind. Dass in ihre Prognosen viele, im Laufe langer Jahre gesammelte Erfahrungen – darunter auch frustrierende – einfließen, bestimmt die meist gedeckten Farben dieses Zukunftsbildes entscheidend. Da tut es gut, wenn mit den Augen der Berufsstarter eine andere Sicht der Dinge artikuliert wird, wie es beispielsweise die jetzt ausgezeichnete Vertretung der Studierenden tut. Denn nicht nur die Meinung der berufserfahrenen Kolleginnen und Kollegen, auch die Ansichten der „Neuen“ verdienen es, gehört zu werden!

Junge Kolleginnen und Kollegen in die Weiterentwicklung der Strukturen unseres Gesundheitssystems einzubeziehen, ist ohne Alternative, und junge Kolleginnen und Kollegen müssen immer wieder ausdrücklich ermutigt werden, dieser Einladung auch nachzukommen. Zukunftsperspektiven wollen gemeinsam erkämpft sein – und zum gemeinsamen Handeln braucht es Information, die sich am besten im frühzeitigen Kontakt zur Arbeitspraxis gewinnen lässt. Visionen lassen sich am besten in realistische Ziele ummünzen, wenn ganz konkrete Vorstellungen von den Möglichkeiten und Grenzen des Systems vorhanden sind.

Berufsstarter haben heute einen Vorteil, den vorangegangene Ärzte-Generationen nicht hatten: Sie beginnen ihr Berufsleben in Zeiten des Ärztemangels und dürfen davon ausgehen, dass sie unter vielen Alternativen innerhalb des Arztberufs auswählen können. Selten gab es so viele Chancen, das System und seine Bedingungen für die persönliche Arbeit zu beeinflussen. Dagegen



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

ist eigentlich nichts zu sagen – solange nicht die Versorgung von Patientinnen und Patienten gegenüber scheinbar attraktiveren Alternativen ins Hintertreffen gerät. Unsere Patienten warten ungeduldig auf die neue Ärzte-Generation: Junge Ärztinnen und Ärzte müssen deshalb mit dem Privileg, wählen zu dürfen, verantwortungsvoll umgehen. Eine gesunde Balance zwischen beruflicher Belastung, Familie und Freizeit ist ohne jeden Zweifel wichtig. Aber unser Beruf verpflichtet nach wie vor zu besonderem, umfangreichen Einsatz, der im Lebenskonzept jeder Ärztin und jedes Arztes seinen Platz haben muss. Anderen Menschen zu helfen, ist mit vielen, auch zeitlichen Unwägbarkeiten verbunden – man muss täglich neu ein Stück von sich hergeben, um den Arztberuf gut zu machen.

Junge Kolleginnen und Kollegen zum Dialog und zur Mitgestaltung unseres Gesundheitswesens einzuladen, ist auch ein Anliegen der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Medizinstudierende sind gern gesehene Gäste im Ärztehaus, die Kammer pflegt engen Kontakt zu den medizinischen Hochschulen und gibt innerhalb der ärztlichen Selbstverwaltung nicht nur mit der Einrichtung eines regen Arbeitskreises „Junge Ärztinnen und Ärzte“ den Wünschen und Bedürfnissen junger Kolleginnen und Kollegen ein Forum. Es ist an ihnen, diese Einladung anzunehmen. Seinen Beitrag leisten im Dialog und vielleicht sogar eine aktive Beteiligung an der ärztlichen Selbstverwaltung – das wären nicht die schlechtesten Vorsätze zum neuen Jahr!

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 12 **Kammerversammlung**
„Dieses Gesetz macht die Arbeit fast unmöglich“

KAMMER AKTIV

- 15 **eArztausweis light**
Klein, blau, smart
- 16 **Talk im Ärztehaus**
„Ich habe nie den Gesundheitsminister gefragt“
- 17 **Landesgesundheitskonferenz**
Mehr Sicherheit in der Arzneimitteltherapie als Ziel
- 18 **Kammer informiert über Organspende**
Vertrauen schaffen durch Information
- 19 **Genitale Beschneidung**
Neuer Flyer erschienen

FORTBILDUNG

- 46 **Regeln zur Fortbildung im Krankenhaus neu gefasst**
Gemeinsamer Bundesausschuss

VARIA

- 48 **Gesundheitspreis NRW**
Vorbildlich im Kampf gegen nosokomiale Infektionen
- 49 **Der heilige Giuseppe Moscati**
Arzt, Wissenschaftler und Hochschullehrer

PATIENTENSICHERHEIT

- 51 **Anastomosensuffizienz nicht rechtzeitig erkannt**
Aus der Arbeit der Gutachterkommission

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 20 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
- 53 **Persönliches**
- 55 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



Borkum 2013

Programm der 67. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL

ab S. 39

ENGE KOOPERATION BEI DER WEITERBILDUNG ZUM FACHARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN IN GELSENKIRCHEN

Mit Weiterbildungsverbund ärztliche Versorgungslücken schließen

Mit dem „Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin Gelsenkirchen Süd“ haben jetzt das Marienhospital Gelsenkirchen und die Qualitätsgemeinschaft Praxisnetz Gelsenkirchen (QPG) eine enge Kooperation bei der Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin vereinbart. Ende November unterzeichneten die Vertragspartner die Vereinbarung, die Weiterbildungsassistenten eine strukturierte Weiterbildung in der Stadt garantiert – für die QPG ist dies nach dem Weiterbildungsverbund Gelsenkirchen Nord bereits die zweite Kooperation dieser Art.



Bis zu drei Weiterbildungsplätze in Voll- und Teilzeit will das Krankenhaus dazu zur Verfügung stellen. Auf die Weiterbildungsassistenten warten im Verbund zusätzliche Weiterbildungsmaßnahmen sowie die Möglichkeit zur Ultraschall-Fortbildung. Das Krankenhaus ermöglicht außerdem den Erwerb der Fachkunde nach der Röntgenverordnung sowie eine rettungsmedizinische Qualifikation. Der im ambulanten Bereich abzuleistende Teil der

Kooperieren bei der Weiterbildung im Verbund: Dipl.- Kfm. Sönke Thomas (Verwaltungsdirektor des Marienhospitals Gelsenkirchen), Bernhard Schulte (Leiter des Ressorts Aus- und Weiterbildung bei der ÄKWL), Dr. Günter Lapsien (Vorsitzender der QPG), Dr. Jürgen Schirp (Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Marienhospital Gelsenkirchen), Dr. Hans-Jürgen Venn (Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Marienhospital Gelsenkirchen), Dr. Arnold Greitemeier (Vorsitzender des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Gelsenkirchen) und Klaus Wittka, Konzernjustitiar der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH. Foto: Privat

Weiterbildung kann im Verbund in mehreren Praxen absolviert werden. Die QPG bietet den Assistentinnen und Assistenten im Verbund zusätzliche Fortbildungsveranstaltungen und stellt zudem für jede Ärztin und jeden Arzt in Weiterbildung einen persönlichen Men-

tor. Weitere Informationen über den Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin Gelsenkirchen Süd gibt die Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen Lippe, KoStA: www.aekwl.de, Tel. 0251 929-2324 (Lydia Janzen).

ÄKZERT

Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe



Im Monat November haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

<p>Rezertifizierungsaudit</p>			
Brustzentrum Gummersbach - Kreiskrankenhaus Gummersbach	05.11.2012	Brustzentrum Aachen, Kreis Heinsberg - Hermann-Josef Krankenhaus Erkelenz	28.11.2012
<p>Zertifizierungsaudit</p>			
Brustzentrum Köln-Frechen - Universitätsklinikum Köln - St. Katharinen Hospital Frechen	12.11.2012	Perinatalzentrum Coesfeld, Level 1 - Christophorus-Kliniken	09.11.2012
Brustzentrum Mülheim-Oberhausen - Evangelisches Krankenhaus Mülheim GmbH - Evangelisches Krankenhaus Oberhausen GmbH	14.11.2012	Perinatalzentrum Witten, Level 1 - Marien-Hospital Witten gGmbH	26.11.2012
<p>Eine Liste aller auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch im Internet unter www.aekwl.de abrufbar.</p>			
<p>Überwachungsaudit</p>			
Brustzentrum Düsseldorf 1 - Sana Kliniken Düsseldorf GmbH Gerresheim	05.11.2012	Nähere Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe: Dr. Hans-Joachim Bücker-Nott, Tel. 0251 929-2620, Brustzentren: Ursula Todeskino, Tel. 0251 929-2631, Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser, Tel. 0251 929-2629.	
Brustzentrum Euregio - St.-Antonius-Hospital Eschweiler	26.11.2012		

INFEKTIOLOGIE AKTUELL

Übertragung von Infektionskrankheiten während Flugreisen

von Gaby Zeck, LZG.NRW

Mit der stetig zunehmenden Anzahl der Reisenden im internationalen Personenflugverkehr steigt auch die Wahrscheinlichkeit, dass sich infektiöse Passagiere unter den Fluggästen befinden. Spätestens seit dem Ausbruch von SARS im Jahr 2002 und dem weltweiten Anstieg multiresistenter Mycobacterium tuberculosis-Stämme ist die Gefahr der Ansteckung mit einer Infektionskrankheit während einer Flugreise zunehmend stärker in das Interesse des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und der Bevölkerung gerückt.

Zwar haben systematische Literaturlauswertungen ergeben, dass das Risiko einer Infektionsübertragung während eines Fluges eher als gering einzuschätzen ist. Da die Inkubationszeit der meisten Infektionskrankheiten jedoch länger ist als die durchschnittliche Reisezeit, ist die Dunkelziffer der flugassoziierten Infektionskrankheiten, die nicht als solche erkannt und gemeldet werden, möglicherweise höher als vermutet.

Eine Übertragungsgefahr geht innerhalb der räumlichen Enge von Flugzeugen vor allem von der Luft- oder Tröpfchenübertragung aus. Zu den gefährlichen luft- oder tröpfchenübertragenen Infektionskrankheiten, die an Bord eines Flugzeuges erworben werden können, gehören Tuberkulose, Influenza, Meningokokken-Erkrankungen, Masern und SARS.

Die Qualität der Luft in Passagiermaschinen ist bei einwandfrei operierendem Belüftungssystem in mikrobieller Hinsicht keinesfalls schlechter als die in vielen öffentlichen Gebäuden. In der Flugkabine wird die Luft durch Öffnungen in Deckenhöhe in die Kabine ein-

geleitet und in der Nähe des Kabinenbodens wieder abgesogen. Dabei finden Luftein- und -austritt in derselben Sitzreihe statt, was zur Folge hat, dass jeweils nur wenige Sitzreihen dieselbe Luft teilen und eine Verbreitung von Erregern im gesamten Kabineninnenraum verhindert wird. Außerdem passiert rezirkulierte Luft vor Wiedereintritt in die Kabine HEPA-Filter, die große Teile der in der Luft befindlichen Erreger zurückhalten.

Funktionierende Belüftung verringert Übertragungsgefahr

Aus infektiologischer Sicht kritisch wird es dann, wenn die Belüftungssysteme abgeschaltet sind (etwa bei einem Bodenaufenthalt) oder nicht ordnungsgemäß funktionieren. Dann können sich Krankheitserreger rasch in der gesamten Innenkabine ausbreiten, wie ein Influenzaausbruch unter Passagieren eines Fluges zeigte. In dem beschriebenen Fall wurden die Reisenden trotz stark verspätenden Abfluges bei ausgeschaltetem Ventilationssystem an Bord behalten. Die Funktionstüchtigkeit des Belüftungssystems spielt also eine entscheidende Rolle bei der Infektionsübertragung an Bord.

Die Wahrscheinlichkeit einer Infektionsübertragung auf gesunde Mitreisende innerhalb eines Flugzeugs hängt aber auch von weiteren Faktoren ab. Die Analyse von Daten verschiedener Flüge, auf denen sich Infektionsübertragungen ereignet haben, deutet darauf hin, dass vor allem die räumliche Nähe zum Indexpatienten und die Flugdauer eine entscheidende Rolle bei der Übertragung spielen. Ein deutliches Risiko war vor allem mit einem Sitzplatz innerhalb von zwei Reihen zum Indexpatienten und einer Flugdauer von mehr als acht Stunden assoziiert. Allerdings sind in Einzelfällen (z. B. bei einem SARS-Ausbruch) auch Infektionen nach einer deutlich kürzeren Flugdauer (drei Stunden) und mit deutlich größerem Abstand zum Indexpatienten (bis zu sieben Sitzreihen) beschrieben worden. Mathematische Modellierungen ergaben, dass das Risiko einer Übertragung bei einem Abstand ab der 15. Sitzreihe vom Indexpatienten entfernt gegen Null sinkt.

Wird bei einem Passagier im Anschluss an einen Flug eine gefährliche Infektionskrankheit diagnostiziert, so kann es zur Vermeidung der Weiterverbreitung notwendig werden, Mitreisende, die engeren Kontakt zu dem Indexpatienten hatten, ausfindig zu machen, sie über die Infektionsgefahr zu informieren, Verhaltenshinweise zu geben, zu testen, ob eine Infektion stattgefunden hat oder eine Postexpositionsprophylaxe (PEP) zu verabreichen.

Die Nachverfolgung von Kontaktpersonen ist allerdings sehr zeitaufwändig. Es hat sich gezeigt, dass von der Diagnose bei dem Indexfall über die Beschaffung der Passagierdaten bis zur erfolgreichen Kontaktierung exponierter Mitreisender meist mehrere Tage vergehen. Kontaktpersonen zeitgerecht mit einer Postexpositionsprophylaxe zu versorgen, ist deshalb bei Infektionskrankheiten mit einer kurzen Inkubationszeit (wie Influenza) in der Regel nicht möglich, bei solchen mit einer langen Inkubationszeit (wie Tbc) jedoch durchaus realisierbar. Selbst in Fällen, in denen eine PEP nicht mehr rechtzeitig durchzuführen ist, kann durch die Information der Kontaktpersonen möglicherweise die weitere Übertragungskette unterbrochen werden.

Wichtig ist vor diesem Hintergrund, dass Ärzte möglichst umgehend das zuständige Gesundheitsamt informieren, wenn ein Patient mit einer Infektionskrankheit, die schwerwiegende gesundheitliche Folgen für ihn und Andere nach sich ziehen kann, über eine Flugreise innerhalb der letzten Zeit berichtet. Bei einer sich langsam entwickelnden Infektionskrankheit wie der Lungentuberkulose kann sogar eine Nachverfolgung der Kontaktpersonen bis zu drei Monaten nach dem Flug noch sinnvolle Maßnahmen nach sich ziehen.

Die Entscheidung für oder gegen eine Nachverfolgung der Kontaktpersonen wird vom Gesundheitsamt zu treffen sein und hängt ab von einer umfassenden Risikoabschätzung, die Faktoren wie die Gefahr der epidemischen Ausbreitung, Pathogenität und Virulenz des Erregers, Informationen zur Funktionstüchtigkeit der Flugkabinenbelüftung, Intensität des Kontakts sowie Sitznähe zum Indexpatienten mit einschließen muss.

INFEKTIOLOGIE AKTUELL: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Weitere Informationen unter www.lzg.gc.nrw.de.

GASTROENTEROLOGISCHER QUALITÄTSZIRKEL HERNE FEIERTE 100. SITZUNG

„Sachliche, kollegiale und von Empathie getragene Atmosphäre“

Mit sieben Teilnehmern startete er vor 17 Jahren, heute nehmen im Durchschnitt 22 Mitglieder an jeder Sitzung teil – am 3. Dezember feierte der „Gastroenterologische Arbeitskreis Herne“ seine 100. Sitzung. Von Beginn an war es das Ziel der Organisatoren, Hausärzte, Fachärzte und Krankenhausärzte an einen Tisch zu bringen, um gemeinsam die besten Behandlungsmöglichkeiten für ihre Patienten zu diskutieren und zugleich Kommunikationsgrenzen zu überwinden. „Dies gelang zunehmend“, betont Dr. Dietrich Hüppe, Mitbegründer des Qualitätszirkels und Internist und Gastroenterologe in Herne. „Eine sachliche, kollegiale und von Empathie getragene Atmosphäre wurde zur Grundlage des Erfolges und der Nachhaltigkeit des Zirkels.“



Zur Jubiläumssitzung des Gastroenterologischen Qualitätszirkels Herne, an der auch Vertreter der KVWL teilnahmen, kamen Anfang Dezember rund 30 Mitglieder. Foto: Privat

Die Arbeit des Herner Qualitätszirkels habe sich in den vergangenen Jahren aber auch verändert, so Dr. Hüppe rückblickend: Stand anfangs noch ein gastroenterologisches Schwerpunktthema im Mittelpunkt jeder Sitzung, so sind es heute Fallbesprechungen und interaktive Diskussionen. „Es ist unser Ziel, die für den Einzelfall optimale Diagnostik und

Therapie für den Patienten zu diskutieren.“ Auch die gastroenterologische Medizin habe sich gewandelt: Krankheiten wie das Ulcus duodeni seien durch die Behandlung des Helicobacters selten geworden. Einige Therapien, zum Beispiel zur Behandlung der Hepatitis C und chronisch entzündlicher Darmkrankungen, seien bei der Gründung des Zirkels noch

unbekannt gewesen. Gleiches gilt für den Einsatz der Medien in den Sitzungen: Waren zu Beginn noch Folien und Dias bei der Präsentation üblich, sind Powerpoint und Beamer heute nicht mehr wegzudenken – so fand auch die Jubiläums-Sitzung mit humorvollem Festvortrag statt: „Das nächste Dia bitte... Glanz und Elend deutscher Vortragskunst.“

ANKÜNDIGUNG

3. Forum der Ärztekammer Westfalen-Lippe für Weiterbildungsbefugte



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

Termin: Montag, 25. März 2013, 19.00 – 22.00 Uhr
Veranstaltungsort: Ärztehaus Münster, Raum „Westfalen-Lippe“, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster

THEMEN

- Novellierung der (Muster-)Weiterbildungsordnung
- Evaluation der Weiterbildung – Auswirkungen und Fortführung
- Überprüfung der Weiterbildungsbefugnisse

■ Quereinstieg/Förderung der Allgemeinmedizin

- BQFG
 - Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz
 - Anerkennung ärztlicher Weiterbildung aus Drittstaaten

Information und Anmeldung

Die Teilnahme am 3. Weiterbildungsforum der ÄKWL ist kostenfrei. Wir bitten um Anmel-

dung unter kosta@aeowl.de oder per Fax an 0251 929-2349. Begrenzte Teilnehmerzahl! Informationen unter Tel. 0251 929-2302.

Gerne können Sie uns bereits im Vorfeld Ihre Fragestellungen zu den genannten Themen übermitteln, sodass wir gezielt hierauf eingehen können.

Die Anerkennung der Veranstaltung im Rahmen der ärztlichen Fortbildung ist beantragt.

NEUE KUNSTAUSSTELLUNG DER GRUPPE 110

Von Malerei bis Druck: „Wandlung“ im Ärztehaus Münster

Das Dynamische, die Metamorphose, der Wandel – unter dem Titel „Wandlung“ präsentiert die „Gruppe 110“ bis Ende Februar 34 Werke im Ärztehaus Münster. Vielfältig sind ihre Motive, ihre Techniken und Ausdrucksformen: So reicht die Bandbreite ihrer Bilder von gegenstandslos bis figurativ, von abstrahiert bis gestisch. „Wandlung“ präsentiert sowohl persönliche Erfahrungen als auch Reflexionen dessen, was von außen für alle deutlich auf jeden Einzelnen trifft. Dabei wird die Bereitschaft der zehnköpfigen Künstlergruppe deutlich, sich auf einen Prozess des gegenseitigen Austausches einzulassen.



Die Gruppe 110 versteht sich als eine Einheit in der Vielfalt, sodass die individuellen künstlerischen Arbeitsweisen und Stilrichtungen der einzelnen Mitglieder zur Wirkung kommen und jedes Bild eine eigene, individuelle Handschrift trägt. Von Acryl auf Leinwand über Linschnitt und Collagen bis zur Ölmalerei, ver-

110, das ist die Hausnummer ihres Ateliers in Münster. Einmal wöchentlich trifft sich die zehnköpfige Künstlergruppe, um Erfahrungen mit zeichnerischen Techniken, Druckverfahren und der Malerei zu machen. Im Ärztehaus Münster präsentiert sie jetzt ihre jüngste Ausstellung „Wandlung“.
Fotomontage: Privat

schiedene Techniken und Stile werden gezeigt und spiegeln einmal mehr die Vielfalt der Gruppe wider. Die Ausstellung „Wandlung“ im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210-214,

ist bis Ende Februar montags bis donnerstags von 8.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 13.30 Uhr geöffnet.

SYMPOSIUM

Selbstbestimmung Anspruch und Wirklichkeit in der Arzt-Patient-Beziehung

Termin: Freitag, 1. Februar 2013, 17.00 bis 20.00 Uhr

Veranstaltungsort: Erbdrostenhof, Salzstraße 38, 48143 Münster

Menschliche Würde, die das Grundgesetz als erstes und unantastbares Grundrecht formuliert, konstituiert sich unter anderem durch Selbstbestimmung. Allerdings ist die Befähigung zur selbstbestimmten Lebensführung im Krankheitsfall eingeschränkt. Noch enger gefasste gesetzliche Regelwerke für Fälle von eingeschränkter Kompetenz zur Selbstbestimmung gefährden Freiheitsrechte sowohl für Patienten wie auch für Ärzte. Das Symposium hat das Ziel zu klären, ob sich philosophische und rechtliche Konzepte zur Selbstbestimmung im klinischen Alltag verwirklichen lassen. Es soll diskutiert werden, ob für Ärzte Weiterbildung in fremdnützigem Handeln notwendig ist, um in Grenzsituationen als Stellvertreter für Patienten eintreten zu können.

PROGRAMM

- Subjektive Perspektive zur Selbstbestimmung in einer krankheitsbedingten Grenzsituation
- Prinzip Selbstbestimmung in Klinik und medizinischer Forschung
- Selbstbestimmung im Rechtsverhältnis zwischen Arzt und Patient
- Eingeschränkte Kompetenz zur Selbstbestimmung mit Fallbeispielen aus Klinik und Forschung
- Podiumsdiskussion: Brauchen wir weniger Gesetze und mehr Persönlichkeitsbildung?

■ Festakt zu Ehren von Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Otmar Schober, Vorsitzender der Ethik-Kommission Westfalen-Lippe von 2002 bis 2010

Organisation

Zentrum für Klinische Studien Münster in Kooperation mit der Ethikkommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität. Das vollständige Programm gibt es unter Tel. 0251 83-57110, E-Mail: zks@ukmuenster.de.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit drei Punkten (Kategorie A) anrechenbar.

6. FORUM KINDERSCHUTZ



EIN JAHR BUNDESKINDERSCHUTZGESETZ – WIE KOMMT ES IN BEWEGUNG?

Mit dem seit Anfang 2012 geltenden Bundeskinderschutzgesetz haben Ärztinnen und Ärzte stärker als bisher die Möglichkeit, Kinder vor Vernachlässigung, Verwahrlosung, Gewalt und Missbrauch zu schützen. Bei konkreten Anhaltspunkten für die Gefährdung eines Kindes können sie nun direkt das Jugendamt einschalten, ohne die ärztliche Schweigepflicht zu verletzen.

Wesentlicher Bestandteil des neuen Gesetzes ist aber auch die Schaffung von systematischen Strukturen zum Austausch zwischen Jugend- und Gesundheitshilfe. Um diesen Austausch zu fördern, lädt die Ärztekammer Westfalen-Lippe zum Forum Kinderschutz ein, das in diesem Jahr zum sechsten Mal stattfindet.

Termin: Samstag, 2. März 2013
10.00 bis 14.00 Uhr

Ort: Stadthalle Unna
Parkstraße 44
59425 Unna

Programm:

Begrüßung

- Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Werner Kolter, Bürgermeister der Kreisstadt Unna (angefragt)
- Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW (angefragt)
- Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW (angefragt)

Kinderschutz in Kooperation zwischen Gesundheits- und Jugendhilfe – wie kann das gelingen?

- Prof. Dr. em. Hans-Jürgen Schimke, Jurist und stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes NRW des Deutschen Kinderschutzbundes

Vorstellung von praktischen Beispielen

- Kooperativer Kinderschutz in gemeinsamer Verantwortung von Jugend-, Gesundheitshilfe und Schule
Britta Discher, Projektleiterin im Deutschen Kinderschutzbund Kreis Unna
- Anspruch auf Beratung: Was Ärztinnen und Ärzte vom Jugendamt erwarten können
Dr. Monika Weber, LWL-Landesjugendamt
- KinderZUKUNFT NRW
Dr. med. Wilfried Kratzsch, Stiftung Deutsches Forum Kinderzukunft
- Ärztliches Frühwarnsystem Riskid
Dr. med. Ralf Kownatzki, Vorsitzender Riskid e. V.

Podiumsdiskussion

- Heinz-Dieter Edelkötter, Leiter Jugendamt Stadt Unna
- Dr. med. Ulrike Horacek, Leiterin Gesundheitsamt Recklinghausen
- Hendrike Frei, Kinder- und Jugendärztin und Vorsitzende des Arbeitskreises Prävention der ÄKWL
- Prof. Dr. em. Hans-Jürgen Schimke, Jurist und stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes NRW des Deutschen Kinderschutzbundes

Information/Anmeldung: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KWVL, Tel. 0251 929-2209, Mechthild.Vietz@aekwl.de.

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Revlimid® (Lenalidomid)
- Rote-Hand-Brief zu Evicel®-Lösungen (Omrix Biopharmaceuticals NV vom 10.12.2012)
- Rote-Hand-Brief zu Ultravist® 300 (Iopromid)



JOURNAL CLUB

Appendizitis: Gibt es eine Alternative zum Skalpell?

Am 16. Januar 2013 findet von 15.30 bis 16.15 Uhr der neue Journal Club des Instituts für Allgemeinmedizin der Universität Essen zum Thema „Appendizitis: Gibt es eine Alternative zum Skalpell?“ statt. Eingeladen zu dieser neuen Fortbildungsreihe sind Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung Allgemeinmedizin und Lehrärzte zum kollegialen Austausch über aktuelle evidenzbasierte Medizin für die Hausarztpraxis. Veranstaltungsort ist das Institut für Allgemeinmedizin, Pelmanstr. 81, 45131 Essen. Um Voranmeldung wird gebeten unter ulrike.storb@uk-essen.de. Nähere Informationen unter Tel. 0201 877869-0.

PRAXISWERT

neutrale Wertermittlung und Gutachten bei
Praxisverkauf, Verkauf und Kollegenbeteiligung.

SACHVERSTÄNDIGENBÜRO EWERT
TEL.02335 8458840



Mit einer Examensfeier verabschiedete die Medizinische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster im November ihr „Franklin-Semester“.

Foto: WWU

EXAMENSFEIER AN DER WESTFÄLISCHEN WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER

„Mit dem Staatsexamen in der Tasche erfüllt sich Ihr Berufswunsch“

Vorlesungen und Praktika, Kurse und Seminare, Klausuren und mündliche Prüfungen, Praktisches Jahr und „Hammerexamen“ – das alles liegt nun hinter ihnen: Mit einer Examensfeier verabschiedete die Medizinische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster im November die Absolventen des „Franklin-Semesters“. Zu den Gratulanten gehörte auch Dr. Rudolf Kaiser, Vorstandsmitglied der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Vorsitzender des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Münster. „Mit

dem Staatsexamen in der Tasche erfüllt sich Ihr Berufswunsch. Die Zukunft gehört Ihnen“, verabschiedete er die jungen Mediziner. „Nutzen Sie alle Chancen und Möglichkeiten einer hoch entwickelten Medizin, um im Rahmen einer individuellen und vertrauensvollen Patient-Arzt-Beziehung kranken Menschen zu helfen, Leiden zu lindern, Lebensqualität zu schenken.“ Gleichzeitig warnte Kaiser vor der Ökonomisierung der Medizin: „Ärzte sind keine Kaufleute, Patienten sind keine Kunden“,

zitierte er den langjährigen Präsidenten der Bundesärztekammer Prof. Hoppe. Erst müsse der Mensch kommen, dann die Ökonomie.

Dr. Kaiser lud die Absolventen auch ein, sich zukünftig in der ärztlichen Selbstverwaltung zu engagieren. „Wir brauchen Sie, die junge Ärztegeneration, hier! Bringen Sie ‚frischen Wind‘ in den ärztlichen Berufsstand und in die hiesige Versorgungslandschaft!“

NEUE SICHERHEITSMERKMALE FÜR FÄLSCHUNGSSICHERE VERWENDUNG

Neue BtM-Rezepte der Bundesopiumstelle

Die Bundesopiumstelle im Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) bringt im ersten Quartal 2013 neue Betäubungsmittelrezeptformulare (BtM-Rezepte) heraus. Mit der Einführung neuer BtM-Rezepte wird dem Anliegen des Gesetzgebers Rechnung getragen, die Versorgung der Bevölkerung mit Betäubungsmitteln ohne übermäßigen bürokratischen Aufwand zu gewährleisten und gleichzeitig den Missbrauch von Betäubungsmitteln so weit wie möglich auszuschließen. Neu eingefügte Sicherheitsmerkmale sorgen für eine fälschungssichere Verwendung.

Die alten BtM-Rezepte behalten bis auf Weiteres ihre Gültigkeit und sollten weiter-

verwendet werden bis sie vollständig aufgebraucht sind. Die Echtheit der BtM-Rezepte kann in jeder Apotheke mit einfachen Mitteln überprüft werden. Unter UV-A-Licht verändert das weitgehend gelbliche BtM-Rezept seine Farbe und die schwarz eingedruckte Rezeptnummer erscheint grünlich-fluoreszierend. Die Regelungen für das Ausfüllen der BtM-Rezepte ändern sich nicht.

Weiterführende Informationen zum neuen BtM-Rezept, inklusive einer detaillierten Beschreibung der Sicherheitsmerkmale, hat das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte im Internet unter www.bfarm.de/btm-rezept zusammengestellt.

INFORMATIONSVORANSTALTUNG

Ärzte ohne Grenzen

Zu einem Informationsabend lädt die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen am 6. Februar 2013 nach Münster (Fürstenberghaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Seminarraum F234, Domplatz 20–22) ein. Ab 19.00 Uhr stellt ein Mitarbeiter die Organisation vor, berichtet über seine Erfahrungen und zeigt Möglichkeiten der Mitarbeit auf. Ärzte ohne Grenzen suchen für ihre Projekte Ärzte, Pflegepersonal, Hebammen, Medizinisch-technische Assistenten, aber auch Psychologen, Psychiater sowie Finanz-Administratoren und technisch begabte „Allrounder“ als Logistiker. Sehr vorteilhaft sind dabei Französischkenntnisse. Weitere Informationen: www.aerzte-ohne-grenzen.de

BIS ENDE APRIL: MÖGLICHKEIT ZUR MITGESTALTUNG NUTZEN

Novellierung der (Muster-)Weiterbildungsordnung 2014

Kompetenz-/Lernziele aufnehmen, Weiterbildungszeiten relativieren, Richtzahlen anpassen, ambulante Weiterbildung stärken, berufsbegleitende Weiterbildung aufnehmen, das sind Grundsätze für die Novellierung der (Muster-)Weiterbildungsordnung, die für 2014 geplant ist. Derzeit haben Fachgesellschaften, Berufsverbände und Ärztekammern die Möglichkeit, sich bei der Vorbereitung dieser Novellierung einzubringen.

Grundzüge der Novellierung deuten sich bereits jetzt an: Die Struktur der (Muster-)Weiterbildungsordnung mit den Abschnitten A, B und C bleibt erhalten. Aufgenommen werden sollen Kompetenz- und Lernziele, auch Elemente wie Skill-Labs und Simulatoren könnten in die Weiterbildungsordnung Aufnahme finden. Die Höhe der Richtzahlen soll der Versorgungsrealität angepasst werden. Die ambulante Weiterbildung soll gestärkt

werden, weitere Themen sind die Schaffung zusätzlicher Weiterbildungsverbände und die Darstellung von Weiterbildungsinhalten über Kompetenzblöcke. Darüber hinaus soll die Möglichkeit der berufsbegleitenden Weiterbildung eröffnet werden.

Der von der Bundesärztekammer vorgesehene, ambitionierte Zeitplan sieht eine Beschlussfassung durch den Deutschen Ärztetag 2014 vor. Fachgesellschaften, Berufsverbände und (Landes-)Ärztekammern haben bis Ende April Zeit, sich einzubringen. Auf der Basis der eingegangenen Vorschläge wird eine Version 1 der (Muster-)Weiterbildungsordnung erstellt; ein Zwischenbericht wird zum 116. Deutschen Ärztetag in Hannover erwartet. Danach folgt das „Konvergenzverfahren“, in dessen Verlauf die Landesärztekammern und die Bundesärztekammer beraten. Der Ausschuss „Ärztliche Weiterbildung“ der Ärztekammer Westfalen-

Lippe wird in seinen Sitzungen regelmäßig die Vorschläge der Fachgesellschaften/Berufsverbände zur Novellierung der (Muster-)Weiterbildungsordnung beraten und eigene Vorstellungen erarbeiten.

Der Ausschuss „Ärztliche Weiterbildung“ appelliert an alle Ärztinnen und Ärzte: Teilen Sie über Ihre Fachgesellschaften/Berufsverbände Vorschläge über die Internetplattform der Bundesärztekammer zeitnah mit, nur so können diese berücksichtigt werden. Tragen Sie Mitverantwortung für eine neue, zukunftsfähige (Muster-)Weiterbildungsordnung.

Das Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL, Ressortleiter Bernhard Schulte, E-Mail: weiterbildung@aeowl.de, Tel. 0251 929-2300, ist für Westfalen-Lippe Ansprechpartner bei Fragen im Zusammenhang mit der Novellierung der (Muster-)Weiterbildungsordnung. ■

EINLADUNG

Behandlung von Patienten mit Migrationsvorgeschichte – Kulturfallen im ärztlichen Alltag

Termin: Samstag, 26. Januar 2013, 9.00 bis 13.15 Uhr
Veranstaltungsort: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214, 48147 Münster

Menschen mit Migrationsvorgeschichte stellen im Hinblick auf die medizinische Versorgung besondere Anforderungen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte. Um „Kulturfallen im ärztlichen Alltag“ zu vermeiden lädt die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit dem Herz-Jesu-Krankenhaus Hilstrup und dem Ausländerbeirat der Stadt Münster Ärztinnen und Ärzte, aber auch Angehörige anderer Gesundheitsberufe und Interessierte ein, sich über besondere Aspekte der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund zu informieren. Die Veranstaltung beinhaltet praxisrelevante Tipps zur Umsetzung in Praxis und Krankenhaus.

PROGRAMM

- Infektionskrankheiten bei Patienten mit Migrationshintergrund
- Begleitung und Behandlung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen
- Migration – intrapsychische Prozesse im Verlauf und Auswirkung auf das psychische und körperliche Befinden
- Abschlussdiskussion und Verabschiedung

Leitung:

PD Dr. med. Anton Gillissen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hilstrup

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 5 Punkten (Kategorie: A) anrechenbar.

Teilnehmergebühren:

- Mitglieder der Akademie: € 15,00
- Nichtmitglieder der Akademie: € 25,00
- Andere Zielgruppen: € 15,00
- Arbeitslos/Erziehungsurlaub: € 10,00
- Studenten/innen: kostenfrei

Information und schriftliche Anmeldung

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251 929-2249, E-Mail: kleine-asbrocke@aeowl.de oder decampos@aeowl.de, Tel.: 0251 929-2224/-2208.



„Dieses Gesetz macht die Arbeit fast unmöglich“

Kammerversammlung kritisiert Patientenrechtegesetz

von Klaus Dercks, ÄKWL

Haushaltsplanung, aktuelle Gesundheitspolitik und Weiterentwicklung der Patientenversorgung: Der Themenbogen war bei der letzten Sitzung der Kammerversammlung des Jahres 2012 weit gespannt. Während die Verabschiedung der Finanzplanung für 2013 zum alljährlichen Pflichtprogramm des westfälisch-lippischen Ärzteparlaments gehörte, bot die Darstellung der Situation beim Mammographie-Screening durch Dr. Wolfgang Aubke die Gelegenheit, die Entwicklung dieses Programms in den zurückliegenden Jahren facettenreich zu beleuchten.

Zunächst war es jedoch an Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst, in seinem „Bericht zur Lage“ aktuelle berufspolitische Fragen aus Sicht der Ärztekammer zu erörtern. Kritisch betrachtete Windhorst das erst wenige Tage zuvor vom Bundestag verabschiedete Patientenrechtegesetz. Zwar habe die Ärztekammer Westfalen-Lippe mit großem Engagement insbesondere bei den Formulierungen des Gesetzestextes zu den Modalitäten der Patientenaufklärung noch ungünstigere Regelungen verhindern können. Doch insgesamt laufe das Gesetz darauf hinaus, eine Art Werkvertrag zwischen Arzt und Patient vorzubereiten. „Wir sind kurz vor einem Behandlungsvertrag mit vielfältigen Garantieaussagen, fast wie beim Kauf eines Autos.“ Das sei kontraproduktiv: „Das Vertrauen des Patienten zu seinem Arzt darf nicht durch so ein Gesetz unterlaufen werden.“ Bedenklich fand Dr. Windhorst zudem, dass das Gesetz die Aufklärung des Patienten vor einem Eingriff lediglich durch eine qualifizierte „Person“ vorsehe, nicht jedoch explizit durch einen Arzt.

Auswirkungen des Gesetzes beobachten

„Dieses Gesetz macht die ärztliche Arbeit nicht nur schwerer, sondern fast unmöglich“, kritisierte in der anschließenden Diskussion Dr. Henning Förster. Sein Kollege Dr. Bernhard Bedorf spitzte die Aufklärungs-Problematik noch einmal zu: „Was soll mit Patienten geschehen, die des Deutschen nicht genügend mächtig sind – wird da die Krankenkasse einen Dolmetscher zahlen?“ Und Dr. Werner Pötter, selbst Hausarzt, sah vor allem die Kolleginnen und Kollegen in den Krankenhäusern, dort insbesondere die Assistenzärzte, von den neuen Aufklärungspflichten betroffen. „Dieser Paragraph wird ein Dauerbrenner werden.“ Im Laufe des Jahres, so eine Forderung der Kammerversammlung, müsse beobachtet werden, welche Auswirkungen das Gesetz in der Praxis habe.

Gegen den ganzen Berufsstand, so Dr. Windhorst weiter, gehe die Regelung, nach der Ärzte quasi zur „Selbstanzeige“ gezwungen würden, wenn für sie Umstände erkennbar würden, die auf einen Behandlungsfehler hinweisen. „Wir setzen uns am Ende nur noch mit Patienten zusammen,



Dr. Wolfgang Aubke

um rechtsabsichernde Niederschriften zu bekommen“, befürchtete der Kammerpräsident – das sei nicht nur behindernd in der täglichen Arbeit, sondern auch eine zuverlässige Abschreckung für jeglichen Berufs-Nachwuchs.

Bürgerversicherung: „Gut ist nur der Name“

Ähnliche Gefahr drohe von einer Bürgerversicherung. „Gut ist nur der Name“, fasste Windhorst die bisher bekannt gewordenen



Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst (r., hier mit Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt, ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau und Geschäftsführendem Arzt Dr. Markus Wenning), leitete die letzte Sitzung der Kammerversammlung im Jahr 2012. Fotos: kd

Pläne zusammen. Doch drohe, wenn sie wirklich komme, dem Arzt eine Beschränkung auf die Rolle als „Krankenkassen-Büttel“. „Warum dann nicht gleich als Krankenkassen-Angestellter arbeiten? Gezielter kann man einen Beruf nicht lahm legen!“ Die Pläne zur Bürgerversicherung offenbarten auch, dass eine solche Finanzierung des Gesundheitswesens leistungsfern sei und der medizinischen Versorgung schade – „und es wird am Ende für niemanden billiger, sondern für alle teurer“.

Mammographie-Screening im Überblick

Einen Überblick über die Entwicklung des Mammographie-Screenings in Deutschland gab anschließend Dr. Wolfgang Aubke, stellvertretender Vorsitzender des Beirates der Kooperationsgemeinschaft Mammographie. Seit 2009 stehe

das Screening-Programm flächendeckend für zehn Millionen Frauen zur Verfügung, die in 94 Screening-Einheiten untersucht würden. Dr. Aubke erläuterte nicht nur den Aufbau der Versorgungsketten und die strukturierte Zusammenarbeit aller Akteure mit umfangreicher elektronischer Dokumentationsverpflichtung, sondern auch die Arbeit der multidisziplinär angelegten Fallkonferenzen. Im Jahr 2010 habe die Teilnehmergebiet bei 53,7 Prozent der zum Screening eingeladenen

Frauen gelegen, erläuterte Aubke. Für diesen Wert würden in europäischen Empfehlungen allerdings mindestens 70 Prozent erwartet. Eine besondere Herausforderung sei deshalb die Erhöhung der Teilnehmerzahlen. Zu den Regionen mit besonders niedriger Teilnehmergebiet gehörten in Westfalen-Lippe bislang Bochum und der Hochsauerlandkreis. Frauen, die am Screening teilgenommen hätten, zeigten jedoch eine sehr hohe Akzeptanz des Programms.

Hohe Qualität der Abklärungsdiagnostik

„94 Prozent der Frauen gehen mit unauffälligem Befund nach Hause, sechs Prozent benötigen eine weitere Abklärungsdiagnostik“, stellte Dr. Aubke weitere zentrale Kennzahlen vor – die detaillierte Betrachtung der Ergebnisse weise auf eine hohe Qualität der Abklärungsdiagnostik hin, die Ergebnisparameter würden jeweils voll erfüllt. Noch sei es allerdings viel zu früh, mit den Ergebnissen des Mammographie-Screenings Aussagen

über eine mögliche Senkung der Brustkrebs-Sterblichkeit zu treffen. „Solche Zahlen sind frühestens in sieben bis zehn Jahren zu erwarten.“

Kammerversammlung fordert Befund-Weiterleitung für behandelnde Ärzte

Ausführlich diskutierten die Delegierten der Kammerversammlung das durch die Screening-Untersuchungen in den Blick gerückte Problem der Intervallkarzinome. Es solle, so die Meinung der Kammerversammlung, aber keine negativen Rückschlüsse auf das als sinnvoll erachtete Screening fördern. Dringend erforderlich ist nach Ansicht der Kammerversammlung aber eine verbesserte Rückmeldung der Screening-Ergebnisse an die behandelnden Ärzte in der Regelversorgung. Es gehe nicht an, dass sich Patientinnen nach dem Screening bereits wieder in der Praxis vorstellten und dem behandelnden Arzt dort wichtige Informationen zur Screening-

Untersuchung fehlten. Die Kammerversammlung forderte deshalb den Ärztekammer-Vorstand auf darauf hinzuwirken, dass auch im Mammographie-Screening Befunde nach den Regeln der ärztlichen Kunst erstellt und an betreuende Ärzte weitergeleitet werden. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass die Sonographie als ergänzende Untersuchungsmethode noch mehr Klarheit über Dignität und Lokalisation von Tumor-Entwicklungen geben kann. Auch bei einer höheren ACR-Klassifizierung, so ein Vorschlag aus dem Plenum, sollte eine Mitteilung an die behandelnden Ärzte erfolgen.

Dr. Peter Czeschinski, Vorsitzender des Ärztekammer-Finanzausschusses, stellte in der Kammerversammlung die Jahresrechnung der Ärztekammer für 2011 und die Perspektiven für die weitere Entwicklung des Kammerhaus-



Finanzausschuss-Vorsitzender Dr. Peter Czeschinski erläuterte u. a. die Jahresrechnung der Ärztekammer.

halts dar. Obwohl die Kammer im Vergleich zur Zeit vor der Finanzkrise nur noch mit einem Bruchteil der früheren Kapitaleinnahmen rechnen könne und obwohl der westfälisch-lippische Kammerbeitrag einer der niedrigsten im Vergleich der deutschen Ärztekammern sei, sei es 2011 nicht mehr nötig gewesen, Geld aus der allgemeinen Rücklage zu entnehmen, erläuterte er. Mit sparsamer Haushaltsführung habe die Ärztekammer Westfalen-Lippe viel erreicht. „Das ist eine solide Basis, aber zurücklehnen können wir uns noch nicht.“

Mitgliedsbeitrag der Akademie für ärztliche Fortbildung angepasst

Intensiv diskutierte die Kammerversammlung eine Anhebung des Mitgliedsbeitrags für die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe von 5,50 auf 8,00 Euro pro Monat. „Es ist wichtig, dass die Akademie sich selbst trägt“, erläuterte ÄKWL-Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt, der auch den Haushalt für das Jahr 2013 vorstellte, die von der Ärztekammer verfolgte Linie. Der Akademie-Beitrag sei seit Mitte der 70er-Jahre auf gleich niedrigem Niveau geblieben, obwohl die Kosten in den vergangenen Jahrzehnten sehr stark gestiegen seien. Auch liege der westfälisch-lippische Akademiebeitrag selbst nach der Erhöhung im bundesweiten Vergleich noch im unteren Bereich. Die Akademie, so wurde im Verlauf der Beratungen betont, sei mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung ihres Veranstaltungsprogramms auf dem richtigen Weg. Die Beitragsanpassung sichere deshalb weiterhin ärztliche Fortbildung ohne Einflussnahme, unterstrich der Akademie-Vorsitzende Prof. Dr. Falk Oppel. Die Kammerversammlung genehmigte die Erhöhung des Akademie-Beitrags schließlich mit nur zwei Gegenstimmen.

AUS WESTFALEN NACH HANNOVER

Delegierte für den 116. Deutschen Ärztetag

Die Kammerversammlung bestimmte in ihrer Sitzung die Delegierten der ÄKWL für den 116. Deutschen Ärztetag, der vom 28. bis 31. Mai 2013 in Hannover stattfindet. Delegierte sind

■ aus der Fraktion Marburger Bund

Dr. Ulrike Beiteke, Dortmund
Dr. Joachim Dehnst, Herdecke
Dr. Hans-Albert Gehle, Bochum
Dr. Rudolf Kaiser, Münster
Dr. Hans-Ulrich Schröder, Gütersloh
Dr. Theodor Windhorst, Bielefeld
Dr. Andreas Weber, Bochum
Dr. Peter Czeschinski, Münster
Karl-Heinz Müller, Detmold

■ aus der Fraktion Initiative unabhängiger Fachärzte

Detlef Merchel, Nottuln
Dr. Klaus Beckmann, Marl
Dr. Frank Berlage, Paderborn

■ aus der Fraktion Hausarztliste

Anke Richter, Bad Oeynhausen
Dr. Norbert Hartmann, Hörstel
Herr Granseyer, Unna

■ aus der Fraktion Arzt im Krankenhaus/Hartmannbund

Dr. Klaus Reinhardt, Bielefeld
Prof. Dr. Dietrich Paravicini, Bielefeld

■ aus der Fraktion Liste ältere Ärztinnen und Ärzte

Dr. Jörn Linden, Dortmund
Dr. Klaus Gottschalk-Leistner, Dortmund

■ aus der Fraktion Freie Fraktionsgemeinschaft

Georg Gärtner, Hamm
Dr. Martin Junker, Olpe

Klein, blau, smart: der neue eArzttausweis light

Arzttausweis aus Papier hat ausgedient – mehrere Wege zur neuen Karte

von Klaus Dercks, ÄKWL

Der altbekannte blaue Arzttausweis aus Papier hat ausgedient: Ab sofort gibt die Ärztekammer Westfalen-Lippe ausschließlich den neuen eArzttausweis light (eA-light) an Ärztinnen und Ärzte im Landesteil aus. Er dient nicht nur wie der bisherige Ausweis als Sichtausweis zur Legitimation z. B. in der Apotheke. Der eArzttausweis light ist auch der Schlüssel für Online-Anwendungen in der Kommunikation mit der ärztlichen Selbstverwaltung – und das kostenlos.

Als Plastikkarte haltbar und handlich gestaltet, zeigt der eA-light nicht nur Bild und Angaben zum Besitzer, sondern auf der Rückseite auch die Einheitliche Fortbildungsnummer (EFN), mit der sich Teilnehmer von Fortbildungsveranstaltungen registrieren lassen können. Anhand einer weiteren Barcode-Nummer, der Seriennummer des eA-light, kann zukünftig auch die Gültigkeit des Ausweises überprüft werden.

Wie erhält man einen eA-light?

Der eA-light wird auf Antrag von der Ärztekammer in Münster ausgestellt. Hierzu können Antragsteller ein Formular von der Webseite der Ärztekammer Westfalen-Lippe (www.aekwl.de/ea-light) herunterladen oder telefonisch in der Meldestelle (Tel.: 0251 929-2509) anfordern. In dieses Formular muss der Arzt/die Ärztin nur noch ein Passfoto sowie ein EFN-Barcode-Etikett kleben und den Antrag zusammen mit einer beidseitigen Kopie des Personalausweises oder Reisepasses bei der Hauptstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe (Gartenstraße 210–214, 48147 Münster) einreichen. Der Ausweis wird dann in Münster erstellt und per Post zugesandt.

Natürlich kann der Antrag auch bei einem persönlichen Besuch in der Kammer in Münster eingereicht werden.

Schlüssel für elektronische Anwendungen

Der eA-light ist nicht nur ein reiner Sichtausweis, er bietet darüber hinaus auch die Nutzung einiger Online-Funktionen. So ermöglicht er den Ärztinnen und Ärzten, sich bei Online-Anwendungen sicher als Angehörige

der Ärztekammer auszuweisen. Voraussichtlich im Laufe des Jahres wird mit dem eA-light auch der Zugang zum künftigen Online-Portal der Ärztekammer Westfalen-Lippe eröffnet.

Um den eA-light für diese Online-Anwendungen vorzubereiten, muss der Ausweis zunächst vom Anwender in Betrieb genommen werden, indem dieser seine persönliche Identifikationsnummer (PIN) für den eA-light festlegt. Eine ausführliche Anleitung hierzu erhalten Sie zusammen mit ihrem eA-light. Nach dieser Inbetriebnahme ist sichergestellt, dass der Ausweis nur noch von jemandem elektronisch verwendet werden kann, der diese PIN kennt.



Nun muss der eA-light nur noch von der Ärztekammer für die Online-Nutzung freigeschaltet werden. Hierzu muss sich der Inhaber einmalig gegenüber der Kammer durch persönliche Vorlage des Personalausweises oder eines Reisepasses identifizieren. Diese Identifizierung kann in der Hauptstelle der Ärztekammer in Münster und in jedem Verwaltungsbezirk vorgenommen werden.

Verlust und Sperrung des Ausweises

Bitte melden Sie Verlust oder Diebstahl des eArzttausweis light den Mitarbeiterinnen der Ärztekammer-Meldestelle, die die Sperrung des Ausweises vornehmen (Tel. 0251 929-2509).

Kostenloses Angebot

Der neue eA-light ist kostenlos. Er ist ein Zwischenschritt auf dem vom Gesetzgeber gewünschten Weg zur flächendeckenden Einführung eines Elektronischen Heilberufsausweises (HBA). Dieser ist bereits heute



Die Mitglieder der Ärztekammerversammlung waren am 1. Dezember 2012 die ersten, die ihre neuen eArzttausweise in Münster in Empfang nahmen

verfügbar, seine Nutzung ist wegen der nötigen Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern für Ärztinnen und Ärzte allerdings kostenpflichtig. Nur der Elektronische Heilberufsausweis verfügt über die Funktion einer qualifizierten elektronischen Signatur, die für weitere Online-Anwendungen (z. B. die Versendung von elektronischen Arztbriefen, derzeit noch im Rahmen von Modellprojekten) erforderlich ist.

Welcher Arzttausweis ist der richtige?

Haben Sie Fragen, welche Variante des elektronischen Arzttausweises bzw. Heilberufsausweises für Ihre Bedürfnisse die richtige ist? Die Stabsstelle Telematik der Ärztekammer Westfalen-Lippe berät Sie dazu gern unter Tel. 0251 929-2558 (Dipl.-Inform. Thomas Althoff).

„Ich habe nie den Gesundheitsminister gefragt“

Ein Plädoyer für die Selbstverwaltung: Dr. Rainer Hess beim „Talk im Ärztehaus“

von Klaus Dercks, ÄKWL

Ich habe nie den Gesundheitsminister gefragt, was ich tun soll. Das weiß die Selbstverwaltung selber.“ Wenn Dr. Rainer Hess selbstbewusst eine Lanze für die Selbstverwaltung bricht, tut er es wohl begründet – seit rund vier Jahrzehnten begleitet und gestaltet der Jurist die Entwicklung des deutschen Gesundheitswesens mit. Beim „Talk im Ärztehaus“ nahm Hess über 150 Gäste mit zu den wichtigsten Schaltstellen des Gesundheitswesens: Mit Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst diskutierte der ehemalige unparteiische Vorsitzende des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) über „Selbstverwaltung im Jahr 2020“ – Grundlage für viele Gespräche beim „Advents-Dämmerschoppen“ der Kammer, der Akteure aus Gesundheitswesen, Politik und Gesellschaft im Dezember zusammenbrachte.

Sein Kompliment für Hess' Verdienste kleidete Windhorst, bis 2012 Vertreter des unparteiischen Vorsitzenden im G-BA, in eine kollegiale Frotzelei unter Bundesausschuss-Insidern: „Es ist bewundernswert, wie man so ein Dick-schiff wie den G-BA führen kann, ohne dass die anderen merken, wie sie geführt werden.“ Der deutsche Bundesausschuss sei eine Institution, die ihresgleichen suche, machte Dr. Hess deutlich: „Es gibt weltweit nur ein einziges solches Gremium, das eine solche Entscheidungskompetenz hat und das auch noch sehr transparent in öffentlichen Sitzungen seine Entscheidungen trifft.“ Das deutsche Modell der Selbstverwaltung im Gesundheits-



Dr. Peter Stuckhard, Chefkorrespondent der Neuen Westfälischen, moderierte den „Talk im Ärztehaus“ mit Dr. Rainer Hess (l.) und Dr. Theodor Windhorst (r.).
Fotos: kd

wesen sei anderen Steuerungsmodellen überlegen. „Weil wir nicht von einem Minister und seinen nicht objektivierbaren Entscheidungen abhängen. Wenn man Entscheidungen der Selbstverwaltung übergibt, hat das zumindest den Vorteil, dass diejenigen beteiligt sind, die alles hinterher auch umsetzen müssen.“

Eine Chance, die die Ärzteschaft nutzen müsse, unterstrich Dr. Windhorst. „Die Selbstverwaltung hat Zukunft. Wir wollen unsere Situation aber nicht nur verwalten, sondern selber gestalten.“ Dabei sei es ein Privileg der Ärzteschaft, dass sie zwar unter staatlicher Rechtsaufsicht, nicht aber unter Fachaufsicht stehe.

Was nicht heißt, dass in der Selbstverwaltung des Gesundheitswesens alles zum besten bestellt ist. „Ich habe die Sorge, dass unsere Medizin allmählich verrechtlicht wird“, kritisierte Dr. Theodor Windhorst etwa die Grundkonstruktion des Gemeinsamen Bundesausschusses, der zu wenige ärztliche Vertreter, dafür aber eine Dominanz der Krankenkassen aufweise – „drei KBV-Vertreter gegen die Kassen-Phalanx“ – und zudem nicht demokratisch legitimiert sei. „Ein Riesenapparat, der dominant und ohne Anspruch auf

Korrekturmöglichkeiten das Gesundheitswesen regelt. Ob das gut für die Zukunft der Arzt-Patienten-Beziehung ist?“ Längst gehe es im Aufgabenspektrum des Ausschusses nicht mehr nur um den Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenkassen. Der G-BA, warnte Dr. Windhorst, müsse aufpassen, „dass er nicht zur Überregulierungsbehörde wird“.

„Ruhestandswillig“ sei er noch lange nicht, verriet Dr. Rainer Hess beim „Talk im Ärztehaus“. Zum Jahresbeginn wartete deshalb eine neue Aufgabe auf ihn: Im Vorstand der Deutschen Stiftung Organtransplantation hat sich Hess für dieses Jahr vorgenommen, die Struktur der Stiftung zu verändern und so die Grundlage für ein wieder stärkeres Vertrauen in das System der Organspende zu schaffen. Dabei hätte er weder mit der jetzt gesetzlich geregelten Informationslösung noch mit einer erweiterten Widerspruchslösung für die Organspende ein Problem. Schlimm sei: Die Zwischenfälle in Göttingen und Regensburg hätten dem Organspende-Gedanken geschadet, egal auf welcher Gesetzesgrundlage. Nun müsse, so Hess' Forderung, über Instrumente der Qualitätssicherung mehr Transparenz ins Organspende- und Transplantationsgeschehen kommen. „Wir müssen vermitteln: Durch die Qualitätssicherung kann da nichts mehr manipuliert werden.“



Über 150 Gäste waren zum Advents-Dämmerschoppen ins Ärztehaus gekommen.

Mehr Sicherheit in der Arzneimitteltherapie als Ziel

Landesgesundheitskonferenz empfiehlt umfangreichen Maßnahmenkatalog

von Klaus Dercks, ÄKWL

Mit einem umfangreichen Bündel von Maßnahmen wollen die Akteure des Gesundheitswesens in Nordrhein-Westfalen die Sicherheit der Arzneimitteltherapie für die Bürger des Landes verbessern. Die Landesgesundheitskonferenz einigte sich Ende November bei ihrer jährlichen Zusammenkunft im Ärztehaus in Münster auf eine Entschließung, die insbesondere die Situation älterer Patientinnen und Patienten im Blick hat. Menschen über 65 Jahre machen zwar nur 22 Prozent der Bevölkerung aus. Sie erhalten aber 57 Prozent aller Arzneimittelverordnungen.

„Das ist ein Bereich, in dem wir handeln müssen“

Bis zu fünf Prozent der Krankenhauseinweisungen seien Folge unerwünschter Arzneimittelwirkungen, erläuterte Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen. „Das ist ein Bereich, in dem wir handeln müssen.“ Gerade bei älteren Menschen bestehe angesichts häufiger Polymedikation die Gefahr von Wechselwirkungen mehrerer Medikamente. Der Weg von der Entschließung der Landesgesundheitskonferenz hin zu realen Verbesserungen für die Menschen in NRW müsse von allen Beteiligten im Gesundheitswesen gemeinsam beschrritten werden. „Es muss ein Miteinander geben, unabhängig von berufsständischen Interessen. Dabei müssen wir auch über Kompetenzen sprechen“, mahnte Steffens.

Informationen im Team verarbeiten

Auch Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst trat für eine enge Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe ein. „Eines der wichtigsten Themen wird sein, wie die vielen Informationen zu unseren Patienten in einem multiprofessionellen Team verarbeitet werden können.“ Denn Arzneimitteltherapie werde



Gesundheitsministerin Barbara Steffens – rechts mit Staatssekretärin Marlis Bredehorst und Ministerialdirigentin Dr. Dorothea Prütting – leitete die Sitzung der Landesgesundheitskonferenz im Ärztehaus Münster. Fotos: kd



oft von allzu vielen Unbekannten beeinflusst – nicht nur Wirkstoff-Interaktionen, auch Schnittstellenprobleme beim Übergang zwischen den Versorgungssektoren und Selbstmedikationen könnten zu Schwierigkeiten führen.

Klare Aufgabenverteilung nötig

„Alle Gesundheitsberufe können dazu beitragen, die Arzneimitteltherapiesicherheit zu verbessern“, stellte Prof. Dr. Ulrich Jaehde, Leiter des Bereichs Klinische Pharmazie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, in seinem Impulsreferat zur Landesgesundheitskonferenz heraus. Wichtige Schritte dazu seien ein teamorientiertes Rollenverständnis und eine klare Aufgabenverteilung zwischen Ärzten, Apothekern und Pflegekräften. Doch auch die Patienten selbst trügen Mitverantwortung für ihre Arzneimitteltherapie.

Acht Handlungsfelder

Die von der Landesgesundheitskonferenz einstimmig verabschiedete Entschließung um-

fasst Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlungen zu acht Arbeitsfeldern:

- Pharmakotherapie-Management
 - Umgang mit Polymedikation, insbesondere im Alter
 - Überleitungsmedikation an den Schnittstellen der Versorgungssektoren
 - Arzneimitteltherapiesicherheit in Einrichtungen der Langzeitpflege
 - Aus-, Fort- und Weiterbildung
 - Festlegung von Indikatoren zur einheitlichen und vergleichbaren Beurteilung bzw. Evaluation der Arzneimittelsicherheit
 - Patienteninformation und –kompetenz
 - Rolle des öffentlichen Gesundheitsdienstes
- Die aktuelle Entschließung der Landesgesundheitskonferenz ist im Internet verfügbar unter www.mgepa.nrw.de (Stichwort Gesundheit – Landesgesundheitskonferenz)

Vertrauen schaffen durch Information

Expertentelefon der Ärztekammer zur Organspende

von Volker Heiliger, ÄKWL

Für mehr Vertrauen in das System der Organspende hat sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) mit der Durchführung ihres ersten Expertentelefon zu diesem Thema eingesetzt. Den zum Teil auch überregionalen Anrufern standen sechs Experten der ÄKWL sowie des Universitätsklinikums Münster zu den Themenbereichen Organspende und Transplantation Rede und

Antwort. „Es ist wichtig, dass wir Misstrauen abbauen und durch eine steigende Spendebereitschaft in der Bevölkerung den Patienten auf der Warteliste für ein neues lebensrettendes Organ helfen“, erläuterte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst anlässlich der Telefonaktion. „Bei den aktuellen Vorkommnissen handelt es sich im Übrigen nicht um einen Organspendeskandal, sondern wir

können ebenso wie über die Frage, ob es eine Altersgrenze für die Spende oder auch den Empfang eines Organs gibt. Interesse bestand auch bei der Frage, wie man eine Patientenverfügung mit der Einwilligung zur Organspende vereinbaren kann. Die Spendebereitschaft ist in Deutschland an die freiwillige, vom Verstorbenen zu Lebzeiten oder von seinen Hinterbliebenen erklärte Zustimmung gebunden. Ebenso muss der Hirntod eingetreten und zweifelsfrei nachgewiesen sein. Dies sei die sicherste Diagnose der modernen Medizin, so die Experten am Telefon. Auch Fragen zur Lebendorganspende und zu Neuerungen des Transplantationsgesetzes waren Thema der Telefonaktion.

Fehlinformationen im Gespräch korrigiert

„Es freut mich, dass wir in den Gesprächen auch mit Fehlinformationen aufräumen konnten“, so Windhorst. „Der Organvermittlungsskandal hat das Vertrauen der Menschen in die Organspende erschüttert und sie in ihrer Entscheidung zur Organspende verunsichert. Dabei geht es aber nicht um ein Fehlverhalten im Bereich der Organspende, sondern um Vorfälle bei der Zuteilung von Spenderorganen.“ So sei es in Transplantationszentren zur Fälschung von Patientendaten gekommen, wodurch die Rangfolge auf der Warteliste manipuliert worden sei. Solche Wartelisten müssten geführt werden, da der Mangel an Spenderorganen eine ausreichende Versorgung der schwerkranken Patienten nicht zulasse. Diese Vorfälle seien geprüft worden und hätten bereits zu personellen Konsequenzen und zur Verschärfung der gesetzlichen Kontrollmechanismen geführt.

Informationsbroschüre zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe verweist in diesem Zusammenhang auf ihre Informationsbroschüre „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht - Leitfaden für Patienten und Angehörige“, die auf der Internetseite der ÄKWL (www.aekwl.de) zu finden ist oder als Druckexemplar unter Tel. 0251 929-9000 angefordert werden kann.



(v. l. n. r.) Dr. Hans-Ulrich Foertsch, Dr. Theodor Windhorst, Dr. Doris Dorsel, Dorothee Lamann, Prof. Dr. Hartmut Schmidt und Prof. Dr. Norbert Senninger standen den Anrufern Rede und Antwort. Foto: hei

müssen von einem Organvermittlungsskandal sprechen, bei dem erhebliche kriminelle Energie einzelner Beteiligten und Missachtung des bestehenden Organspendesystems zum Tragen kommen.“

Neben Dr. Windhorst nahmen auch Prof. Dr. Dr. Norbert Senninger, Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am UKM, Prof. Dr. Hartmut Schmidt, Transplantationsbeauftragter im UKM und Leiter der internistischen Klinik für Transplantationsmedizin, Dorothee Lamann, Organspendebeauftragte im UKM, Dr. Hans-Ulrich Foertsch, Internist aus Recklinghausen sowie Dr. Doris Dorsel, Leiterin der Patientenberatung der Ärztekammer und Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, an dem Expertentelefon teil.

Die Anrufer informierten sich über die Organe, die gespendet und transplantiert werden

Neuer Flyer informiert über genitale Beschneidung

Handreichung will für sachgerechten und einfühlsamen Umgang mit Betroffenen sensibilisieren von Klaus Dercks, ÄKWL

Eine neue Handreichung für das Gesundheitswesen soll Ärztinnen und Ärzte für die besondere Lage von Patientinnen sensibilisieren, die Opfer von genitaler Beschneidung geworden sind. „Genitalverstümmelung an Mädchen und Frauen ist nicht zu tolerieren“, stellt NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens klar. Gemeinsam mit den Ärztekammern und weiteren Institutionen des Gesundheitswesens in Nordrhein-Westfalen informiert das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter deshalb über Ursprung und Formen der Beschneidung und daraus entstehende Krankheitsbilder. Im Westfälischen Ärzteblatt erläutert Ministerin Steffens die Anforderungen, die die Behandlung betroffener Patientinnen stellt.

WÄB: Warum ist FGM auch für Ärztinnen und Ärzte in Nordrhein-Westfalen ein Thema?

Steffens: Die weibliche Genitalverstümmelung (Female Genitale Mutilation - FGM) wird in 28 Ländern Afrikas, aber auch im Süden der Arabischen Halbinsel und in einigen Ländern Asiens praktiziert. Durch Zuwanderung ist sie auch in Nordrhein-Westfalen angekommen. Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass Ärztinnen und Ärzte, aber auch andere Berufsgruppen im Gesundheitswesen in ihrer Praxis FGM bei Frauen und Mädchen begegnen.

WÄB: Wie stellt sich die Situation augenblicklich dar?

Steffens: Immer wieder ist zu hören, dass viele Fachkräfte im Gesundheitsbereich – aber nicht nur dort – zu wenig über FGM informiert sind. Mangelndes Wissen birgt die Gefahr, dass den betroffenen Frauen unangemessen begegnet wird und das Verhältnis Arzt/Ärztin-Patientin dauerhaft Schaden nimmt.

WÄB: Welche besonderen Anforderungen stellt der Kontakt mit FGM-betroffenen Frauen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte?

Steffens: Gefragt ist ein besonders einfühlsamer und kultursensibler, aber dennoch sachgerechter Umgang, zum Beispiel bei der Behandlung von betroffenen Frauen. Sensibilität ist aber auch dann gefragt, wenn Ärztinnen und Ärzte von einer bevorstehenden Verstümmelung Kenntnis erhalten und präventiv tätig werden.

WÄB: Was erwartet die Landesregierung konkret von Ärzten, aber auch von anderen Akteuren im Gesundheitswesen?

Steffens: Wir erwarten informierte und interkulturell kompetente Fachkräfte, die um die Problematik von FGM wissen und Mädchen und Frauen entsprechend aufklären und behandeln können. Wir brauchen die Unterstützung bei der kultursensiblen Ausrichtung unseres Gesundheitswesens durch Erwerb interkultureller Kompetenz.

WÄB: Wie sehen FGM-Betroffene selbst ihre Situation?

Steffens: Die betroffenen Frauen stellen nicht zwingend einen Zusammenhang zwischen möglichen gesundheitlichen Beschwerden und der erlittenen Verstümmelung her, dies geschieht teilweise aus Unkenntnis oder als Folge einer Traumatisierung. Daher ist es besonders erfreulich, dass immer mehr Menschen betroffenen Frauen oder ihren Töchtern helfen und sie so vor dieser grausamen Praxis schützen.

WÄB: Gibt es weitere Hilfsangebote und Unterstützung für die betroffenen Frauen?

Steffens: Mit „StopMutilation“, einer vom MGEPA geförderten Einrichtung, haben wir eine Beratungsstelle in NRW, die vorbildliche Arbeit leistet. Gegen FGM und für Aufklärung und Hilfe engagiert sich der Runde Tisch NRW, in dem zahlreiche Organisationen auf Landes- und kommunaler Ebene mitwirken. Für die einzelnen Berufsgruppen im Gesundheitswesen gibt es konkrete fachliche Empfehlungen zum Umgang mit betroffenen Frauen und zur Prävention.



Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen.

Foto: MGEPA

WÄB: Was kann von Nordrhein-Westfalen aus getan werden, um gegen FGM vorzugehen? Was kann die Landesregierung tun?

Steffens: Diese besonders brutale Form von Gewalt gegen Mädchen und Frauen ist in erster Linie in den Heimatregionen der Betroffenen selbst zu lösen. Dennoch sehe ich uns in der Pflicht, die hier lebenden Mädchen zu schützen und den betroffenen Frauen vor allem gesundheitliche Unterstützung bereit zu stellen. Einerseits ist wichtig, dass das Personal von Einrichtungen und Behörden, wie Jugendämtern, Schulen, Kindergärten, Beratungsstellen, Arztpraxen und Krankenhäusern, systematische Zugänge zu Informationen und Aufklärung erhält. Nur so kann es Gefahren erkennen und angemessen handeln. Andererseits gilt es, Opfern und ihren Familien zu helfen. Sie müssen

über die gesundheitlichen und sozialen Folgen aufgeklärt, bei Problemen unterstützt und an Fachstellen vermittelt werden. Mit der nun vorliegenden Handreichung leisten wir gemeinsam mit Verbänden und Institutionen im Gesundheitswesen einen weiteren Beitrag zur Information und Aufklärung.

BEILAGENHINWEIS

Ein Exemplar des Flyers „Genitale Beschneidung/Verstümmelung (FGM) bei Mädchen und Frauen“ liegt dieser Ärzteblatt-Ausgabe bei. Weitere Exemplare sind zu bestellen unter www.mgepa.nrw.de/ministerium/service



Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION



AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Ärztliche Fortbildung
 Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
 Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
 Leitung: Elisabeth Borg
 Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
 Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline:
 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt.

Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung.

Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an.

Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter
 Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für

ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
 Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 N = Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung

der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 01.01.2012 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
 Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) Inkrafttreten: 01. Juli 2012

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula



67. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **04. Mai bis 12. Mai 2013** (Donnerstag, 09. Mai 2013/ Christi Himmelfahrt)

Nähere Informationen finden Sie ab S. 39

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen

Fortbildungskatalog als App Neu!



Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2012/2013 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Sektionsvorstände der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2012:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunkthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A Angststörungen	36	L Leichenschau	35
Ärztliches Qualitätsmanagement	25, 37	Lungenfunktion	35
Ärztliche Wundtherapie	29, 37		
Akupunktur	25	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	26, 41
Allgemeine Informationen	20, 38	Medizin Gemeinsam 2013	36
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	22–25, 38–40	Medizinische Begutachtung	28, 34
Allgemeinmedizin	25, 44	Medizinische Rehabilitation	29
Arbeitsmedizin	26, 37	Migrantenmedizin	23, 35
Atem- und Stimmtherapie	35	Moderieren/Moderationstechniken	34
		MPG	30, 31
B Betriebsmedizin	34	Mutterschaftsrichtlinien	33, 41
Bildungsscheck/Bildungsprämie	21		
Blended-Learning	37	N Nephrologie	34
Borkum	20, 39–45	Notfallmedizin	26, 30, 43
BUB-Richtlinie	35, 37		
BuS-Schulung	34	O Operationsworkshop	36
		Organspende	28
C Curriculäre Fortbildungen	28, 29		
D Datenschutz	37	P Palliativmedizin	26, 44
Deutsch für fremdsprachige Ärzte	35	Patientensicherheit	34, 40
DMP-Fortbildungsveranstaltungen	33	Pharmakotherapie bei Multimorbidität	34
		Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen	26, 44
E EKG	34, 42	Prüfarkurs	28, 30
eKursbuch		Psychosomatische Grundversorgung	29, 45
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	31, 36	Psychotherapie	26, 36, 44
eLearning	36, 37		
Ernährungsmedizin	27, 37	R Raucherentwöhnung	35
EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	45	Refresherkurse	29, 30, 41
		Rehabilitationswesen	27
F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	34	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	28, 30, 35
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte	33		
Forum – Arzt und Gesundheit	36, 43	S Schmerztherapie	26
		Sexuelle Funktionsstörungen	36
G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	29, 37, 40	Sozialmedizin	27
Geriatrische Grundversorgung	27, 42	Sportmedizin	27, 44
Gesundheitsförderung		Strahlenschutzkurse	31, 37
und Prävention	27, 42	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	36, 43
Gynäkologie	35, 36	Stressmedizin	29
		Strukturierte curriculäre Fortbildungen	27
H Hämotherapie	28	Studienleiterkurs	29
Hautkrebs-Screening	28, 42	Suchtmedizinische Grundversorgung	27, 28
Hygiene	27, 31		
Hypnose als Entspannungsverfahren	26	T Tabakentwöhnung	29, 37
		Train-the-trainer-Seminare	33
I Impfen	28	Transfusionsmedizin	29
Indikationsbezogene Fortbildungskurse	45		
		U Ultraschallkurse	30–33, 40, 41
J Jugendgesundheitsuntersuchung – J1	34		
K Kindernotfälle	30	V Verkehrsmedizin	29
Körper- und Bewegungstherapie	36	Verschiedenes	37
Kooperation mit anderen Heilberufskammern	25, 36		
KPQM 2006	34	W Weiterbildungskurse	25–27
KVWL-Seminare	43, 44	Wiedereinsteigerseminar	35, 44
		Workshops/Kurse/Seminare	34–36, 42, 43
		Z Zytologie	35, 36



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
ACR 2012 – Was gibt es Neues für die Praxis? Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst, Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster	Mi., 09.01.2013 17.30–21.00 Uhr Münster, Mercure Hotel, Engelstr. 39		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Der besondere Fall Leitung: Dr. med. M. Lainka, Frau Dr. med. U. Schwegler, Bochum	Mi., 09.01.2013 15.30–19.00 Uhr Bochum, Gesundheits- und Krankenpflege- schule des Martin-Luther-Krankenhauses gGmbH, Voedestr. 91		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
1. Warendorfer Allgemein- und Viszeralchirurgisches Symposium Update Viszeralmedizin/ Schwerpunkt Pankreas Leitung: Prof. Dr. med. Chr. M. Seiler, M.Sc, Warendorf	Mi., 09.01.2013 17.30 c. t.–20.00 Uhr Warendorf, Josephs-Hospital, Am Krankenhaus 2		M: kostenfrei N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
5. Paderborner Tag der Multiplen Sklerose Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Th. Postert, Dr. med. M. Putzer, Paderborn	Sa., 12.01.2013 9.00–13.00 Uhr Paderborn, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Fürstenallee 7		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Kardiologie 2013 Was machen wir in 2013 anders? Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 12.01.2013 9.00–13.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer- Campus 1 (ehem. Albert-Schweitzer-Str.)		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
7. Bochumer Perinatalsymposium Interdisziplinäre Themen rund um die Geburt Vorträge und Workshops Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Hebammen und Angehörige anderer Gesund- heitsberufe Leitung: Frau Dr. med. K. Marschner, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 12.01.2013 9.00–18.00 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef- Hospitals, Gudrunstr. 26		s. Online- Fortbildungs- katalog	6 bzw. 9	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Psychiatrie und Sucht – eine unzertrennliche Schnittstelle Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi- Broclawski, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 16.01.2013 15.30–19.45 Uhr Oerlinghausen, Vortragsraum der Hellweg- Klinik, Robert-Kronfeld-Str. 12		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Schwindel – interdisziplinäres Feld zwischen HNO und Neurologie Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Prof. Dr. med. M. Schwarz, Dortmund Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 16.01.2013 18.00–20.30 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen- Lippe, Plenarsaal K01, Robert-Schimrigk- Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Hämatologie und Onkologie ASH Nachlese 2013 Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Mi., 16.01.2013 17.00–20.00 Uhr Bochum, park inn Hotel, Massenbergstr. 19–21		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Chirurgie Talk im Alten Rathaus (Nachfolge des traditionellen „Klinischen Abend der Chirurgie“) Leitung: Prof. Dr. med. G. Schürmann, Bielefeld	Sa., 19.01.2013 9.30–12.45 Uhr Bielefeld, Altes Rathaus, Niederwall 23		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
COPD – Aktueller Stand in der Therapie Leitung: Prof. Dr. med. H. Stepling, Dr. med. K.-P. Czudaj, Münster	Sa., 19.01.2013 9.00–13.15 Uhr Münster, Clemenshospital, Düesbergweg 124		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
7. Angiologisches Symposium Moderne Therapieaspekte in der kritischen Extremitätenischämie Leitung: Dr. med. J. Jahn, Castrop-Rauxel, Dr. med. S. Damirchi, Herne Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 23.01.2013 17.00 s. t. – 20.00 Uhr Castrop-Rauxel, Ev. Krankenhaus, Vortragssaal, Grutholzallee 21		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Von beruflicher Rehabilitation zu Return to work – aus Sicht der Arbeitsmedizin Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 23.01.2013 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
Adipositas – Aspekte für den Ausweg aus einem Dilemma Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Ernährungsberater/innen, Ökotrophologen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne, Prof. Dr. med. M. Senkal, Witten Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 26.01.2013 8.30 – 13.30 Uhr Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Kliniksstr. 41–45		M: € 15,00 N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00 Mitglieder der DGEM: € 15,00	6	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Neurologie für Allgemeinmediziner Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen	Sa., 26.01.2013 8.30 c. t. – 13.15 Uhr Recklinghausen, Knappschaftskrankenhaus, Vortragsraum, Dorstener Str. 151		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Behandlung von Patienten mit Migrationsvorgeschichte – Kulturfallen im ärztlichen Alltag Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Medizinisches Fachangestellte, Pflegepersonal und Interessierte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster-Hiltrup Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 26.01.2013 9.00 – 13.15 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214		M: € 15,00 N: € 25,00 Andere Zielgruppen: € 15,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
30. Bielefelder Seminar über aktuelle Fragen in der Kardiologie Device-Therapie – Antikoagulation – Koronare Herzkrankheit Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Stellbrink, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 02.02.2013 9.00 – 13.00 Uhr Bielefeld, Stadthalle, Konferenzeingang, Willy-Brandt-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
5. Rheiner Ultraschall- und Perinatalsymposium Leitung: Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 02.02.2013 9.00 – 18.00 Uhr Rheine, Mathias Hochschule, Audimax, Sprickmannstr. 40		M: € 90,00 N: € 110,00	8	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
30. Fortbildungsveranstaltung Neurologie für die Praxis Bewährtes und Neues im klinischen Alltag Leitung: Dr. med. W. Kusch, Münster-Hiltrup	Sa., 02.02.2013 9.00 – 13.00 Uhr Münster-Hiltrup, Aula der Deutschen Hochschule der Polizei, Zum Roten Berge 18–24		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
37. Münsteraner Rheumasymposium Neues aus Diagnostik und Therapie Leitung: Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Frau Prof. Dr. med. A. Jacobi, Priv.-Doz. Dr. med. P. Willeke, Münster	Sa., 02.02.2013 9.00 – 12.30 Uhr Münster, Hörsaal des Dekanates (ehem. Alte Medizinische Klinik), Domagkstr. 3		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Angehörige in der Suchttherapie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Reymann, Dortmund	Mi., 06.02.2013 16.00 – 19.00 Uhr Dortmund-Aplerbeck, Sport- und Begegnungszentrum der LWL-Klinik, Marsbruchstr. 179		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Hämostaseologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dr. med. I. Eichler, Dortmund	Do., 07.02.2013 17.00–19.30 Uhr Dortmund, Kongresszentrum der West- falenhallen Dortmund, Saal 9 und 10, Rheinlanddamm 200		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Update Chronische Schmerzen Neues zur Pathogenese, Diagnostik und Therapie neuropathischer Schmerzen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Meier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Sa., 09.02.2013 9.00–13.00 Uhr Bochum, Bergmannsheil Berufsgenossen- schaftliches Universitätsklinikum GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Melanie Dreier	-2201
Aktuelle Diagnostik und Therapiekonzepte des vorderen Knieschmerzes incl. des Patellofemoralgelenkes Leitung: Prof. Dr. med. C. Götze, Bad Oeynhausen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 13.02.2013 16.30–19.15 Uhr Bad Oeynhausen, Auguste-Viktoria-Klinik, Am Kokturkanal 2		M: kostenfrei N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
13. Forum Aktuelle Neurologie und Neurogeriatrie Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 16.02.2013 9.00 s. t.–16.00 Uhr Recklinghausen, Congresszentrum Ruhr- festspielhaus, Otto-Burrmeister-Allee 1		M: € 10,00 N: € 30,00	9	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Internistischer Fortbildungstag 2013 Leitung: Prof. Dr. med. W. Berdel, Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Münster	Sa., 16.02.2013 9.00–13.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer- Campus 1 (ehem. Albert-Schweitzer-Str.)		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Myome – aktuelle uteruserhaltende Therapieverfahren Leitung: Prof. Dr. med. W. Hatzmann, Witten Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 20.02.2013 16.15–19.15 Uhr Witten, Marien-Hospital, Medienzentrum, Gebäude B, Marienplatz 2		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Update seltene Oberbauchtumoren: GIST, NET und zystische Pankreastumore Eine interaktive Veranstaltung mit TED- Abstimmung Leitung: Prof. Dr. med. W. Uhl, Frau Prof. Dr. med. A. Reinacker-Schick, Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Bochum	Mi., 20.02.2013 17.00–19.30 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef- Hospitals, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Life Balance in der Daimler AG Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 20.02.2013 15.00–17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
7. Dattelter Kinderschmerztag Kongress für Kinderschmerztherapie und pädiatrische Palliativversorgung Vorträge/Workshops Tagungspräsident: Prof. Dr. med. B. Zernikow, Datteln Schriftliche Anmeldung erbeten!	Do., 21.02.2013, 9.00–17.30 Uhr Fr., 22.02.2013, 9.00–17.30 Uhr Sa., 23.02.2013, 9.00–15.00 Uhr Recklinghausen, Ruhrfestspielhaus, Vestisches Cultur- und Congress Zentrum, Otto-Burrmeister-Allee 1		s. Online- Fortbildungs- katalog	18	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
Diagnostik- und Therapiestraße der Osteo- porose: Hausarzt – Facharzt – Klinik 2013 Leitung: Dr. med. U. Frohberger, Münster	Sa., 23.02.2013 10.00–14.15 Uhr Münster, Hotel Mövenpick, Kardinal-von-Galen-Ring 65		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
55. Seminar für Gastroenterologie Gastroenterologie Update 2013 Leitung: Prof. Dr. med. G. H. Micklefield, MBA, Unna, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Sa., 23.02.2013 9.00 c. t.–13.15 Uhr Bad Sassendorf, Maritim Hotel „Schnitterhof“, Salzstr. 5		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224




 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
6. Forum Kinderschutz Ein Jahr Bundeskinderschutzgesetz – wie kommt es in Bewegung? Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologen/innen, Juristen/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal sowie Fachleute und Interessierte Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 02.03.2013 10.00–14.00 Uhr Unna, Stadthalle, Forum 1/2, Parkstr. 44		kostenfrei	5	Mechthild Vietz	-2209
Patient mit Kopfschmerzen in der Hausarztpraxis Leitung: Prof. Dr. med. Z. Katsarava, Unna Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 06.03.2013, 17.00–19.00 Uhr Siegen, Kongresszentrum Siegerlandhalle, Hüttensaal, Koblenzer Str. 151 oder Mi., 13.03.2013, 17.00–19.00 Uhr Bielefeld, Stadthalle, Konferenzraum 3, Willy-Brandt-Platz 1 oder Mi., 05.06.2013, 17.00–19.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214 oder Mi., 10.07.2013, 17.00–19.00 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Schwangerschaft – Teratogene Arzneimittel und Infektionen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Moderation: Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 06.03.2013, 17.00–20.00 Uhr Münster, Lehrgebäudes des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Campus 1 oder Mi., 20.03.2013, 17.00–20.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)		Ärzte/innen und Apotheker/innen: € 20,00	4	Anja Huster	-2202
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 Stunden)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Blended-Learning Kurs Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bucker-Nott, Münster	Beginn: März 2013 Ende: Dezember 2013	Haltern am See	(pro Modul) M: € 999,00 N: € 1.099,00	je 60	Mechthild Vietz	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 Stunden)						
Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. J. Kastner, Wessling, Dr. med. H. Schweifel, Münster	Beginn: April 2013 Ende: April/Mai 2015	Hattingen	(pro Tag) M: € 215,00 N: € 255,00	je 8	Ursula Bertram	-2203
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 Stunden) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 05.05.–Sa., 11.05.2013 Modul 2: Fr./Sa., 21./22.06.2013 Modul 3: Fr./Sa., 22./23.11.2013 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: M: € 795,00 N: € 875,00 Modul 2 und 3: M: € 795,00 N: € 875,00	80	Melanie Dreier	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Weiterbildung Arbeitsmedizin (360 Stunden)						
Arbeitsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Blended-Learning-Kurse  Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. H. Chr. Broding, Prof. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Beginn: September 2012 Ende: Juni 2013 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 540,00 N: € 595,00	je 66	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 Stunden)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Beginn: März 2013 Ende: 2015	Münster	(je Teil) M: € 620,00 N: € 680,00	je 40	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 Stunden)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. T. Fehmer, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Fr., 14.06.–22.06.2013	Dortmund-Eving	M: € 645,00 N: € 710,00	80	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 Stunden)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 26.04.–So., 28.04.2013 Fr., 07.06.–So., 09.06.2013	Lünen	M: € 829,00 N: € 909,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 01.02.–So., 03.02.2013 Fr., 01.03.–So., 03.03.2013	Münster	M: € 829,00 N: € 909,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 06.05.–Fr., 10.05.2013	Borkum	M: € 829,00 N: € 909,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 Stunden)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 829,00 N: € 909,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Weiterbildung Psychotherapie						
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Hypnose als Entspannungsverfahren (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 27./28.09.2013 Fr./Sa., 09./10.05.2014	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR) (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 06./07.09.2013 Fr./Sa., 14./15.03.2014	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 Stunden)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Beginn: September 2012 Ende: Juli 2013 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 345,00 N: € 380,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Schmerztherapie (Kursblöcke 1–4) Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Univ.-Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	je 20	Melanie Dreier	-2201


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 Stunden)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: September 2013 Ende: November 2013 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 320,00 N: € 320,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2014 Ende: März 2014 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 320,00 N: € 320,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 Stunden)						
Sportmedizin (56 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 05.05.–Sa., 11.05.2013	Borkum	M: € 540,00 N: € 610,00	56	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Einzelbuchungen möglich Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster Baustein I – Grundlagen 1 (5 Stunden) Baustein I – Grundlagen 2 (8 Stunden) Baustein II – Alkohol und Tabak (8 Stunden) Baustein III – Medikamente (8 Stunden) Baustein IV – Illegale Drogen (9 Stunden) Baustein V – Motivierende Gesprächsführung/ Praktische Umsetzung (12 Stunden)	Mi., 24.04.2013 Sa., 08.06.2013 Sa., 20.07.2013 Sa., 21.09.2013 Sa., 19.10.2013 Fr./Sa., 06./07.12.2013 (Quereinstieg möglich)	Münster Münster Bielefeld Münster Münster Münster	(Komplett- buchung) M: € 895,00 N: € 995,00 (je Baustein) M: € 105,00 bis 200,00 N: € 135,00 bis 225,00	5 8 8 8 9 12	Mechthild Vietz	-2209
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden) Blended-Learning Seminar Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 04.09.–10.10.2013 1. Präsenz-Termin: Fr., 11.10.–So., 13.10.2013 2. Telelernphase: 14.10.2013–04.02.2014 2. Präsenz-Termin: Mi., 05.02.–So., 09.02.2014	Münster	M: € 1.630,00 N: € 1.680,00	120	Mechthild Vietz	-2209
Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden) Teil 1 und Teil 2 (ersetzt die Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Teil 1: Mo., 06.05.–Fr., 10.05.2013 Teil 2: Sa./So., 14./15.09.2013	Borkum Münster	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	60	Akin Sen	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden)  Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Do., 09.05.– Sa., 11.05.2013	Borkum	M: € 695,00 N: € 765,00	24	Melanie Dreier	-2201
Gesundheitsförderung und Prävention für Arbeits- und Betriebsmediziner gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden)  Kurs 1 und 2 Leitung: Prof. Dr. med. V. Harth, MPH, Homburg, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Gelsenkirchen	Fr./Sa., 01./02.02.2013 Fr./Sa., 01./02.03.2013 oder Fr./Sa., 19./20.04.2013 Fr./Sa., 07./08.06.2013	Bochum	M: € 695,00 N: € 765,00	24	Anja Huster	-2202
Krankenhaushygiene Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Teil I und II Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.- Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: Mo./Di., 18./19.02.2013 Teil II: Mo./Di., 30.09./01.10.2013 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 270,00 N: € 297,50	je 20	Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (32 Stunden) Teil I und Teil II Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa./So., 02./03.03.2013 Sa./So., 25./26.05.2013	Münster	M: € 485,00 N: € 559,00	32	Guido Hüls	-2210
Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Mi., 19.06.2013 <i>oder</i> Mi., 09.10.2013	Münster Gevensberg	€ 135,00 bis 160,00			
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1-3 Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Fr./Sa., 08./09.03.2013 Fr./Sa., 07./08.06.2013 Fr./Sa., 20./21.09.2013	Münster	M: € 675,00 N: € 745,00	40	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Aspekte der medizinischen Begutachtung (24 Stunden)	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 34					
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	Mo., 25.02.–Fr., 01.03.2013	Münster	M: € 770,00 N: € 850,00	40	Mechthild Vietz	-2209
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV Leitung: Dr. med. A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 20.04.2013	Münster	M: € 239,00 N: 289,00 Schulungsmaterial: € 80,00 zusätzlich	10	Melanie Dreier	-2201
Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 Stunden) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 13./14.04.2013 <i>oder</i> Sa./So., 14./15.09.2013 <i>oder</i> Sa./So., 07./08.12.2013	Münster	M: € 265,00 bis 295,00 N: € 310,00 bis 340,00	16	Guido Hüls	-2210
Impfseminar für Medizinische Fachangestellte und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa., 13.04.2013 <i>oder</i> Sa., 14.09.2013 <i>oder</i> Sa., 07.12.2013	Münster	€ 195,00 bis 235,00			
Organspende zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Management Organspende“ gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Curriculäre Fortbildung „Organspende“ (16 Stunden) und Seminar „Krisenintervention“ (8 Stunden) Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster, Frau Dr. med. U. Wirges, Essen, Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster	auf Anfrage	Bochum Münster	noch offen	10 bzw. 16	Guido Hüls	-2210
Kurs für Prüfer/innen (Prüfarztkurs) gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 Stunden) Grundlagen und Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 22./23.02.2013 <i>oder</i> Fr./Sa., 21./22.06.2013 <i>oder</i> Fr./Sa., 27./28.09.2013 <i>oder</i> Fr./Sa., 13./14.12.2013	Münster	M: € 560,00 N: € 620,00	16	Daniel Bussmann	-2221
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	s. Refresherkurse S. 30					


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Inter- ventionstechniken (50 Stunden) Teil I und II Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 11.01.–So., 13.01.2013 Fr., 08.03.–So., 10.03.2013 WARTELISTE	Haltern	M: € 750,00 N: € 825,00	50	Anja Huster	-2202
Verordnungen von Leistungen zur Medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilita- tions-Richtlinien des Gemeinsamen Bundes- ausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 Stunden Präsenzform + 8 Stunden Selbststudium) Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuffen	Sa., 16.11.2013	Löhne/Bad Oeynhausen	M: € 345,00 N: € 395,00	21	Melanie Dreier	-2201
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissen- schaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curricu- lum des Netzwerkes der Koordinierungszent- ren für Klinische Studien (KKS) (24 Stunden) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 17.04.–Fr., 19.04.2013	Münster	M: € 950,00 N: € 1.045,00	24	Daniel Bussmann	-2221
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 Stunden) Teil I und II Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. We- niger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	Fr./Sa., 24./25.05.2013 Fr./Sa., 28./29.06.2013 oder Fr./Sa., 11./12.10.2013 Fr./Sa., 15./16.11.2013	Siegen Gelsen- kirchen	M: € 585,00 N: € 645,00	32	Petra Pöttker	-2235
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden) Blended-Learning Seminar Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg- Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 06.03.2013 Teilelernphase: März–April 2013 Abschluss-Termin: Sa., 20.04.2013	Münster	M: € 395,00 N: € 455,00	28	Christoph Eilers	-2217
Klinische Transfusionsmedizin gem. Curri- culum der BÄK (16 Stunden) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	Mi., 12.06.2013 Mi., 23.06.2013	Münster	(je Block) M: € 220,00 N: € 265,00	je 8	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation Verkehrsmedizinische Begut- achtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuffen	Fr./Sa., 01./02.02.2013	Münster	M: € 339,00 N: € 389,00	16	Burkhard Brautmeier	-2207
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung (DGfW) (54 Stunden) Blended-Learning Seminar Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Teillelernphase: Mai–Juni 2013 Start-Termin: Sa., 08.06.2013 2. Teillelernphase: Juni–Juli 2013 Abschluss-Termin: Fr./Sa., 12./13.07.2013	Bochum	noch offen	81	Daniel Bussmann	-2221
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen geneti- schen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprü- fung Blended-Learning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Präsenz-Termin: Fr., 10.05.2013, 14.00–19.00 Uhr Teillelernphase: 1 U.-Std.	Borkum	M: € 195,00 N: € 235,00 (incl. Online- Wissensprü- fung)	7	Anja Huster	-2202



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 21.03.2013 oder Do., 10.10.2013 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	5	Daniel Bussmann	-2221
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 33				Jutta Upmann	-2214
Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 35				Guido Hüls	-2210
Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. Hygiene und MPG S. 31				Christoph Ellers	-2217
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 Stunden)	s. Weiterbildungskurse S. 26				Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Sa., 16.11.2013 9.00–16.00 Uhr	Herne	M: € 190,00 N: € 230,00 für ein Praxisteam max. 3 Pers./ Praxisinhaber M: € 450,00 N: € 500,00	10	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 06.02.2013 16.00–20.00 Uhr	Bielefeld	M: € 115,00 N: € 135,00 für ein Praxisteam max. 3 Pers./ Praxisinhaber M: € 270,00 N: € 340,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Keller, Th. Bode, Rheine	Mi., 20.11.2013 15.45–20.15 Uhr	Rheine	M: € 115,00 N: € 135,00 für ein Praxisteam max. 3 Pers./ Praxisinhaber M: € 270,00 N: € 340,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. R. Hunold, Olpe	Mi., 16.10.2013 16.00–20.00 Uhr	Olpe	ab Juli 2013: M: € 125,00 N: € 150,00 für ein Praxisteam max. 3 Pers./ Praxisinhaber M: € 300,00 N: € 375,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 16.01.2013 16.00–20.00 Uhr	Münster	M: € 115,00 N: € 135,00 für ein Praxisteam max. 3 Pers./ Praxisinhaber M: € 270,00 N: € 340,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 03.07.2013 16.00–20.00 Uhr	Bochum	M: € 115,00 N: € 135,00 für ein Praxisteam max. 3 Pers./ Praxisinhaber M: € 270,00 N: € 340,00	6	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 13.04.2013 9.00–17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Fit für den Notfall Internistische Notfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld Koordinator: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Sa., 02.02.2013 9.00–17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfalldienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	auf Anfrage	Bielefeld	M: € 249,00 N: € 289,00	9	Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa./So., 14./15.09.2013	Bielefeld	€ 275,00 bis 315,00		Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
STRAHLENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Blended-Learning Kurs Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 16.03.–12.04.2013 Präsenz-Termin: Sa., 13.04.2013 oder Telelernphase: 17.05.–14.06.2013 Präsenz-Termin: Sa., 15.06.2013 oder Telelernphase: 31.05.–28.06.2013 Präsenz-Termin: Sa., 29.06.2013	Münster Münster Bochum	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	12	Melanie Dreier	-2201
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 23.02.2013 oder Sa., 04.05.2013	Bochum Dortmund	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	8	Melanie Dreier	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Mo., 21.01. – Mi., 23.01.2013	Münster	M: € 280,00 N: € 320,00	26	Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Mo., 28.01. – Mi., 30.01.2013	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	20	Melanie Dreier	-2201
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ gem. Curriculum der BAK (40 Stunden) Teil I und II	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 27				Guido Hüls	-2210
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 13.02.2013 oder Mi., 15.05.2013 oder Mi., 18.09.2013 oder Mi., 04.12.2013 jeweils 16.00–19.00 Uhr	Bochum Münster Gevelsberg Bad Oeynhausen	€ 99,00 bis 119,00		Anja Huster	-2202
Medizinproduktegesetz (MPG) Grund- und Spezialkurs Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi./Sa., 05./08.06.2013 oder Sa./Mi., 13./17.07.2013 jeweils 9.00–17.00 Uhr	Dortmund Bielefeld	€ 299,00 bis 339,00		Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 20.03.2013 oder Mi., 03.07.2013 jeweils 16.00–19.30 Uhr	Münster Dortmund	€ 99,00 bis 119,00		Christoph Ellers	-2217
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 18 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 16 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/iliias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1 bis 2	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 19.09.–So., 22.09.2013	Olpe	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 05.12.–So., 08.12.2013	Olpe	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Fr./Sa., 05./06.07.2013	Olpe	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	20	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Mi., 25.09. –Sa., 28.09.2013	Warendorf	M: € 425,00 N: € 490,00	37	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 09./10.11.2013	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	20	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 09./10.11.2013	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	15	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 20.09.–So., 22.09.2013	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 21./22.09.2013	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	20	Jutta Upmann	-2214
Sonographie der Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) (Grundkurs) Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Fr./Sa., 07./08.06.2013	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	18	Jutta Upmann	-2214
Sonographie der Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Fr./Sa., 27./28.09.2013	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	18	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 27.09.–So., 29.09.2013	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 11./12.10.2013	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	18	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 06./07.12.2013	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	18	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 25/26.01.2013	Bottrop	M: € 395,00 N: € 455,00	16	Jutta Upmann	-2214



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa./So., 26./27.01.2013	Bottrop	M: € 395,00 N: € 455,00	16	Jutta Upmann	-2214
Workshop: Ultraschallscreening gemäß Mutterschaftsrichtlinien Sonographie-Repetitorium Änderung der Mutterschaftsrichtlinien – Ultraschallscreening Leitung: Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine	Fr., 01.02.2013	Rheine	M: € 105,00 N: € 110,00	9	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. W. Clasen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster	Fr., 15.02.2013	Münster	M: € 265,00 N: € 305,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie der Gefäße Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 02.03.2013	Bottrop	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie der Säuglingshüfte Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Sa., 23.03.2013	Münster	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Mammasonographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 25.05.2013	Münster	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 21.06.–So., 23.06.2013	Hagen	M: € 580,00 N: € 640,00 Andere Zielgruppen: € 580,00	27	Guido Hüls	-2210

MFA-VERANSTALTUNGEN

- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aeakwl.de
Telefon: 0251 929-2206



Hier geht es zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Sa., 22.06.2013 oder Sa., 28.09.2013 jeweils 9.00–17.00 Uhr	Münster	AG/M: € 295,00 AG/N: € 340,00	10	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. B. Hoppe, Bielefeld, Dr. med. H.-M. Kyri, Wetter, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Frau Dr. med. A. Moewes, Bochum, Frau O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 02.03.2013 oder Sa., 15.06.2013 oder Sa., 14.09.2013 oder Sa., 14.12.2013 jeweils 9.00–18.30 Uhr	Attendorn Bochum Borken Münster	M: € 339,00 N: € 389,00	10	Mechthild Vietz	-2209
Trainingsseminar für im Medizinbereich Tätige, insbesondere auch Teilnehmer/innen von Qualitätszirkeln und deren Moderatoren Reden, Vortragen und Visualisieren Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Sa., 06.07.2013 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Spezielle Aspekte der medizinischen Begutachtung (24 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	24	Melanie Dreier	-2201
Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1–3	s. Curriculäre Fortbildungen S. 28					
Jugend in der Praxis – die Jugendgesundheitsuntersuchung –J1– Leitung: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld	Sa., 19.01.2013 8.30–17.30 Uhr	Münster	M: € 130,00 N: € 155,00	10	Guido Hüls	-2210
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 30.01.2013 oder Mi., 17.04.2013 jeweils 14.00–19.00 Uhr	Münster	€ 450,00	6	Anja Huster	-2202
13. Hiltruper Workshop Nephrologie für die Praxis Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup	Sa., 16.02.2013 8.30–13.00 Uhr	Münster	M: € 95,00 N: € 115,00	6	Jutta Upmann	-2214
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 20.02.2013 16.00–21.00 Uhr	Dortmund	M: € 189,00 N: € 225,00	7	Anja Huster	-2202
Patientensicherheits-Management in Klinik und Praxis Möglichkeiten wirksamer Prävention Workshop für Qualitätsmanager, Leitende Ärzte/innen, Leitende Pflegekräfte und andere Interessierte Leitung: Prof. Dr. phil. P. Gausmann, Detmold	Mi., 20.02.2013 9.00–17.00 Uhr	Haltern	M: € 255,00 N: € 295,00	10	Mechthild Vietz	-2209
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 22.02.2013 15.30–20.30 Uhr Sa., 23.02.2013 9.00–16.00 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	17	Burkhard Brautmeier	-2207


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Raucherentwöhnung und Hypnosetechniken Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 22.02.2013 14.30–19.30 Uhr Sa., 23.02.2013 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 389,00 N: € 445,00	17	Petra Pöttker	-2235
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie Blended-Learning-Angebot Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn, März 2013 Telelernphase: 01.03.–18.04.2013 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 19./20.04.2013	Herne	M: € 450,00 N: € 520,00	46	Christoph Ellers	-2217
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, Münster	Mi., 06.03.2013 16.00–21.00 Uhr	Münster	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Guido Hüls	-2210
Atem- und Stimmtherapie Funktionalität von Atmung und Stimmeinsatz (Kurs I–III) Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Sa., 09.03.2013 und/oder Sa., 08.06.2013 und/oder Sa., 14.09.2013 jeweils 10.00–17.00 Uhr (Quereinstieg möglich)	Münster	(Komplettbuchung) M: € 745,00 N: € 895,00 (je Kurs) M: € 275,00 N: € 325,00	je 10	Guido Hüls	-2210
Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen (1. und 2. Woche) Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	2. Woche: Mo., 18.03.–Fr., 22.03.2013 (Quereinstieg möglich)	Münster	M: € 522,50 N: € 572,50	43	Guido Hüls	-2210
Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen Kommunikation zwischen Arzt und Patient Leitung: Frau F. McDonald, Bielefeld	Fr./Sa., 12./13.04.2013 jeweils 10.00–18.00 Uhr	Bochum	M: € 410,00 N: € 470,00	20	Andrea Gerbaulet	-2225
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie Praktische Übungen am Mikroskop anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Workshop für Ärzte/innen und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Berlin	Sa., 13.04.2013 9.00–14.00 Uhr	Münster	M: € 140,00 N: € 168,00 Andere Zielgruppen: € 140,00	6	Mechthild Viez	-2209
Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 20.04.2013 9.00–15.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 245,00 N: € 295,00 Andere Zielgruppen: € 245,00	9	Guido Hüls	-2210
Versorgung von Patienten mit Migrationshintergrund in der ambulanten Versorgung Vorträge/Gruppenarbeit/Rollenspiele Fortbildungsseminar für Ärzte/innen Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Sa., 27.04.2013 9.00–17.00 Uhr	Münster	Ärzte/innen: M: € 30,00 N: € 40,00	9	Burkhard Brautmeier	-2207
Fortbildungsseminar für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Frau H. Frei, Dortmund			MFA: AG/M: € 20,00 AG/N: € 30,00			
Refresherkurs: Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa., 25.05.2013 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00	9	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
17. Operationsworkshop Chirurgie von Leber, Gallenwegen und Pankreas Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Prof. Dr. med. M. Colombo-Benkmann, Münster	Do., 13.06.2013 8.00–17.30 Uhr Fr., 14.06.2013 8.30–15.45 Uhr	Münster	M: € 79,00 N: € 95,00	20	Eugénia de Campos	-2208
Angststörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 21.06.2013 14.30–19.30 Uhr Sa., 22.06.2013 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 389,00 N: € 445,00	17	Petra Pöttker	-2235
Medizin Gemeinsam 2013 Interdisziplinäre sektorenübergreifende Patientenversorgung Vorträge – Seminare – Diskussion – Interaktion Medizinkongress für Ärzte/innen und Me- dizinische Fachangestellte und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. S. Milde, Priv.-Doz. Dr. med. H. Kalhoff, Dortmund	Sa., 29.06.2013 9.00–17.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 99,00 AG/N: € 119,00	7	Burkhard Brautmeier/ Sabine Hölting	-2207 -2216
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitäts- sicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Berlin	Sa., 12.10.2013 9.00–18.15 Uhr	Münster	M: € 215,00 N: € 260,00 Andere Zielgruppen: € 215,00	10	Mechthild Viez	-2209
Integrative Körper- und Bewegungstherapie (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 15./16.11.2013 und Fr./Sa., 17./18.01.2014 freitags 9.00–18.30 Uhr samstags 9.00–15.00 Uhr	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235
Sexuelle Funktionsstörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 06.12.2013 14.30–19.30 Uhr Sa., 07.12.2013 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 389,00 N: € 445,00	17	Petra Pöttker	-2235
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based- Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 16.02.2013 oder Sa., 14.09.2013 oder Sa., 23.11.2013 jeweils 9.00–16.45 Uhr	Münster Gelsenkirchen Gevelsberg	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN						
Apothekerkammer Westfalen-Lippe						
Schwangerschaft – Teratogene Arzneimittel und Infektionen	s. Allgemeine Fortbildungs- veranstaltungen S. 25				Anja Huster	-2202
ELEARNING						
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTI-SCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum ein- schl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 18 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 16 Module)	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1 bis 2	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement	www.aekwl.de/elearning www.riskolleg.de		kostenfrei	1 bis 2	Petra Pöttker	-2235


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning)						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 27				Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmalleben	s. Curriculäre Fortbildungen S. 29				Christoph Ellers	-2217
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung (DGfW) (54 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	s. Curriculäre Fortbildungen S. 29				Daniel Busmann	-2221
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bucker-Nott, Münster	s. Weiterbildungskurse S. 25				Mechthild Vietz	-2209
Arbeitsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) U Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. H. Chr. Broding, Prof. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	s. Weiterbildungskurse S. 26				Anja Huster	-2202
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	s. Strahlenschutzkurse S. 31				Melanie Dreier	-2201
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	s. Refresherkurse S. 29				Melanie Dreier Anja Huster Mechthild Vietz	-2201 -2202 -2209
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 35				Christoph Ellers	-2217
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Start-Termin: Mi., 13.02.2013 Telelernphase: Februar–März 2013 Abschluss-Termin: Mi., 13.03.2013	Münster	€ 339,00 bis 389,00		Christoph Ellers	-2217
VERSCHIEDENES						
Bundesärztekammer						
37. Interdisziplinäres Forum der Bundesärztekammer „Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“	Do., 31.01.–Sa., 02.02.2013	Berlin			Tel.: 030 400456410 E-Mail: cme@baek.de	
4. Deutscher Kongress für Patientensicherheit bei medikamentöser Therapie Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft – Wissenschaftlicher Fachausschuss der Bundesärztekammer	Do./Fr., 13./14.06.2013	Berlin			Tel.: 030 400456500	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
VB Recklinghausen						
Antikoagulantien in der Inneren Medizin – Neue Entwicklungen	Di., 08.01.2013, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	
Möglichkeiten und Grenzen der Chemotherapie unter medizinischen und wirtschaftlichen Aspekten	Di., 05.02.2013, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			*	VB Recklinghausen 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 24.03.2010 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Borkum 2013



67. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom **04. Mai bis 12. Mai 2013**
(Donnerstag, 09. Mai 2013/Christi Himmelfahrt)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage www.aekwl.de/borkum oder unter Tel.: 0251 929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/borkum

Schriftliche Anmeldungen unter:
Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster
per Fax: 0251 929-2249
oder per E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich für die Fortbildungen anzumelden: www.aekwl.de/borkum
bzw. die kostenlose Fortbildungs-App:
www.aekwl.de/app

Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates

Vorträge – Refresherkurs

Datum	Sonntag, 05.05.2013	Montag, 06.05.2013	Dienstag, 07.05.2013	Mittwoch, 08.05.2013	Donnerstag, 09.05.2013	Freitag, 10.05.2013
vormittags	Update DMP Diabetes/ Asthma bronchiale/COPD/KHK/ Brustkrebs – Führung von Patienten in der Praxis Dr. Dryden, Dortmund	Update Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Prof. Deitmer, Dortmund	Vortrag (ganztagig): Telemedizinische Methoden in der Patientenversorgung Dr. Dr. Bickmann, Siegen Update Kardiologie Prof. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Castrop-Rauxel	Update Neurologie Univ.-Prof. Ringelstein, Münster	Update Gynäkologie Frau Dr. Bonatz, Bochum
nachmittags	Update DMP COPD – Asthma bronchiale PD Dr. Schaaf, Dortmund	Update Naturheilverfahren Prof. Beer, M. Sc., Hattingen	Vortrag: Aktuelles zum Nationalen Krebsplan – Versorgung onkologischer Patienten in Deutschland Prof. Schmiegel, Bochum	Update Suchtmedizin Frau Dr. Schüngel, Münster, Herr Terhaar, Lengerich	Update Schlafmedizin Frau Dr. Neddermann, Herne, Prof. Young, Münster	Refresherkurs: Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung – Interdisziplinär Prof. Epplen, Bochum
spätnachmittags			Vortrag: Patientensicherheit – Heute und in Zukunft Prof. Gausmann, Detmold			

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattsausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 67. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter: www.aekwl.de/borkum



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
HAUPTPROGRAMM					
Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker					
Update Disease Management Programme (DMP) Diabetes/Asthma bronchiale/COPD/KHK/Brustkrebs – Führung von Patienten in der Praxis Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund	So., 05.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Disease Management Programme (DMP) COPD – Asthma bronchiale Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund	So., 05.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund	Mo., 06.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Naturheilverfahren Naturheilkundliche Schmerzbehandlung in der Praxis Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M. Sc., Hattingen	Mo., 06.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Kardiologie Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld	Di., 07.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Gastroenterologie Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Castrop-Rauxel	Mi., 08.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	5	Eugénia de Campos	-2208
Update Suchtmedizin Suchtkranke Patienten in der hausärztlichen Versorgung Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster, W. Terhaar, Lengerich	Mi., 08.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Neurologie Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. E. B. Ringelstein, Münster	Do., 09.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Schlafmedizin Schlafbezogene Atemstörungen: Die „oft“ unterschätzte Krankheit! Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Do., 09.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	4	Christoph Ellers	-2217
Update Gynäkologie Leitung: Frau Dr. med. G. Bonatz, Bochum	Fr., 10.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	5	Jutta Upmann	-2214
Vorträge / Refresherkurs					
Vortrag: Telemedizinische Methoden in der Patientenversorgung Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen	Di., 07.05.2013	M: € 65,00 N: € 79,00	10	Christoph Ellers	-2217
Vortrag: Aktuelles zum Nationalen Krebsplan Versorgung onkologischer Patienten in Deutschland Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Bochum	Di., 07.05.2013	M: € 10,00 N: € 20,00	2	Petra Pöttker	-2235
Vortrag: Patientensicherheit Heute und in Zukunft Leitung: Prof. Dr. phil. P. Gausmann, Detmold	Di., 07.05.2013	M: € 10,00 N: € 20,00	1	Petra Pöttker	-2235
Refresherkurs: Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung – interdisziplinär – gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung Blended-Learning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum	Präsenz-Termin: Fr., 10.05.2013 Telelernphase: 1 U.-Std.	M: € 195,00 N: € 235,00 (incl. Online- Wissensprü- fung)	7	Anja Huster	-2202
ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE/-WORKSHOP					
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thorax- organe (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Grundkurs Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Sa., 04.05. – Mi., 08.05.2013	M: € 455,00 N: € 525,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Bassum	Sa., 04.05. – Mi., 08.05.2013	M: € 455,00 N: € 525,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) (Kinder) incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) Fortbildungskurs Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund	Sa., 04.05.– Mi., 08.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) (Jugendliche/Erwachsene) Grundkurs Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. H. Körtker, Bad Oeynhausen	Sa., 04.05.– Mi., 08.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	38	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie Interdisziplinärer Grundkurs Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 04.05.– Di., 07.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	31	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 04.05.– Mo., 06.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	21	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Di., 07.05.– Do., 09.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Sa., 04.05.– Di., 07.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Di., 07.05.– Fr., 10.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Haut und Subcutis (einschl. subkutaner Lymphknoten) (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Prof. h. PD Dr. med. St. El Gammal, Freudenberg	Fr./Sa., 10./11.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	20	Jutta Upmann	-2214
Endosonographie Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. habil. M. Hocke, Meiningen	Mi., 08.05.– Fr., 10.05.2013	M: € 385,00 N: € 435,00	22	Eugénia de Campos	-2208
Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Do., 09.05.– Sa., 11.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	26	Jutta Upmann	-2214
Workshop: Ultraschallscreening gemäß Mutterschaftsrichtlinien Sonographie-Repetitorium Änderung der Mutterschaftsrichtlinien – Ultraschallscreening Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr./Sa., 10./11.05.2013	M: € 330,00 N: € 380,00	13	Jutta Upmann	-2214
REFRESHERKURSE					
Gendiagnostikgesetz (GenDG)	s. Hauptprogramm			Anja Huster	-2202
Sonographie	s. Ultraschall-/Ultraschallrefresherkurse/ -Workshop			Jutta Upmann	-2214
Chirotherapie Leitung: Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg, Dr. med. J. Uthoff, Lübeck	Do., 09.05. – Sa., 11.05.2013	M: € 390,00 N: € 450,00	30	Ursula Bertram	-2203



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Hautkrebscreening Hauttumoren – Vorsorge – Nachsorge Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster	Do., 09.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Anja Huster	-2202
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN					
Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden) Teil 1 und Teil 2 (ersetzt die Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Borkum Teil 1: Mo., 06.05. – Fr., 10.05.2013 Münster Teil 2: Sa./So., 14./15.09.2013	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	60	Akin Sen	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe U	Do., 09.05. – Sa., 11.05.2013	M: € 695,00 N: € 765,00	24	Melanie Dreier	-2201
FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE					
Abrechnung: Liquidation privatärztlicher Leistungen nach GOÄ GOÄ 2013: Chancen und Risiken Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster	Do., 09.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Abrechnung nach dem EBM Der EBM: Auswirkungen auf die Vergütung Leitung: Th. Müller, Dortmund	Do., 09.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Coloskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. interventionelle Verfahren (Polypektomie, Blutstillung) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Castrop-Rauxel	Di., 07.05. – Do., 09.05.2013	M: € 375,00 N: € 425,00	20	Eugénia de Campos	-2208
Diagnostische Allergologie und Hyposensibilisierung in der hausärztlichen Praxis Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Prof. Dr. med. R. Brehler, Münster	Mi., 08.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	*	Anja Huster	-2202
Die kleine Chirurgie in der Hausarztpraxis Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe	Do., 09.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Astrid Gronau	-2206
Die therapeutische Beziehung (3), Emotion (2) Kann denn (Gegen-) Übertragung Liebe sein? Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Kirchlengern	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 420,00 N: € 485,00	36	Astrid Gronau	-2206
EKG Seminar Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	So., 05.05.2013	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Burkhard Brautmeier	-2207
Gastroskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. Blutstillungsverfahren Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Castrop-Rauxel	So., 05.05. – Di., 07.05.2013	M: € 375,00 N: € 425,00	20	Eugénia de Campos	-2208
Gesprächsführung in schwierigen klinischen Situationen Anregungen und Hilfen für Klinik und Praxis Leitung: Pfarrer H. Rottmann, Bielefeld	Mi., 08.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Astrid Gronau	-2206
Herzschrittmacherpatienten in der ärztlichen Praxis Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. G. Huhn, Münster	Mi., 08.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Burkhard Brautmeier	-2207
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Leitung: Dr. med. R. Sistermann, Dortmund	Mi., 08.05.2013	M: € 175,00 N: € 210,00	10	Petra Pöttker	-2235
Medizinethik und Medizinrecht Leitung: Frau Dr. med. D. Dorsel M.A., LL.M., Münster	Mo., 06.05.2013	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Astrid Gronau	-2206
Update Medizinische Rehabilitation Leitung: Frau Dr. med. U. Bredehöft, Frau Dr. med. R. Rapp-Engels, Münster	Di., 07.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Melanie Dreier	-2201
Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung Leitung: Dr. P. H. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld, Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster	Do./Fr., 09./10.05.2013	M: € 265,00 N: € 295,00	12	Melanie Dreier	-2201


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Multiple Sklerose und Parkinsonpatienten in der hausärztlichen Praxis Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. M. Marziniak, Dr. med. T. Warnecke, Münster	Fr., 10.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	10	Guido Hüls	-2210
Nahrungsmittelallergien und -intoleranzen Leitung: Dr. med. R. Weßbecher, Borkum	Fr., 10.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Petra Pöttker	-2235
Proktologie/Abdominelle Hernien Leitung: Prof. Dr. med. C. Seiler, Warendorf	Mo., 06.05.2013	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Guido Hüls	-2210
Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses Interdisziplinärer Kurs für operativ tätige Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Do., 09.05.2013	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Astrid Gronau	-2206
Transkulturelle Kompetenz aus internistischer und psychiatrischer Sicht Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Frau Dr. med. Univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Mi., 08.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 375,00 N: € 420,00	27	Eugénia de Campos	-2208
Workshop – Hands on CPAP-Therapie Betreuung von Patienten in der ambulanten Praxis und in der Klinik mit schlafbezogenen Atemstörungen Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Sa., 11.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Christoph Ellers	-2217
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT					
Motivation, Mentale Stärke & Flow – die Kunst es fließen zu lassen Leitung: Dr. med. G. Kersting, Borkum, Frau Dipl.-Psych. C. Bender, Allendorf	Do., 09.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 389,00 N: € 445,00	20	Astrid Gronau	-2206
Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 05.05. – Di., 07.05.2013	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Petra Pöttker	-2235
NOTFALLTRAINING					
Notfälle in der Praxis Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld/Münster	Theorie: Mo., 06.05.2013 und Praktische Übungen: Di., 07.05.2013 oder Mi., 08.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (Advanced Life Support) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 08.05.2013 und/oder Do., 09.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Fr., 10.05.2013	M: € 185,00 N: € 220,00	10	Astrid Gronau	-2206
Radiologie/Notfallradiologie Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Mi., 08.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Astrid Gronau	-2206
KVWL-SEMINARE					
KV aktuell – Betriebswirtschaftliche Beratung Teil 1 und Teil 2 Referenten: B. Hecker, Frau A. Hinze, S. Kampe, Dortmund	Teil 1: Mo., 06.05.2013 Teil 2: Do., 09.05.2013	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Arznei- und Heilmittel Referenten: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Di., 07.05.2013	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Chancen und Perspektiven der Niederlassung Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. med. G. Nordmann, Dortmund	Mi., 08.05.2013	kostenfrei	2	Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
KV aktuell – Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen Leitung: Frau M. Henkel, Dortmund	Do., 09.05.2013	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
Zukunftschancen richtig nutzen Bedarfsplanung, Sicherstellungsmaßnahmen – Netzgründung – Update zur Verordnung in der GKV – Honorarsystematik Informationsveranstaltung der KVWL Consult GmbH Leitung: B. Naumann, Dortmund	Do., 09.05.2013	kostenfrei	3	Guido Hüls	-2210
FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE					
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (anerkannt als Quereinsteigerkurs)					
Allgemeinmedizin – Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) (80 Stunden) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum	Borkum: Modul 1: So., 05.05. – Sa., 11.05.2013 Münster: Modul 2: Fr./Sa., 21./22.06.2013 Münster: Modul 3: Fr./Sa., 22./23.11.2013 (Einzelbuchung der Module möglich)	Modul 1: M: € 795,00 N: € 875,00 Modul 2 und 3: M: € 795,00 N: € 875,00	80	Melanie Dreier	-2201
Sportmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (Kurse Nr. 2, 4, 11 und 13) (56 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 05.05. – Sa., 11.05.2013	M: € 540,00 N: € 610,00	56	Ursula Bertram	-2203
Palliativmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 Stunden) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 06.05. – Fr., 10.05.2013 WARTELISTE	M: € 829,00 N: € 909,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Psychotherapie					
Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – Basiskurs II (50 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 05.05. – Sa., 11.05.2013	M: € 649,00 N: € 715,00	50	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch – Basiskurs II (50 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 05.05. – Sa., 11.05.2013	M: € 649,00 N: € 715,00	50	Bettina Köhler	-2307
Fort- und Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen – Kurs 1 (16 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 229,00 N: € 249,00	16	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Hypnotherapie (50 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. U. Eisentraut, Bergkamen, Frau Dr. med. H. Höpp, Bielefeld, Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 750,00 N: € 825,00	50	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 Stunden) Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzflun	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 750,00 N: € 825,00	50	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Grundkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 229,00 N: € 249,00	16	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 229,00 N: € 249,00	16	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training Oberstufenkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 229,00 N: € 249,00	12	Bettina Köhler	-2307
Balint-Gruppe (16 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 229,00 N: € 249,00	18	Bettina Köhler	-2307


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE					
Die psychotherapeutische Betreuung von Menschen mit primär chronischen Erkrankungen am Beispiel der Psychodiabetologie und Psychokardiologie Leitung: Prof. Dr. med. S. Herpertz, Bochum	So., 05.05. – Di., 07.05.2013	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Astrid Gronau	-2206
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch					
Der Umgang mit psychischen Erkrankungen in der Arbeitswelt Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münden	So., 05.05. – Di., 07.05.2013	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Astrid Gronau	-2206
Verhaltenstherapie bei chronisch depressiven Patienten Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck	So., 05.05. – Do., 09.05.2013	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Astrid Gronau	-2206
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert					
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Astrid Gronau	-2206
FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM					
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 750,00 N: € 825,00	50	Bettina Köhler	-2307

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)



Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Tel.: 0251 929-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE



FORTBILDUNG
Ärztliche Fortbildung
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Kliniken und andere Einrichtungen

KVWL
Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe

Regeln zur Fortbildung im Krankenhaus neu gefasst

Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses

von Elisabeth Borg und Dr. phil. Peter Heßelmann, Ressort Fortbildung der ÄKWL

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V die gesetzliche Aufgabe, für zugelassene Krankenhäuser Regelungen über die im Abstand von fünf Jahren zu erbringenden Nachweise über die Erfüllung der Fortbildungspflichten der Fachärztinnen und Fachärzte festzulegen. Am 18.10.2012 beschloss der G-BA die Neufassung der Regelungen, die am 01.01.2013 in Kraft getreten sind. Sie lösen den G-BA-Beschluss vom 19.03.2009 ab.

Der Normtext wurde überarbeitet, um Auslegung und Umsetzung der Regelungen zu vereinfachen. Neben der Präzisierung von Bestimmungen, etwa zum fortbildungsverpflichteten Personenkreis, wurde auch das Nachweisverfahren vereinfacht, indem die Vorgaben des G-BA mit den bereits bestehenden Regelungen zur Fortbildungspflicht harmonisiert wurden. Die Regelungen für fachärztlich tätige Krankenhausärzte/innen wurden in verschiedenen Punkten an die Regelungen des für Vertragsärzte/innen geltenden § 95d SGB V angeglichen. Des Weiteren ist eine Anpassung an berufsrechtliche Regelungen erfolgt, die in den länderspezifischen Berufs- und Fortbildungsordnungen der Kammern festgelegt sind.

Fortbildung: In welchem Umfang und Zeitraum?

Umfang und Zeitraum der Fortbildung bleiben unverändert (250 Fortbildungspunkte in fünf Jahren). Entfallen ist die Vorschrift, dass mindestens 150 der 250 Punkte durch fachspezifische Fortbildung erworben werden müssen. Nach der Neuregelung haben sich fortbildungsverpflichtete Personen überwiegend fachgebietsspezifisch fortzubilden. Die Unterscheidung zwischen fachgebietsspezifischer und sonstiger Fortbildung trifft die fortbildungsverpflichtete Person. Die Differenzierung ist nicht mehr durch die Ärztliche Direktorin oder den Ärztlichen Direktor schriftlich zu bestätigen.

Neu ist auch, dass Fachärztinnen und Fachärzte, die den Bestimmungen des § 95d SGB V unterliegen und gleichzeitig gemäß § 1 Abs. 2 des G-BA-Beschlusses im Krankenhaus tätig sind, den Nachweis ihrer Fortbildung auch gegenüber der ärztlichen Leitung des Krankenhauses zu führen haben. Ab 2013 müssen somit entsprechend fachärztlich tätige Ärztinnen/Ärzte den Fortbildungsnachweis sowohl der Kassenärztlichen Vereinigung als auch der ärztlichen Krankenhausleitung vorlegen. Der Fortbildungsnachweis ist erstmals zu Beginn der fachärztlichen Tätigkeit im Krankenhaus zu erbringen, nicht jedoch innerhalb der ersten fünf Jahre nach der Anerkennung als Fachärztin oder Facharzt.

Verlängerung von Nachweisfristen

Kann eine fortbildungsverpflichtete Person aufgrund von krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Monaten ihrer fachärztlichen Tätigkeit nicht nachgehen, verschiebt sich der Zeitpunkt, zu dem sie den Fortbildungsnachweis erbringen muss, entsprechend, jedoch maximal um zwei Jahre. Gründe für die Verschiebung des Nachweiszeitpunktes werden nun konkretisiert. Eine Fristhemmung ist nur möglich aufgrund von krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit, Mutterschutzzeiten, Eltern- und Pflegezeiten. Ein Nachholen der Fortbildung ist nicht mehr vorgesehen. Nach der Neufassung hat die ärztliche Leitung eines Krankenhauses jetzt jährlich zu prüfen, ob eine fortbildungsverpflichtete Person über ein Fortbildungszertifikat verfügt, das nicht älter als fünf Jahre ist. Die Erfüllung der Fortbildungspflicht ist jährlich im Rahmen der Veröffentlichung der strukturierten Qualitätsberichte zu dokumentieren.

Ausgenommener Personenkreis

Alle neuen Regelungen gelten nicht für ausschließlich administrativ und organisatorisch tätige Personen, die nicht unmittelbar oder mittelbar in die Diagnostik und Therapie der im Krankenhaus behandelten Patientinnen und Patienten eingebunden sind und nicht mit der Heilbehandlung und Bekämpfung von Krankheiten praktisch befasst sind.

Das Fortbildungszertifikat der Ärztekammern als Nachweis

Auch die Neufassung des G-BA-Beschlusses sieht als Fortbildungsnachweis das Fortbildungszertifikat der Ärztekammern vor. Das Fortbildungszertifikat sollte möglichst frühzeitig nach Erreichen der 250 Punkte beantragt werden, da überschüssige Punkte nicht auf den nächsten Fortbildungszeitraum angerechnet werden können. Das Fortbildungszertifikat wird, sofern die Punktzahl ausreichend ist, auf das Datum des Antragseinganges bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausgestellt. Damit ist sichergestellt, dass alle nach Ausstellung des Fortbildungszertifikates erworbenen Fortbildungspunkte bereits auf den nächsten Fortbildungszeitraum angerechnet werden können.

Ärzte und Ärztinnen können ihren individuellen Punkte-Stand über das Fortbildungspunktekonto unter www.aekwl.de/Punktekonto jederzeit einsehen. Die Ausstellung des Fortbildungszertifikats kann mit dem entsprechenden Antragsformular oder formlos beantragt werden bei der

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Ressort Fortbildung
Gartenstr. 210-214
48147 Münster
Fax: 0251 929-2259
E-Mail: zertifizierung@aeckwl.de

WEITERE INFORMATIONEN

Fragen zum Fortbildungsnachweis, zum Fortbildungszertifikat und zum Punktekonto richten Sie bitte an:

Dr. phil. Peter Heßelmann
Christian Wietkamp
Tel. 0251 929-2215/-2212/-2218/-2219
und -2213

IM ORIGINAL

**Regelungen
des Gemeinsamen Bundesausschusses
zur Fortbildung der Fachärztinnen und
Fachärzte, der Psychologischen
Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten
sowie der Kinder- und Jugend-
lichenpsychotherapeutinnen und
-psychotherapeuten im Krankenhaus**

§ 1**Zweck und Regelungsgegenstand**

(1) ¹Die fachärztliche und psychotherapeutische Fortbildung dient dem Erhalt und der Aktualisierung der fachärztlichen und psychotherapeutischen Qualifikation für die qualitätsgesicherte Versorgung der Patientinnen und Patienten im Krankenhaus. ²Der Gemeinsame Bundesausschuss regelt zu diesem Zweck auf Grundlage von § 137 Abs. 3 S. 1 Nr. 1 SGB V den Nachweis über die Erfüllung der Fortbildungspflichten der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus.

(2) ¹Die Regelungen gelten für Fachärztinnen und Fachärzte, die in nach § 108 SGBV zugelassenen Krankenhäusern fachärztlich tätig sind, sowie für Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die in nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäusern psychotherapeutisch tätig sind (fortbildungsverpflichtete Personen), unabhängig vom zeitlichen Umfang und der Dauer dieser Tätigkeit. ²Die Regelungen gelten nicht für ausschließlich administrativ und organisatorisch tätige Personen, die nicht unmittelbar oder mittelbar in die Diagnostik und Therapie der im Krankenhaus behandelten Patientinnen und Patienten eingebunden sind und nicht mit der Heilbehandlung und Bekämpfung von Krankheiten praktisch befasst sind. ³Im Zweifel ist von einer Tätigkeit nach Satz 1 auszugehen.

(3) Fachärztinnen und Fachärzte sowie Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die den Regelungen des § 95d

SGB V unterliegen und gleichzeitig gemäß § 1 Abs. 2 im Krankenhaus tätig sind, haben den Nachweis ihrer Fortbildung auch gegenüber der ärztlichen Leitung des Krankenhauses zu führen.

§ 2**Zeitraum und Umfang
der Fortbildungsverpflichtung**

¹Alle fortbildungsverpflichteten Personen müssen innerhalb von fünf Jahren an Fortbildungsmaßnahmen teilnehmen (Fortbildungszeitraum), die nach Anerkennung der Ärztekammern bzw. der Psychotherapeutenkammern mit insgesamt mindestens 250 Fortbildungspunkten bewertet wurden. ²Die fortbildungsverpflichteten Personen müssen sich überwiegend fachgebietsspezifisch fortbilden. ³Unter fachgebietsspezifischer Fortbildung sind Fortbildungsinhalte zu verstehen, die dem Erhalt und der Weiterentwicklung der fachärztlichen oder psychotherapeutischen Kompetenz dienen. ⁴Die Unterscheidung zwischen fachgebietsspezifischer und sonstiger Fortbildung trifft die fortbildungsverpflichtete Person.

§ 3**Fortbildungsnachweis**

(1) Eine fortbildungsverpflichtete Person hat grundsätzlich im Abstand von fünf Jahren den Nachweis zu erbringen, dass sie in dem zurückliegenden Fortbildungszeitraum ihrer Fortbildungspflicht gemäß § 2 S. 1 nachgekommen ist (Fortbildungsnachweis).

(2) ¹Dieser Fortbildungsnachweis gilt als erbracht, wenn die fortbildungsverpflichtete Person ein Fortbildungszertifikat der Ärztekammer bzw. der Psychotherapeutenkammer vorlegt. ²Das Fortbildungszertifikat ist der ärztlichen Leitung des Krankenhauses, in dem die fortbildungsverpflichtete Person tätig ist, vorzulegen.

(3) Der Fortbildungsnachweis ist erstmals zu Beginn der Tätigkeit im Krankenhaus zu erbringen, nicht jedoch innerhalb der ersten fünf Jahre nach der Anerkennung als Fachärztin oder Facharzt und nicht innerhalb der ersten fünf Jahre nach der Approbation als

Psychologische Psychotherapeutin oder Psychologischer Psychotherapeut oder als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin oder -psychotherapeut.

(4) ¹Die ärztliche Leitung hat die Einhaltung der Fortbildungsverpflichtung der in ihrem Krankenhaus tätigen fortbildungsverpflichteten Personen zu überwachen. ²Es ist jährlich zu prüfen, ob ein Fortbildungszertifikat vorliegt, das nicht älter ist als fünf Jahre. ³Die Erfüllung der Fortbildungspflicht ist jährlich im Rahmen der Veröffentlichung der strukturierten Qualitätsberichte zu dokumentieren.

(5) Der Zeitpunkt, zu dem der Fortbildungsnachweis vorgelegt wird, hat keinen Einfluss auf Beginn oder Ende des Zeitraums, in dem sich eine Person fortzubilden hat.

§ 4**Verlängerung der Nachweisfrist
bei Unterbrechungen der Tätigkeit**

(1) ¹Kann eine fortbildungsverpflichtete Person aufgrund von krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Monaten ihrer fachärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit nicht nachgehen, verschiebt sich der Zeitpunkt, zu dem sie den Fortbildungsnachweis erbringen muss, entsprechend, jedoch maximal um zwei Jahre. ²Gleiches gilt bei Unterbrechungen der fachärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit aufgrund des Mutterschutzgesetzes, von Elternzeit nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz und von Pflegezeit nach dem Pflegezeitgesetz.

(2) Für die Fristberechnung gelten die §§ 187 ff. BGB entsprechend.

§ 5**Veröffentlichung im Qualitätsbericht**

¹Die Umsetzung dieser Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus ist im strukturierten Qualitätsbericht der Krankenhäuser darzustellen. ²Die Darstellung regelt der Gemeinsame Bundesausschuss auf Grundlage des § 137 Abs. 3 S. 1 Nr. 4 SGB V in den Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser.

Vorbildlich im Kampf gegen nosokomiale Infektionen

Wegweisende Projekte mit dem Gesundheitspreis NRW ausgezeichnet

von Klaus Dercks, ÄKWL

Vorbildliche Prävention nosokomialer Infektionen ist preiswürdig: Mit dem Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen zeichnete das Land im Dezember in Düsseldorf drei Projekte aus, die den Schutz von Patienten vor Infektionen vor allem mit multiresistenten Erregern verbessern sollen. Ob Ausbildungs-Film für Krankenpflegeschüler oder international grenzüberschreitendes Gesamtkonzept: „Dies sind Projekte, die direkt die Gesundheit und die Lebenssituation von Patienten verbessern“, lobte Gesundheitsministerin Barbara Steffens den Nutzen der beispielhaften Initiativen für die Gesundheitsversorgung im Land.

2011 hatte die Landesgesundheitskonferenz beschlossen, die Prävention nosokomialer Infektionen auf der Agenda des NRW-Gesundheitswesens weit nach oben zu rücken. Zwischen 100.000 und 150.000 Patienten jährlich infizierten sich im Land mit multiresistenten Erregern, berichtete Ministerin Steffens anlässlich der Verleihung des Gesundheitspreises. „Für die Betroffenen ist das hart, dabei gilt jede dritte Infektion als vermeidbar.“ Steffens mahnte ein sektorenübergreifendes Vorgehen an, das nicht nur Kliniken, sondern auch Pflegeeinrichtungen einbeziehen müsse. Gleichzeitig gelte es, die Entstehung von Multiresistenzen zu vermeiden und den Einsatz von Antibiotika immer wieder neu zu prüfen. Auch Arbeitsbedingungen müssten unter diesem Gesichtspunkt hinterfragt werden. Die Einhaltung von Hygiene-Regeln dürfe nicht in täglicher Eile und Stress vernachlässigt werden.

Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein, verwies auf das Engagement der Ärzteschaft in Fort- und Weiterbildung, aber auch auf ein strukturelles Problem: Die Zahl der jährlich neu qualifizierten Krankenhaushygieniker decke den Bedarf bei weitem nicht, auch gebe es zu wenige Lehrstühle an den Universitäten.

Im europäischen Vergleich sei Deutschland bei der Rate der erfassten nosokomialen Infektionen im unteren Drittel, berichtete Prof. Dr. Martin Mielke, der aus der Arbeit des Robert-Koch-Instituts einen Einblick in die aktuel-



Gesundheitsministerin Barbara Steffens (M.) gratuliert den Preisträgern des „Gesundheitspreises 2012“.

le Daten- und Forschungssituation gab. Ein Risiko-Bereich seien jedoch die Intensivstationen, dort litten 18,6 Prozent der Patienten unter nosokomialen Infektionen. In deutschen Krankenhäusern erhalte jeder vierte Patient Antibiotika, auf Intensivstationen jeder zweite. Ein klares Einsparpotenzial für Antibiotika-Verordnungen sah Mielke in der Prophylaxe vor Operationen.

Auch beim Einsatz von Antibiotika sei Deutschland im europäischen Vergleich im unteren Drittel angesiedelt, erläuterte Dr. Dr. Katja de With. Dabei würden ca. 85 Prozent der Antibiotika im ambulanten und 15 Prozent im stationären Bereich verordnet. In den Kliniken wiederum entfielen nur 15 Prozent des Antibiotika-Einsatzes auf die Intensivstationen. Dabei sei der Einsatz von Haus zu Haus sehr unterschiedlich ausgeprägt, berichtete de With von Untersuchungen, nach denen in einigen Kliniken bis zu zwei Tagesdosen pro Tag und Patient dokumentiert waren. Dr. de With warb deshalb für das „ADAK-if-Projekt“: Die Antiinfektiva-Surveillance helfe u. a. mit der Erhebung von Krankenhausverbrauchsdaten den teilnehmenden Häusern, Programme zur rationalen Antibiotika-Therapie zu initiieren.

Die Preisträger des nordrhein-westfälischen Gesundheitspreises 2012

1. Preis: EurSafety Health-net – euregionales Netzwerk für Patientensicherheit und Infektionsschutz. Seit 2009 haben sich im deutsch-niederländischen Grenzgebiet mit seinen rund 13 Millionen Einwohnern in einem Netzwerk 127 deutsche und niederländische Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen zur Erfüllung hoher Qualitätskriterien verpflichtet,

um höchsten Infektionsschutz in Bezug auf antibiotikaresistente Erreger zu erreichen. Auch Wissensaustausch, Fortbildung und Aufklärung der Bevölkerung sind Anliegen des Netzwerks.

2. Preis: Effizientes Bündel von Präventionsmaßnahmen bei hoher MRSA-Inzidenz in einem Akutkrankenhaus (Ev. Krankenhaus Mülheim an der Ruhr). Das Krankenhaus setzt auf umfangreiche Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionen (z. B. die frühzeitige und schnelle Identifizierung und Behandlung von MRSA-Trägern), aber auch auf den behutsameren Einsatz von Antibiotika. Die Zahl der nosokomialen Infektionen konnte im Ev. Krankenhaus Mülheim seit 2007 um 80 Prozent gesenkt werden.

3. Preis: Hand in Hand – ein Schulungsfilm von Auszubildenden (Städtische Kliniken Neuss). Krankenpflegeschülerinnen und –schüler setzten das Thema Händedesinfektion und Hygiene eindrucksvoll um: Keime breiten sich im schwarzweißen Stummfilm-Drama aus, zum Desinfektionsspender-Song demonstrieren Schülerinnen und Schüler das „Abenteuer-Händehygiene“ – ein gelungener Brückenschlag von der Ausbildung zur Arbeitspraxis.

Sonderpreis: Netzwerk Diabetischer Fuß Nordrhein (Köln). Das vom Centrum für integrierte Diabetestherapie in Köln organisierte Netzwerk verbessert die Versorgung von Patienten mit diabetischem Fuß-Syndrom, verringert so die Zahl von Amputationen und verkürzt Wundheilzeiten.

■ Weitere Informationen zu Gesundheitspreis und -preisträgern: www.mgepa.nrw.de/

Der heilige Giuseppe Moscati

Arzt, Wissenschaftler und Hochschullehrer

von Ralph J. Lellé, Münster, und Arrigo Fruscalzo, Münster

Die meisten von uns werden die Zwillingbrüder Cosmas und Damian kennen, die als Schutzheilige der Ärzte und Apotheker verehrt werden und die im 4. Jahrhundert in Syrien lebten. Weniger bekannt ist dagegen der heilige Giuseppe Moscati aus Neapel. Moscati ist nicht wie die berühmten Schutzpatrone eine legendenhafte Gestalt aus einer lange zurückliegenden Epoche. Vielmehr ist er uns noch greifbar nahe, und seine Schriften – einschließlich der für die damalige Zeit hochrangigen wissenschaftlichen Publikationen auf dem neu formierten Gebiet der Physiologischen Chemie. Sind alle noch zugänglich und zeichnen das Bild eines ausgesprochen fortschrittlichen Arztes, der neben seinem überragenden sozialen Engagement eine Hochschulkarriere verfolgt hat.

Giuseppe Moscati wurde am 25. Juli 1880 als siebtes von neun Kindern in Benevento, unweit von Neapel, geboren. Die Familie war wohlhabend. Moscatis Mutter war von adliger Abstammung und sein Vater war ein angesehener Richter. Die Familie zog 1884 nach Neapel, nachdem Moscatis Vater zum Vorsitzenden des dortigen Appellationsgerichtes berufen worden war.

Arbeit am „Krankenhaus der Unheilbaren“

Beeinflusst vom Schicksal seines Bruders Alberto, der 1892 vom Pferd gestürzt war und lange Zeit gepflegt werden musste, entschied sich Moscati für ein Medizinstudium, welches er 1897 an der Universität Neapel begann. Nach dem Abschlussexamen 1903 bewarb

sich Moscati erfolgreich um eine Position am angesehenen *Ospedale degli Incurabili* in Neapel², an dem er bis zu seinem frühen Tod im Jahre 1927 tätig war.

Forschungstätigkeit

Am *Ospedale degli Incurabili* wurden nicht nur junge Ärzte ausgebildet. Es gab auch eines der ersten Institute für Physiologische Chemie in Italien, welches von Pasquale Malerba (1849–1917) begründet worden war. Hier führte Moscati zahlreiche Forschungsarbeiten durch. Im Jahre 1911 erhielt er die *Libera Docenza in Chimica Fisiologica*, eine Qualifikation, welche sehr

»Non la scienza, ma la carità ha trasformato il mondo in alcuni periodi.«¹

Giuseppe Moscati 1922



Giuseppe Moscati. Ausschnittvergrößerung aus einem Gruppenbild des Akademischen Jahres 1923 der Universität von Neapel

Im Jahre 1922 wurde Moscati eine weitere akademische Qualifikation auf dem Gebiet der klinischen Medizin gewährt, die *Libera Docenza per Titoli in Clinical Medica Generale*.

Zahlreiche Zeitzeugen berichten von Giuseppe Moscatis ungewöhnlicher Persönlichkeit und seiner engagierten Zuewendung für seine Patienten. Zwei Ereignisse in den Jahren 1906 bzw. 1911 werden dabei besonders herausgehoben:

Vulkanausbruch und Cholera

Im Jahre 1906 kam es zum Ausbruch des Vesuvs. Moscati erkannte die unmittelbare Gefahr für das Krankenhaus in der Ortschaft *Torre del Greco*, welche nur sechs Kilometer vom Krater des Vesuvs entfernt gelegen ist. Dieses Hospital war Teil des napoletanischen Krankenhauskomplexes und beherbergte schwerkranke, gelähmte und alte Patienten. Moscati sorgte eigenhändig und gerade noch rechtzeitig dafür, dass das Krankenhaus evakuiert wurde, bevor kurz darauf das Dach einstürzte.

1911 brach in den Armenvierteln von Neapel eine schwere Cholera-Epidemie aus. Moscati – damals bereits ein hoch angesehener Arzt und Wissenschaftler – arbeitete mit den Verwaltungsbehörden der Stadt zusammen und setzte zahlreiche Maßnahmen durch, um die Epidemie wirkungsvoll zu bekämpfen.

Mehr und mehr engagierte sich Giuseppe Moscati für Patienten auch außerhalb des *Ospedale degli Incurabili* bzw. der Universität von Neapel. An den Nachmittagen machte er Hausbesuche oder hielt Sprechstunden in seinen Privaträumen in der *Via della Cisterna dell'Olio 10* ab. Hier machte der bereits zu Lebzeiten berühmte und wegen seiner ans Übernatürliche grenzenden diagnostischen Fähigkeiten geschätzte Arzt keine Unterschiede zwischen arm und reich. Ganz im Gegenteil: Im Laufe der Zeit brauchte er sein privates Vermögen auf für die Armen von Neapel.

gut mit der Habilitation im deutschsprachigen Raum vergleichbar ist. In dem Bericht der hierfür eingesetzten Kommission werden 14 wissenschaftliche Publikationen aufgelistet, einschließlich Arbeiten bzw. deren Übersetzungen in französische und deutsche Sprache. Überhaupt ist überliefert, dass Moscati durch seine umfangreichen Sprachkenntnisse in der internationalen wissenschaftlichen Literatur der damaligen Zeit bestens bewandert gewesen sei. Der Gründer der Zeitschrift *Riforma Medica*³, Gaetano Rummo, hatte Moscati 1911 beauftragt, die ausländischen Publikationen zu redigieren und für die italienischsprachige Zeitschrift zugänglich zu machen.

Von 1915 bis 1918 übernahm Moscati die Leitung des zum Militärhospital umfunktionierten *Ospedale degli Incurabili*. In der Kriegszeit wurden dort an die 3000 Soldaten betreut, ganz vorwiegend von Moscati persönlich, wie die erhaltenen Krankenakten bezeugen.

1 „Nicht die Wissenschaft, sondern die Nächstenliebe hat die Welt immer wieder verändert.“

2 Das „Krankenhaus der Unheilbaren“ war im Jahre 1521 gegründet worden, um die zunehmende Zahl der von der „Französischen Krankheit“, also der Syphilis, befallenen Kranken aufzunehmen.

3 Die Zeitschrift *Riforma Medica* existiert noch heute. Bis zum Jahre 1977 wurde sie in Neapel herausgegeben.

Andererseits scheute er sich, seinen wohlhabenden Patienten die damals üblichen hohen Honorare abzuverlangen.

Moscatis Zeitgenossen beschreiben ihn als überaus intelligenten und gebildeten Menschen mit einer außerordentlich warmherzigen und sensiblen Zuwendung zu den ihm anvertrauten Patienten – aber auch zu seinen ärztlichen und akademischen Kollegen. So sind mehrere Briefwechsel überliefert, in denen Moscatis versucht, Auseinandersetzungen zu schlichten, wie sie uns auch in der Gegenwart in einem kompetitiven universitären Arbeitsumfeld bestens vertraut sind.

Am 12. April 1927 stirbt Giuseppe Moscatis plötzlich und unerwartet, nachdem er wenige Minuten zuvor noch eine junge Patientin in seinen Privaträumen behandelt hat. Die Mutter der Patientin, Teresa Carulli De Marsico, hatte Moscatis noch nach seinem Befinden befragt. Dieser habe geantwortet: „*Quando si lavora si sta meglio.*“⁴

In der Folge gab es zahlreiche fromme Spekulationen und Legenden über den plötzlichen Tod des damals schon von vielen als heilig verehrten Arztes. Doch handelte es sich am ehesten um eine kardiale Todesursache. Zwar hatte Giuseppe Moscatis nur selten etwas über sein eigenes Befinden mitgeteilt. Doch müssen vielfältige Faktoren zusammengekommen sein, unter anderem eine familiäre Disposition (Schlaganfall des Vaters, Diabetes der

Mutter) und vor allem die pausenlose Arbeit mit einem sehr hohen Anspruch an die eigene Person, sodass Moscatis letztlich die Symptome seiner eigenen Krankheit – wie halbseitige Kopfschmerzen, Zahn- oder Kieferschmerzen, Sehstörungen und Arrhythmien – mehr oder weniger bewusst ignoriert haben muss.

Nach Moscatis Tod ging ein Aufschrei durch die Bevölkerung Neapels, die einen ihrer engagiertesten und prominentesten Ärzte verloren hatte. Bei seiner Beisetzung am 16. April 1927 versammelte sich daher eine große Menschenmenge.

Moscatis Schwester Anna, genannt Nina, die dem nie verheirateten Arzt den Haushalt geführt hatte und ihn bei seinem umfangreichen sozialen Engagement unermüdlich zur Seite stand, bewahrte seinen Nachlass für die Nachwelt auf. Bereits 1929 veröffentlichte Moscatis Freund, der Erzbischof von Amalfi, Monsignore Ercolano Marini, eine erste Biographie. Im darauffolgenden Jahr wurden Moscatis sterbliche Überreste feierlich in die Kirche *Il Gesù Nuovo* in unmittelbarer Nähe seiner Wohn- und Arbeitsstätte in der *Via della Cisterna dell'Olio* überführt.

Schließlich wurde Giuseppe Moscatis im Jahre 1975 von Papst Paul VI. selig und 1987 durch Johannes Paul II. heilig gesprochen, nachdem ihm drei Wunderheilungen zugeschrieben und von den vatikanischen Behörden anerkannt worden waren.

Vertreter einer modernen Art der Medizin

Aus heutiger Sicht hatte Giuseppe Moscatis eine moderne Art der Medizin vertreten. Neben der klinischen Symptomatologie war er mit den labormedizinischen Verfahren seiner Zeit bestens vertraut und bezog diese in seine differentialdiagnostischen und therapeutischen Entscheidungen mit ein. Entscheidend



Eingangsportal der Kirche *Il Gesù Nuovo* in Neapel. Jeden dritten Mittwoch des Monats findet eine Messe für die Kranken statt, die bei dem Heiligen Giuseppe Moscatis Hilfe suchen.

ist aber, dass Giuseppe Moscatis immer den Menschen in den Mittelpunkt der Medizin stellte und damit einen ganzheitlichen Zugang zu seinen Patienten suchte im Sinne der Einheit von Körper und Geist, hier getragen von der tiefen Religiosität der neapolitanischen Bevölkerung.

■ Für die Hilfe bei der Recherche der Fakten und die Freigabe der Fotografien sei den Jesuitenpatern der Kirche *Il Gesù Nuovo* in Neapel gedankt, insbesondere Pater Giuseppe Gambino SJ sowie Professor Dr. Vincenzo Esposito, Direktor und Ordinarius des Instituts für Anatomie der *Seconda Università degli Studi di Napoli* sowie seinem Mitarbeiter Dr. Luigi Viola.

Literatur bei den Verfassern

Günter R. Woltering
gewidmet
1957 – 2012

4 „Wenn man arbeitet, geht es einem besser.“

Anastomosensuffizienz nicht rechtzeitig erkannt

Unterlassene Befunderhebung führt zur Umkehr der Beweislast

von Reinhard Baur und Dr. Marion Wüller*

In Deutschland ist Darmkrebs mit 70.000 Neuerkrankungen die zweithäufigste Krebsart nach Brustkrebs bei Frauen und Prostatakrebs bei Männern. Das Erkrankungsrisiko steigt mit zunehmendem Alter stetig an. Mehr als die Hälfte der Betroffenen erkrankt ab dem 70. Lebensjahr. Die relative Fünf-Jahres-Überlebensrate beträgt zirka 60 Prozent.¹

Die Koloskopie ist die Standarduntersuchung zur Erkennung eines kolorektalen Karzinoms.² Wenn ein Kolonkarzinom diagnostiziert wurde, richtet sich das operative Vorgehen nach der genauen Lokalisation im Dickdarm. Etabliert sind offene Verfahren mittels Laparotomie. Möglich sind aber auch laparoskopische Vorgehensweisen. Diese werden sowohl im Hinblick auf ihre unmittelbar postoperativen als auch onkologischen Langzeitergebnisse beobachtet.³

Eine Anastomosensuffizienz ist eine schwerwiegende Komplikation nach einer Hemikolektomie. Die in der Folge auftretende lokale Infektion kann sich zu einer Peritonitis und schließlich einer Sepsis entwickeln. In zertifizierten Darmkrebszentren wird die Häufigkeit dieser Komplikation im Benchmarking ausgewertet.⁴ Treten Anastomoseinsuffizienzen bei mehr als sechs Prozent der elektiven Kolonoperationen auf, wird das Zentrum auffällig und man sucht nach den Gründen.

In der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe wurde in den Jahren 2006 bis 2011 in sechs Anträgen der Vorwurf erhoben, eine Anastomosensuffizienz sei nicht rechtzeitig erkannt worden. Im Einzelnen wurde den behandelnden Chirurgen vorgeworfen, sie hätten nicht zeitgerecht die nötigen klinischen,

radiologischen und laborchemischen Befunde erhoben, um diese typische Komplikation zu diagnostizieren. In einem Fall kam es vorübergehend zu einem schweren Gesundheitsschaden (der Patient musste über einen langen Zeitraum intensivmedizinisch behandelt werden), in einem weiteren Fall zu einem mittelschweren Dauerschaden (der Patient behielt auf Dauer ein Stoma) und in vier weiteren Fällen verstarben die Patienten infolge von Sepsis und Multiorganversagen. In zwei Verfahren wurden Versäumnisse bei der Behandlung festgestellt, die in einem Fall zu dem vorübergehend schweren Gesundheitsschaden und in einem Fall zum Tode eines Patienten geführt hatten. Wir berichten nun über eine Kasuistik, bei der aufgrund der besonderen rechtlichen Gegebenheiten, die Entscheidung der Gutachterkommission zu Lasten der behandelnden Chirurgen ausfiel.

Kasuistik

Eine siebzigjährige Patientin, bei der ein Kolonkarzinom festgestellt worden war, begab sich zur Operation in stationäre Behandlung. Der Tumor lag im Bereich der rechten Kolonflexur. Es wurde eine erweiterte Hemikolektomie mit Lymphknotendisektion durchgeführt. Im linksseitigen Querkolon erfolgte eine Seit-zu-Seit-Ileotransversotomie. Bei dem Eingriff traten laut Operationsbericht intraoperativ keine Besonderheiten oder Schwierigkeiten auf.

Am ersten und zweiten postoperativen Tag fühlte sich die Patientin laut Pflegebericht wohl. Laborchemisch fiel am zweiten post-

operativen Tag ein leichter CRP-Anstieg auf. Am dritten postoperativen Tag klagte die Patientin über seit dem Vorabend bestehende, linksseitige Brust- und Oberbauchschmerzen. Sie war leicht dyspnoeisch. Konsiliarisch erfolgte eine gründliche internistische Untersuchung, bei der zuerst einmal eine Lungenembolie ausgeschlossen wurde. In der Abdomenübersichtsaufnahme fanden sich Magen und Darmschlingen luftgefüllt. Es bot sich das Bild eines postoperativen Subileus. Streifige Veränderungen in der Thoraxaufnahme links basal führten zu der Annahme, dass eine nosokomiale Pneumonie vorläge. Diese Verdachtsdiagnose wurde auch als Erklärung für einen inzwischen starken CRP-Anstieg gesehen. Es erfolgte die Gabe eines Antibiotikums. Zur Behandlung von epigastrischen Schmerzen erhielt die Patientin Pantoprazol. Durch eine Neostigmininfusion sollte die Peristaltik angeregt werden. Am vierten postoperativen Tag führte die Patientin zwar ab, fühlte sich aber insgesamt schlechter. Das CRP stieg weiter an ebenso die Retentionswerte

AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Patientensicherheit“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommissionen für ärztliche Haftpflichtfragen – diesmal aus der Arbeit der Gutachterkommission bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

der Niere und es fand sich eine Leukopenie. Als am fünften Tag unter Antibiose der CRP-Wert noch weiter angestiegen war, entschied man sich zu einer Koloskopie. Allerdings musste die Koloskopie auf Höhe des Sigmas abgebrochen werden, da die Patientin stärkste

* Reinhard Baur ist Vorsitzender Richter am OLG a. D. und Vorsitzender der Gutachterkommission, Dr. Marion Wüller ist Ärztin der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe

1 Zentrum für Krebsregisterdaten bei dem Robert Koch Institut (Stand 13.7.2012), http://www.krebsdaten.de/Krebs/DE/Content/Krebsarten/Darmkrebs/darmkrebs_node.html

2 S3-Leitlinie „Kolonreales Karzinom“, <http://www.dgvs.de/media/Leitlinie.pdf>

3 Kube, R., Gastinger, I., Mroczkowski, P., Ptok, H., Wolff, S., Lippert, H.: „Versorgung von Patienten mit Kolonkarzinom: Erfassung der Behandlungssituation und Evaluation neuer Operationsverfahren“, Dtsch Arztebl Int 2011; 108(4): 41-6; DOI: 10.3238/arztebl.2011.0041, <http://www.aerzteblatt.de/archiv/80525/Versorgung-von-Patienten-mit-Kolonkarzinom>

Erfassung-der-Behandlungssituation-und-Evaluation-neuer-Operationsverfahren

4 Deutsche Krebsgesellschaft, Berlin; Jahresbericht der zertifizierten Darmkrebszentren - Benchmarking 2012, http://www.onkozert.de/downloads/dz_allgemein_benchmarking_2012%28120525%29-A16.pdf

Schmerzen hatte. Der Allgemeinzustand der Patientin verschlechterte sich anschließend. Aus der Narbe entleerte sich prurides Sekret. Die Patientin wurde nun laparotomiert. Intraoperativ fanden sich eine Peritonitis und ein kotiger Abszess um die Anastomose. Eine Nahtundichtigkeit an der Vorderwand der Anastomose war die Ursache. Fünf Stunden nach Ende der Operation verschlechterte sich der Zustand der Patientin abermals rapide. Unter dem Vollbild einer Sepsis kam es in den folgenden Tagen zu einem Multiorganversagen, das trotz intensivmedizinischer Maßnahmen nicht aufzuhalten war. Die Patientin verstarb am achten postoperativen Tag.

Antrag

Die Erben stellten einen Antrag auf Überprüfung der ärztlichen Behandlung bei der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Ein schädigendes Fehlverhalten der Ärzte sahen sie darin, dass eine postoperative Komplikation, nämlich eine Anastomoseninsuffizienz, nicht rechtzeitig erkannt und behandelt worden sei. Obwohl die Anastomoseninsuffizienz eine gefürchtete Komplikation der bei der Patientin vorgenommenen Operation sei, habe man diese trotz hinweisender Symptome und steigender CRP-Werte nicht in Betracht gezogen. Dies habe schließlich zu dem nicht beherrschbaren Organversagen und zum Tode des Patienten geführt. Die Erben machen Schadensersatzansprüche geltend.

Der Antragsgegner nahm zu dem Krankheitsverlauf und den Vorwürfen ausführlich Stellung. Er erklärte, warum die Anastomoseninsuffizienz erst am fünften postoperativen Tag erkannt worden sei: Die Patientin habe bei den regelmäßig stattfindenden Visiten am ersten, zweiten und dritten postoperativen Tag zunächst keine heftigen Schmerzen angegeben. Diese seien erst am dritten postoperativen Tag abends bekannt geworden und hätten zu einer sofortigen internistisch konsiliarischen Untersuchung geführt. Die ansteigenden CRP-Werte seien bis zum vierten postoperativen Tag mit der daraufhin gestellten Diagnose einer Pneumonie zu erklären gewesen. Die Patientin hätte am vierten Tag abgeführt und der Abdominalbefund habe bis zu diesem vierten Tag keine Auffälligkeit geboten, die eine Anastomoseninsuffizienz hätte vermuten lassen. Am fünften Tag seien dann bei persistierender CRP-Erhöhung unter Antibiotikagabe und Verschlechterung

des Allgemeinzustandes konsequenterweise eine Endoskopie und eine Laparotomie durchgeführt worden. Der Antragsgegner weist die Ansprüche damit zurück.

Gutachten

Die beiden ärztlichen Mitglieder der Gutachterkommission werteten den Sachverhalt, der sich aus den schriftlichen Angaben der Beteiligten und der Behandlungsdokumentation ergab, aus und erstatteten nacheinander ihre Gutachten. Danach kamen sie zu dem Ergebnis, dass die Patientin nicht mit der nötigen Sorgfalt behandelt worden sei.

Die Indikation zur erweiterten Hemikolektomie mit Lymphknotendisektion wurde bestätigt und nicht in Zweifel gezogen werden. Die Durchführung der Operation, dargelegt in einem schlüssigen OP-Bericht, wurde von keinem der beiden Gutachter beanstandet. In der postoperativen Behandlung der Patientin sahen die Gutachter dann aber Versäumnisse.

Zwischen dem zweiten und dritten postoperativen Tag entwickelte die Patientin Schmerzen im Bereich der Anastomosenregion, Entzündungszeichen sowie eine Darmatonie. Es zeigte sich eine zunehmende Verschlechterung des Gesamtbildes der Patientin sowohl laborchemisch als auch klinisch. Die aufgrund einer gründlichen internistischen Untersuchung vermutete Pneumonie wurde richtigerweise durch Antibiotikagabe konsequent behandelt. In der Behandlungsdokumentation fehlten aber jegliche Hinweise auf sorgfältige, differentialdiagnostisch gebotene viszeralchirurgische Untersuchungen zum Ausschluss einer anderen Ursache für die zunehmende Verschlechterung des Patienten. Zeitnah hätten nach Ansicht der ärztlichen Gutachter engmaschig klinische und weiterführende Untersuchungen (zum Beispiel Ultraschall, CT, Endoskopie) veranlasst werden müssen, um die Anastomoseninsuffizienz früher aufzudecken. In der Behandlungsdokumentation vermissten die Gutachter die Darlegung einer schlüssigen viszeralchirurgischen Überwachung der Patientin zwischen dem dritten und fünften postoperativen Tag. Dies hätte zum Beispiel in Form einer ausführlichen Visitendokumentation erfolgt sein können. Die Einhaltung des erforderlichen Überwachungsstandards war nach Ansicht der Gutachter somit nicht dargelegt worden. Es blieb nach ihrer Meinung unklar, ob die Laborwerte (kontinuierliche Erhöhung des CRP, septische Leukopenie) und

die zunehmende Verschlechterung des Patienten chirurgischerseits ausreichend gewürdigt worden waren.

Zu der Frage, ob der Behandlungsfehler ursächlich für den weiteren schweren und schließlich tödlichen Verlauf der Erkrankung war, äußerten sich die Gutachter übereinstimmend: Insgesamt nahmen beide Gutachter an, dass durch frühzeitigere Behandlung die Schwere der Erkrankung mit hoher Wahrscheinlichkeit gemindert und somit die Prognose potentiell verbessert worden wäre.

Bescheid

Der Vorsitzende der Gutachterkommission folgte in seinem Bescheid den ärztlichen Gutachtern. Er ging davon aus, dass behandlungsfehlerhaft keine ausreichende viszeralchirurgische Befunderhebung zum Ausschluss einer chirurgischen Komplikation durchgeführt worden war, weil diese nicht dokumentiert war. Der Vorsitzende der Gutachterkommission führte jedoch weiter aus, dass durch die übereinstimmende Beurteilung beider Gutachter, wonach der tödliche Verlauf der Erkrankung bei früherer Diagnostik und Behandlung mit hoher Wahrscheinlichkeit aufzuhalten gewesen wäre, noch nicht mit der erforderlichen Sicherheit der Beweis eines kausalen Verlaufes erbracht worden sei.

Dass dieser Beweis nicht erbracht war, ging aber in dem vorliegenden Fall nicht zu Lasten der Antragsteller. Denn ihnen kamen in diesem Fall aus rechtlichen Gründen Beweiserleichterungen zugute.

Die Beweislastumkehr ergab sich im vorliegenden Fall nicht aus den Grundsätzen, die bei Annahme eines so genannten „groben“ Behandlungsfehlers anerkannt sind. Denn als „grob“ im juristischen Sinne waren die Versäumnisse des Antragsgegners nicht zu bewerten. Die Chirurgen hatten sich auf die Verdachtsdiagnose „Pneumonie“ des internistischen Konsils verlassen, was auch nach Einschätzung der Gutachter durchaus geeignet war, von einer geforderten Objektivität des ärztlichen Handelns abzulenken und die Sensibilisierung für eine eventuelle andere Komplikationserkennung zu schwächen. Deshalb konnte hier nicht von einem fundamentalen Versäumnis ausgegangen werden, das unter den gegebenen Umständen schlechterdings unverständlich gewesen wäre.

Eine Beweislastumkehr ergab sich aber hier nach den rechtlich anerkannten Grundsätzen der unterlassenen Befunderhebung. Denn im Falle einer sorgfältigen viszeralchirurgischen Untersuchung (dokumentierte wiederholte klinische Untersuchungen, Ultraschalluntersuchung, CT, Endoskopie etc.) hätte sich nach Einschätzung der ärztlichen Gutachter mit hinreichender Wahrscheinlichkeit die chirurgische Komplikation, nämlich die Nahtinsuffizienz, als Ursache der Problematik früher herausgestellt. Hierauf dann nicht prompt mit einem Revisionseingriff zu reagieren und die Anastomoseninsuffizienz zu beseitigen, wäre grob fehlerhaft gewesen. Es wurde also fiktiv ein grober Behandlungsfehler angenommen.

Aufgrund der Beweislastumkehr schuldeten die behandelnden Ärzte nun den Nachweis, dass ihre Versäumnisse nicht für den tragischen Verlauf der Erkrankung ursächlich waren. Da aufgrund der Gutachten nicht anzunehmen war, dass sie dies könnten, waren ihnen die Folgen kausalrechtlich zurechenbar. Auf dieser Grundlage wären die Ansprüche der Erben dem Grunde nach berechtigt.

STICHWORT: BEWEISLAST

Wenn ein Patient von einem Arzt Schadensersatz wegen eines Behandlungsfehlers verlangt, muss er beweisen, dass dem Arzt dieser Fehler unterlaufen ist und dass ihm, dem Patienten, aufgrund dieses Fehlers ein materieller oder immaterieller Schaden entstanden ist. Der vorliegende Fall macht deutlich, dass der Patient, der einen Behandlungsfehler nachgewiesen hat, aber nicht immer auch beweisen muss, dass dieser Fehler für seinen gesundheitlichen Schaden ursächlich geworden ist.

Eine Ausnahme zu dieser Beweisverteilung bildet sowohl die Feststellung eines so genannten „groben“ Behandlungsfehlers einschließlich des „groben“ Befunderhebungsfehlers. Aber auch ein einfacher Befunderhebungsfehler kann unter den im Bescheid dargestellten Voraussetzungen die Beweislast für fehlende Kausalität zum Nachteil des Arztes begründen. Diese in der Rechtsprechung seit Jahrzehnten anerkannte rechtliche Konstruktion hat jetzt auch ihren Niederschlag gefunden in § 630 h Abs. 5 BGB des neuen Patientenrechtegesetzes. Damit genießt der einfache Befunderhebungsfehler beweisrechtlich nicht die gleiche Privilegierung wie der einfache Diagnose- oder sonstige einfache Behandlungsfehler.

Im dargestellten Fall fiel den behandelnden Ärzten die Beweislast zu. Gebotene Befunde waren nicht erhoben worden. Diese hätten hinreichend wahrscheinlich Ergebnisse erbracht, auf die die Ärzte mit weiteren Maßnahmen hätten reagieren müssen. Das Unterlassen dieser Maßnahmen wäre grob fehlerhaft gewesen.

Reinhard Baur

PERSÖNLICHES

Großes Engagement als Ausbildungsberater für angehende MFA: Silberne Ehrennadel für Dr. Peter Bennemann aus Bochum

In Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit als Ausbildungsberater hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe Dr. Peter Bennemann mit der Silbernen Ehrennadel der Kammer ausgezeichnet. Fast 30 Jahre lang stand der Allgemeinmediziner aus Bochum für angehende Medizinische Fachangestellte und alle an der Ausbildung Beteiligten als Ansprechpartner zur Verfügung.

Dr. Bennemann habe sich im Laufe seines vielfältigen aktiven Ehrenamtes im besonderen Maße um das Ausbildungswesen verdient gemacht, betonte Dr. Kurt Rodekirchen, Vorsitzender des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Bochum. Zuverlässig und ver-

traulich habe er bei Konflikten zwischen auszubildender MFA und ausbildendem Arzt interveniert und nicht zuletzt auch bei der „Einschulung“ neuer wie auch bei der Entlassungsfeier ehemaliger Auszubildender am Berufskolleg in Bochum starke Präsenz gezeigt. Zudem habe auch die Kammer immer wieder seine Stellungnahme zu diversen Anträgen auf Ausnahmegenehmigung zur Beschäftigung mehrerer Auszubildenden angefordert. Auf eigenen Wunsch beendete er nun seine ehrenamtliche Tätigkeit.

Im Rahmen einer kleinen Feier verabschiedeten Dr. Rodekirchen und Bernhard Schulte, Leiter des Ressorts Aus- und Weiterbildung



Nach fast 30 Jahren beendet Dr. Peter Bennemann (2. v. r.) seine Tätigkeit als Ausbildungsberater. Dr. Kurt Rodekirchen (3. v. r.) und Bernhard Schulte (r.) bedankten sich für sein langjähriges Engagement und hießen gleichzeitig Dr. Joachim Schekelmann als seinen Nachfolger im Ehrenamt willkommen. Foto: Schulze Detten

bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Bennemann und hießen gleichzeitig seinen Nachfolger Dr. Joachim Schekelmann, niederge-

lassener Hals-Nasen-Ohren-Arzt in Bochum, im Ehrenamt willkommen.

GRATULATION

**Zum 95. Geburtstag**

Dr. (H) Laszlo Simon,
Bochum 25.02.1918

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Karl Ahlborn,
Rheine 06.02.1919

Zum 93. Geburtstag

Doctor-Medic/IMF Klausenburg
Hans Binder, Lemgo 15.02.1920
Dr. med. Lothar Schulz-Reeder,
Horn-Bad Meinberg 22.02.1920

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Bernhard Wübbel,
Saerbeck 06.02.1921
Dr. med. Walter Hatting,
Dortmund 17.02.1921
Dr. med. Hermann Goecke,
Bochum 18.02.1921
Prof. Dr. med. Ewald Wüsten-
feld, Detmold 19.02.1921

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Almuth Lenz,
Münster 05.02.1922
Dr. med. Erika Wiethüchter,
Höxter 17.02.1922

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Elisabeth Kampik,
Lippstadt 23.02.1923
Irmgard Röhling, Hörstel
27.02.1923

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Ingeborg Luerßen,
Münster 09.02.1928
Dr. med. Maren Beneker,
Marl 22.02.1928

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Susanne Holterdorf,
Oelde 12.02.1933
Prof. Dr. med. Johann Friedrich
Bußmann, Herne 21.02.1933
Dr. med. Karl Mai,
Hamm 22.02.1933
Dr. med. Hermann Hochhuth,
Halver 24.02.1933

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Karl-Heinz Muer,
Greven 13.02.1938
Dr. med. Gerhard Schulte-
Altdorneburg, Hagen
26.02.1938

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Hans-Hermann Junge,
Soest 03.11.1942
Dr. med. Agnes Mersmann,
Lengerich 04.02.1943
Dr. med. Elfi Becker,
Münster 08.02.1943
Dr. med. Dr. med. dent. Hanns-
Manfred Niemczyk, Hamm
11.02.1943
Dr. med. Klaus Hardel,
Bochum 16.02.1943
Dr. med. Hans Bohle,
Hattingen 20.02.1943
Dr. med. Karl Lenz,
Werne 25.02.1943

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Raimund Renner,
Minden 07.02.1948

Dr. Wolfram Tuschen wird 70

Dr. Wolfram Tuschen, langjähriges Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, feiert am 5. Januar seinen 70. Geburtstag.

Dr. Tuschen wurde am 5. Januar 1943 in Balve geboren und ist bis heute seiner Heimatstadt treu geblieben. Sein Medizinstudium führte ihn zunächst nach Bayern, wo er 1970 in Erlangen sein Staatsexamen und seine Promotion erlangte. Seine Facharztausbildung schloss er 1975 mit der Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin ab. Nach seiner Assistenzarztzeit im Diakoniekrankenhaus in Düsseldorf und im Karolinenhospital in Arnsberg-Neheim-Hüsten trat er 1976 in die väterliche Praxis in Balve ein. Hier war er bis zu seinem Ruhestand 2005 als niedergelassener Arzt tätig.

In der ärztlichen Selbstverwaltung engagiert sich Tuschen seit 1989 als Mitglied der Ärztekammerversammlung. Fast 20 Jahre lang

hat er zudem den Notfalldienst für das Gebiet Balve geplant und organisiert und war Mitglied im Notfalldienstausschuss der Bezirksstelle Lüdenscheid der Kassenärztlichen Vereinigung. Viele Jahre lang gehörte er dem Beirat der Bezirksstelle an.

Mit Leib und Seele Hausarzt hat sich Tuschen seit Beginn seiner hausärztlichen Tätigkeit berufspolitisch dem Hausärzterverband verschrieben. Seit 1991 ist er Sprecher der Delegiertenversammlung des Hausärzterverbandes Landesverband Westfalen-Lippe und auch Mitglied des Vorstands.

Nicht nur sein Engagement in der Berufspolitik, auch seine große Leidenschaft ist langfristig angelegt: Als Schalke-Fan verfolgt er seit der Studentenzeitspiele seines Vereins. Ein weiteres Hobby führt den Sauerländer regelmäßig hoch hinaus: Auf Reisen mit seinem Wohnmobil erkundet er am liebsten die Bergwelt. ■

TRAUER

Dr. med. Bruno Hüsgen, Rüthen
*06.02.1927 †17.03.2012

Dr. med. Gerhard Quinkenstein, Haltern am See
*09.06.1925 †05.10.2012

Dr. med. Apostolos Karakassopoulos, Münster
*18.11.1953 †26.10.2012

Dr. med. Ahmad Mesbah, Bochum
*30.05.1939 †09.11.2012

Dr. med. Theodor Limbrock, Lünen
*16.10.1919 †13.11.2012

Dr. med. Irmgard Wilmanns, Bielefeld
*18.10.1918 †28.11.2012

Helga Scholz, Horn-Bad Meinberg
*22.02.1923 †01.12.2012

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat November 2012 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin**

Alexander Blume, Rheine
Marzena Glajcar, Löhne
Dr. med. Tobias Kluthe, Coesfeld
Ulrike Korff, Minden
Dr. med. Sebastian Löhnert, Rheine
Dr. med. Stephanie Lütke Brintrup, Warendorf
Heike Marquardt-Schneider, Hemer
Dr. med. Wolf Rommel, Ahaus
Natalja Schartner, Mettingen
Dr. med. Andreas Schulte-Terhusen, Gladbeck

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Dr. med. Stephan Bartsch, Lünen
Alexander Bülsing, Stadtlohn
Simone Casser, Münster
Dipl.-Ing. Uwe Hott, Winterberg
Ricarda Lewe, Bielefeld
Tatiana Podolski, Dortmund
Dr. med. Hans Christian Renckhoff, Herdecke
Ulrich Sträter, Dortmund

Anästhesiologie

Dr. med. Elisavet Athanasiou-Weier, Lünen
Thorsten Betsch, Hagen
Dr. med. Sebastian Bischoff, Münster
Dr. med. Barbara Böttjer, Minden
Marko Brade, Lünen
Jerzy Bulak, Bielefeld
Dr. med. Jan Sönke Englbrecht, Münster
Dr. med. Juliane Hennes, Dortmund
Dr. med. Daniel Jockenhöfer, Münster
Hardy Kewitz, Bottrop

Dr. med. Uwe Kröger, Coesfeld
Dr. med. Daniel David Oswald, Münster
Dr. med. Jennifer Reisen, Herten

Arbeitsmedizin

Dr. med. Uwe Balschun, Unna

Augenheilkunde

Ljudmila Inalova, Bielefeld
Dr. med. Stephan Krause, Dortmund
Dr. med. Verena Prokosch-Willing, Münster
Julia Strasser, Bielefeld
Dr. med. Iraklis Vastardis, Dortmund

Chirurgie

Thomas Hesse, Plettenberg
Petra Nienhaus, Oelde

Gefäßchirurgie

M.D.(AFG) Arsalan Asadi, Minden
Dirk Neßler, Dortmund
Oliver Swienty, Bochum

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Jens Anstipp, Herten
Dr. med. Andreas Börke, Bielefeld
Daniel Hirte, Dortmund
Bogumil Franciszek Pajak, Brakel
Kolja Alexander Schulz, Sendenhorst

Visceralchirurgie

Burkard Albert, Siegen
Udo Krohn, Herne

Allgemeinchirurgie

Sebastian Birker, Hattingen

Viszeralchirurgie

Dr. med. Nicole Goldbeck, Marl

Diagnostische Radiologie

Sebastian Müller, Rheine

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Senem Elena Alsat-Krenz, Olpe
Sevim Celik, Gladbeck
Jessica Gawenda, Detmold
Kerstin Kastrup, Dorsten

Fotios Kentros, Hagen
Kai Reinecke, Ahlen
Michal Tuscher, Minden

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Nikola Roknic, Bochum

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Volker Meyer, Münster
Dr. med. Julia Wölker, Münster

Innere Medizin

Julia Bachmann, Recklinghausen
Arnica Balckmann, Schwelm
Katrin Bock, Schwerte
Tanja Brinkmann, Dortmund
Alexander Cegelski, Bochum
Veronika Chernova, Bielefeld
Martin Cremer, Herford
Dr. med. Dorothea Geenen, Greven

Susan Haghgu-Nordalm, Coesfeld

Dr. med. Federico Herrera Aleman, Lüdenscheid

Kristina Jannusch, Dortmund
MUDr. (CZ) Katerina Karahan, Lippstadt

Valentina Karassev, Herten
Hubert Kersting, Hattingen
Dr. med. Thomas Krebs, Hamm
Claudia Peters, Münster
Oliver Pfeiffer, Attendorn
Nadezhda Rozdina-Tsoneva, Bottrop

Dr. med. univ. Süleyman Saz, Detmold

Dr. med. Marlies Steinbach, Bielefeld

Robert Taayedi, Dortmund
Dr. med. Edina Weiszhaupt, Bad Salzuflen

Innere Medizin und Nephrologie

Vanessa Kuge, Bochum
Priv.-Doz. Stefan Reuter, Münster
Dr. med. Christoph Scheurle, Münster

Innere Medizin und Rheumatologie

Dr. med. Roman Koshedub, Minden

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Niklas Brons, Dortmund
Martha Kantsadou, Gelsenkirchen
Dr. med. Elizabeth Anyango Omamo, Bielefeld
Dr. med. Luise Schilgen, Münster

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. med. Constanze Bangel, Sendenhorst

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Dr. med. Susanne Schuler-Lüttmann, Münster

Neurochirurgie

Arsia Mahdavi, Dortmund

Neurologie

George Kabas, Lippstadt
Dr. med. Daniela Reimann, Bielefeld

Nuklearmedizin

Anton Bogdan Ciobotaru, Arnsberg

Öffentliches Gesundheitswesen

Dr. med. Elke Lustfeld, Minden

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dipl.-Med. Dr. med. Asmir Basagic, Lemgo

Psychiatrie und Psychotherapie

Klaus Rossetto, Hattingen
Hans-Jürgen Schnelle, Bielefeld
Dr. med. Maxim Zavorotnyy, Münster

Radiologie

Dr. med. Elmar Maria Arlinghaus, Dortmund
Ercan Boga, Bielefeld
Konstantinos Sarigiannis, Gladbeck

WEITERBILDUNG

Dr. med. Caroline Seuser,
Castrop-Rauxel
Dr. med. Georg Stelzig, Minden

Transfusionsmedizin

Prof. Dr. med. Cornelius Knabbe,
Bad Oeynhausen
Isabel Wunder, Dortmund

Schwerpunkte**Angiologie**

Dr. med. Barbara Katharina
Knipper, Münster

Gastroenterologie

Dr. med. Fabian Frieler, Bielefeld
Dr. med. Bernadette Kaup,
Bochum
York Niederkinkhaus, Bielefeld
Mustafa Tallih, Iserlohn

**Hämatologie und
Internistische Onkologie**

Dr. med. Christoph Groth,
Münster

Kardiologie

Dr. med. Ulf Hake, Dortmund
Marc Schlößer, Bielefeld
Jutta Sprenger, Herne

Pneumologie

Hansjörg Schulze, Hemer

Rheumatologie

Dr. med. Dagmar John, Minden

Zusatzbezeichnungen**Ärztliches****Qualitätsmanagement**

Dr. med. Nedal Al-Khatib,
Dortmund
Michael Grönke, Gelsenkirchen
Oliver Kramer, Dortmund

Akupunktur

Birgit Kelker, Münster
Dr. med. Jörg Riehemann,
Hattingen
Dr. med. Christian Smit, Herten
Dr. med. Alejandra Stollwerck,
Münster
Dr. med. Thorsten Wittkowski,
Münster

Diabetologie

Dr. med. Frank Fischer, Bochum
Dr. med. Kurt-Martin Schmelzer,
Witten

Intensivmedizin

Michael Adolf, Bochum
Dr. med. Astrid Bergmann,
Bielefeld
Manfred Book, Beckum
Dr. med. Andre David, Münster
Andreas Düring, Dortmund
Dr. med. Hubertus Finsterwalder,
Winterberg
Etta Gebhard, Bochum
Dr. med. Uwe Hellwig, Münster
Jens-Otto Hülsmann, Herne
Dr. med. Tim Lenzian, Minden
Susanne Löbbe, Dortmund
Dr. med. Guido Lüdorff,
Gütersloh
Dr. med. Leonid Mindel, Höxter
Dr. med. Christian Reicherts,
Hamm
Dr. med. Johannes Richter,
Brilon
Marion Sander, Recklinghausen
Dr. med. Natalie Tamminga,
Menden
Dr. med. Martin Terstesse,
Paderborn
Olaf Trenke, Herne

**Kinder-Endokrinologie
und -Diabetologie**

Dr. med. Patrick Müller,
Herdecke

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Frank Mader, Coesfeld

Medikamentöse Tumorthherapie

Dr. med. Cornelia Liedtke,
Münster
Dr. med. Juliane Wunderlich,
Olsberg

Naturheilverfahren

Dr. med. Katrin Freitag-Wißnau,
Bochum
Dr. med. Gerald Westermann,
Münster

Notfallmedizin

Dr. med. Gereon Balzer, Herten
Sebastian Bensch, Bochum
Norman Böwering, Warendorf
Dr. med. Dipl.-Sportwiss. Anja
Brinkmann, Gütersloh
Rogier de Jeu, Herne
Gerhard Heinekamp, Warburg
Marcus Hohbach, Lüdenscheid
Michael Kiencke,
Rheda-Wiedenbrück
Eduard Krun, Herten
Annekatri Markwart, Dortmund
Ilya Mazuronak, Bocholt
Catharina Middeke, Bielefeld
Dr. med. Christian Otte, Münster
Dr. med. Sabine Schmiel, Oelde
Dr. med. Christiane Schulte,
Dortmund
Athanasios Tsobanelis, Herne
Dr. med. Björn Wienecke,
Dortmund

Palliativmedizin

Dr. med. Antje Gottschalk,
Münster
Rita Jülicher, Bochum
Dr. med. Elke Karbaum, Münster
Dr. med. Ute Kröber, Warburg
Dr. med. Frauke Müller, Bielefeld
Winfried Rütten, Detmold
Dr. med. Monika Schwalenberg,
Hamm
Dr. med. Petra Weis,
Fröndenberg
Dr. med. Bettina Wolf, Warburg

Proktologie

Priv.-Doz. Dr. med. Thorsten
Vowinkel, Münster

Psychotherapie

Stefanie Bolte, Dortmund

Schlafmedizin

Katrin Ruth Wissing, Herne

Sozialmedizin

Dr. med. Christian Dynybil,
Bad Oeynhausen
Janos Majer,
Horn-Bad Meinberg
Dr. med. Hans Jörg Nowak,
Dortmund

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Stefan Hempte, Soest
Dr. med. Arne Hofeditz, Hagen
Dr. med. Kristina Linke,
Bad Salzuflen
Dr. med. Angelika Neuenfeld,
Schwelm

Sportmedizin

Dipl.-Ing. Uwe Hott, Winterberg
Dr. med. Timo Josef Lorei,
Münster

Suchtmedizinische**Grundversorgung**

Dr. med. Ulrich Lothar Justus
Bodensieck, Hemer

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Abschlussprüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“

Termin für die Anmeldung der Erstprüflinge, Wiederholer und externen Prüflinge

Die Anmeldevordrucke wurden den zur Prüfung anstehenden Auszubildenden Anfang Januar 2013 über das Berufskolleg/den Prüfungsort ausgehändigt und sind spätestens bis zum

Anmeldeschluss 10. Februar 2013

bei der Ärztekammer in Münster vollständig einzureichen.

Antrag auf vorzeitige Zulassung

Eine vorzeitige Prüfungszulassung nach § 45 Berufsbildungsgesetz kann beantragt werden, wenn gute bis sehr gute Leistungen der Auszubildenden den Prüfungserfolg schon zu einem früheren Zeitpunkt erwarten lassen.

Welche Voraussetzungen sind zu erfüllen?

Bei vorzeitiger Zulassung, in der Regel sechs Monate vor Beendigung der Ausbildung:

1. Die Beurteilung des ausbildenden Arztes soll eine überdurchschnittliche Leistung des Auszubildenden dokumentieren.
2. Der Notendurchschnitt der berufsbezogenen Lernbereiche des letzten Berufsschulzeugnisses darf nicht schlechter als 2,0 sein.
3. Die Ausbildungszeit darf insgesamt 18 Monate nicht unterschreiten.

Externe Prüfungsbewerber

(ohne Ausbildungsverhältnis) können das Anmeldeformular bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe anfordern.

Anmeldungen oder Anträge, die nach dem Anmeldeschluss 10.02.2013 eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2013 nicht mehr berücksichtigt werden.

Nähere Informationen sowie Antrags- oder Anmeldeformulare erhalten Sie im Sachgebiet Ausbildung MFA unter Tel. 0251 929-2250 sowie auf der Internet-Seite der Ärztekammer unter www.aekwl.de; Rubrik Ausbildung MFA/Abschlussprüfung.

Prüfungstermine

1. Zwischenprüfung 2013 Medizinische/r Fachangestellte/r	
Mittwoch, 13. März 2013	Beginn: 11.00 Uhr, Kaufmännischer Bereich, Dauer 40 Min. 15 Min. Pause Beginn: 11.55/12.00 Uhr, Medizinischer Bereich, Dauer 80 Min.
2. Abschlussprüfung Sommer 2013 Medizinische/r Fachangestellte/r	
Montag, 15. April 2013	Beginn: 09.00 Uhr, Behandlungsassistenz, Dauer 120 Min. ohne Pause
Dienstag, 16. April 2013	Beginn: 09.00 Uhr, Betriebsorganisation und -verwaltung, Dauer 120 Min. ohne Pause 30 Min. Pause Beginn: 11.30 Uhr, Wirtschafts- und Sozialkunde, Dauer 60 Min.
3. Abschlussprüfung Winter 2013/2014 Medizinische/r Fachangestellte/r	
Montag, 18. November 2013	Beginn: 09.00 Uhr, Behandlungsassistenz, Dauer 120 Min. ohne Pause
Dienstag, 19. November 2013	Beginn: 09.00 Uhr, Betriebsorganisation und -verwaltung, Dauer 120 Min. ohne Pause 30 Min. Pause Beginn: 11.30 Uhr, Wirtschafts- und Sozialkunde, Dauer 60 Min.

Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse

Seit dem 1. April 2012 haben alle Personen mit einem im Ausland erworbenen Berufsabschluss einen Anspruch auf Überprüfung der Gleichwertigkeit ihrer im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen mit einem deutschen Berufsabschluss.

Personen, denen die volle Gleichwertigkeit ihrer Auslandsqualifikation bescheinigt wird, haben die gleichen Rechte wie Personen mit einem deutschen Prüfungszeugnis. Es wird ihnen allerdings kein deutsches Prüfungszeugnis erteilt, sondern ein Gleichwertigkeitsbescheid.

Die Bescheinigung der Gleichwertigkeit ist für die Ausübung des Berufs „Medizinische Fachangestellte“ keine zwingende Voraussetzung, das heißt, man kann sich auch ohne eine formale Gleichwertigkeitsbescheinigung auf dem Arbeitsmarkt bewerben. Eine Gleichwertigkeitsfeststellung macht die im Ausland erworbene Qualifikation jedoch transparent. Damit ist die Qualifikation für einen Arbeitgeber besser einzuschätzen.

Den Anspruch auf das Anerkennungsverfahren und das Verfahren selbst regelt das Gesetz über die Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen (Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz, kurz BQFG).

Aufgabenübertragung an die Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die Ärztekammern sind zuständige Stelle für die Durchführung des Verfahrens nach dem BQFG mit dem deutschen Berufsabschluss „Medizinische Fachangestellte“. Das Gesetz räumt den zuständigen Stellen die Möglichkeit ein, diese Aufgabe anderen zuständigen Stellen zu übertragen. Bisher haben die nachfolgenden (Landes-)Ärztekammern die Aufgabe nach dem BQFG mit Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörde an die Ärztekammer Westfalen-Lippe übertragen: Baden-Württemberg, Berlin, Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein, Rheinland-Pfalz und Thüringen.

KAMMERVERSAMMLUNG

Ersatzfeststellung für die Kammerversammlung der ÄKWL

Gemäß § 22 (3) der Wahlordnung für die Wahl zu den Kammerversammlungen der Ärztekammer pp. wird mitgeteilt, dass Herr Steffen Kroll – Freie Ärzteschaft – aus dem Regierungsbezirk Detmold sein Mandat in der Kammerversammlung zur Verfügung stellt.

Als Ersatzfeststellung wird benannt: Dr. med. Thomas Fix – Freie Ärzteschaft – Osnabrücker Straße 14, 32312 Lübbecke.

Gemäß § 21 (9) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

Münster, 6. November 2012

Dieter Schiwotz
Ressortleiter

Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe

Meldestelle

Postfach 4067

48022 Münster

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl, Ort

Datum, Unterschrift

VB BIELEFELD

Balintgruppe samstags in Bielefeld
www.balint-witte.de

**Arbeitskreis Homöopathischer
Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 – 18.00 Uhr, 9. Januar 2013, 13. Februar 2013
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung:

Dr. med. Jürgen Buchbinder,
Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf,
Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

**Weiter-/Fortbildungsangebote
Psychotherapie/Psychosomatik**

1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag Sa/So je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!) Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte
3. Balintgruppe, 14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte Sa/So je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 U.
4. Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und Schmerztherapie, Akupunktur: Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std.; Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und Sa/So je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
5. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung für alle ärztl./psych. Bereiche, Sa/So je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr

Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009
Fordern Sie Infos an als download: www.schimansky-netz.eu mit Lageplan;
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax -973379, hanschristoph.schimansky@gmail.com

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de. www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags.
C. Braun - Frauenarzt - Psychotherapie www.frauenarzt-online.com/balintgruppe Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balintgruppe in Herford mittwochs, ÄK u. KV anerkannt.
FÄ für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
M. Gesmann, Tel. 05221 2752517 www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

Einzelsupervision, Warendorf f. tief. fund. Einzel-PT, weiterbildungsermächtigt und zertifiziert.
Dr. med. Roswitha Dockendorff FA für Psychosomatische Medizin und PT, Psychoanalyse
Oststraße 6, 48231 Warendorf
Tel. 02581 7894889, dr.roswitha.dockendorff@t-online.de

Verhaltenstherapie
ÄK- u. KV- anerkannt
Dipl.- Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de Tel.: 0251 - 40260

Balint-Gruppe, Selbsterfahrung
ÄK- u. KV- anerkannt und zertifiziert
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Klosterstr. 10 a, Tel.: 4842120

VB PADERBORN

**Interdisziplinäre offene
Schmerzkonferenzen der
Abteilung für Anästhesie,
operative Intensivmedizin
und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort:

Brüderkrankenhaus St. Josef,
Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn

Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termine:

Do. 10. 01. 2013, Do. 14. 02. 2013,
Do. 14. 03. 2013, Do. 11. 04. 2013,
Mai fällt aus = Feiertag, Do. 13. 06. 2013,
Do. 11. 07. 2013, August fällt aus = Ferien,
Do. 12. 09. 2013, Do. 10. 10. 2013,
Do. 14. 11. 2013, Do. 12. 12. 2013.
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Interdisziplinäre Tumorkonferenz
Brustzentrum Paderborn,
Gynäkol. Krebszentrum Paderborn**
montags 13.45 Uhr bis 15.00 Uhr,
mittwochs 14.00 bis 15.00 Uhr,
Fortbildungspunkte ÄKWL:
2 Punkte/Konferenz

Veranstaltungsort:
St.-Vincenz-Frauenklinik Paderborn,
Husener Straße 81.
Auskunft Tel. 05251 864106
E-Mail: Brustzentrum@vincenz.de

**Klinisch-pathologisches
interdisziplinäre Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte**

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke,
Chefarzt der Medizinischen Klinik Priv.-Doz. Dr. med. Henschke,
Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

VB Recklinghausen

**Tiefenpsychologisch fundierte
Gruppenselbsterfahrung als
Wochenendblockmodell
(gemäß WBO ÄKWL),**

Balint-Gruppe
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie,
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Bei uns werden Sie sicher fündig!

KVbörse

Von Praxisübernahme über
Kooperationen bis hin zu
medizinischen Geräten:

www.kv-börse.de

Stellenangebote

Gyn. Doppelpraxis,
mit Belegbettensucht dringend ab sofort
erfahrene/n **FÄ/FA**.Spätere Partnerschaft/Übernahme
möglich.

Chiffre WÄ 0113 107

Ärztin/Arzt zur Mitarbeit
(Teilzeit)in großer Facharztpraxis
(Innere Medizin/Hämatologie/
Onkologie/Palliativmedizin) gesucht.
WB-Anerkennung möglich.

Chiffre WÄ 0113 105

WB-Ass-FA/FÄ Allg. Med.ges. v. gr. GMP im Münsterland mit breitem Leistungsspektrum.
Auch Teilzeit möglich.

www.praxis-gesehues.de · Tel. 0171 4959698

**FÄ/FA Allgemein-/
Innere Medizin**Wir suchen für hausärztl. internisti-
sche Praxis in Essen ab Q2-2013
ganz- oder halbtags freundliche
und tatkräftige Unterstützung zur
Anstellung. Breites Leistungsspekt-
rum, 5-Tage-Woche ohne Dienste.
Chiffre WÄ 0113 102Große nervenärztliche Gemein-
schaftspraxis im nordöstlichen
Ruhgebiet sucht**FA/FÄ für Neurologie u/o
Psychiatrie**zur Anstellung in Teilzeit
oder WB-Assistent/in.Bewerbungen bitte unter
Chiffre WÄ 0113 108

Wir suchen für Praxen im Raum Dortmund

**FA/FÄ für Dermatologen und
FA/FÄ für Allgemein-Medizin**

zur Anstellung in Voll- und Teilzeit.

Apotheken- und Ärzteberatung Klaus Gebhardt.
klaus.gebhardt@t-online.de · Tel. 0171 3330239**Fachärztin/Facharzt****für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin**in Voll- oder Teilzeit für hausärztliche Versorgung in MVZ
mit Allgemeinmedizin und Gynäkologie gesucht.Kontakt: MVZ Versmold, t.dierker@mvz-versmold.de
Tel. 02581 20-1017**FÄ/FA für Augenheilkunde
als Partner oder zur Anstellung
in etablierter großer Praxis in KÖLN gesucht!**

Interessenten melden sich bitte bei:

Herrn RA Dr. Christopher F. Büll
Josef-Lammerting-Allee 25, 50933 Köln
Tel.: 0221/16 80 200, info@dr-schmitz.de
www.medizinrechtsberater.de**Vertraulichkeit wird zugesichert!****Hotline: Tel. 05451 933-450****GESA****Gesellschaft für Arbeitsmedizin GmbH**Wir sind eines der größten selbstständigen arbeitsmedizinischen
Zentren in Westfalen-Lippe und suchen für Untersuchungen
in unseren Zentren (Herne/Recklinghausen) sowie gelegentlich
im näheren Umkreis eine/-n**Ärztin/Arzt**Wir bieten ein gutes Betriebsklima in einem erfolgreichen,
interdisziplinären und kollegialen Team.Nach intensiver Einarbeitung können Sie bald selbstständig tätig
werden und jederzeit auf fachliche Unterstützung zurückgreifen.Interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten sowie flexible
Arbeitszeiten und leistungsgerechte Bezahlung sind selbstver-
ständlich. Eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
(Teil- oder Vollzeit) erwartet Sie in einem ärztlich geführten
Unternehmen.Auf Wunsch auch Weiterbildung für die gesamte Zeit der Arbeits-
medizin möglich. Gut geeignet auch zum Wiedereinstieg z. B.
nach Elternzeit.Wir erbitten Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:
GESA GmbH, Franz-Düwell-Str. 7, 44623 Herne
info@gesagmbh.de**Diabetologin/Diabetologe
für Tätigkeit in Schwerpunktpraxis gesucht**Eine im Praxisverbund an ein Krankenhaus der Grund- und Regelversor-
gung in Ostwestfalen angegliederte diabetologische Schwerpunktpraxis
sucht **ab sofort** eine/-n diabetologische/-n Kollegin/Kollegen zur Beteili-
gung oder Mitarbeit in flexibler Arbeitszeit.Bei Wunsch kann auch eine ambulant-stationär kombinierte Tätigkeit an-
geboten werden.Die Stelle eignet sich auch für allgemeinmedizinische diabetologische
Kollegen mit Interesse an einer internistischen Facharztausbildung oder
tätigkeitsbegleitende Ausbildungswünsche z. B. in den Schwerpunkten
Gastroenterologie oder Geriatrie.

Nachfragen richten Sie bitte an:

Dr. med. Norbert Bradtke – Tel.: 0172-9933522

Bei Interesse richten Sie Ihre Bewerbungen bitte an:

St.-Marien-Hospital Marsberg

Herrn Frank, Marienstraße 2, 34431 Marsberg

IMB Consult GmbH**Gesellschaft für medizinische Gutachten**

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Facharzt/Fachärztin (Anwesenheitsstelle)Ihr Aufgabengebiet umfasst die Sichtung von Aktenlagen- und
Untersuchungsgutachten, das Erstellen von Qualitätsanschrei-
ben, Konsenspapieren und Leitlinien. Zudem beraten Sie Versi-
cherungskunden und externe Gutachter und sind für die Prüfung
und Vergabe eingehender Anfragen zuständig.Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lebenslauf und Angaben
zu Ihrer Gehaltsvorstellung richten Sie an die Geschäftsführerin
Adriana Dörmann, IMB Consult GmbH, Gesellschaft für medizi-
nische Gutachten, Amtmann-Ibing-Straße 10 in 44805 Bochum.
Fragen an das Sekretariat unter 0234-68748-181 oder -182**Anzeigenschluss**für die Februar-Ausgabe: **15. Januar 2013**

Stellenangebote

Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin oder Weiterbildungsassistent/in
für große hausärztlich geführte Praxis im Kreis Unna dringend gesucht. Angeboten wird eine langfristige Stellung, spätere Übernahme möglich. Tel. 0157 74611576


Suche Job-Sharing-Partner(in)
für Augenarztpraxis in OWL. Chiffre WÄ 0113 104

Honorararzt-agentur
Wir suchen ständig Ärzte aller Fachgebiete, als Honorarärzte, zu besten Konditionen!
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!
FreeCall: 08 00 3336300
www.honorararztagentur.de



Vertretung, Mitarbeit in Teilzeit
für hausärztliche Allgemeinpraxis in Arnsberg/Neheim langfristig gesucht. E-Mail: idaz@live.com oder Chiffre WÄ 0113 109

Die salus klinik in Castrop-Rauxel sucht zum 1.1.2013 eine/einen **Assistenzarzt/ärztin oder Facharzt/ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, oder Allgemeinmedizin, oder Innere Medizin in Teilzeit (20 Std. /Woche - Keine Dienste)**
Mehr Infos unter: www.salus-kliniken.de/castrop-rauxel/ueber-uns/stellenangebote
mail@salus-castrop-rauxel.de · www.salus-castrop-rauxel.de



Stellengesuche

Erfahrene Gynäkologin
sucht Halbeztätigkeit in Klinik oder Praxis. dede.kaya@gmx.de

Internistin
sucht Mitarbeit/Jobsharing in einer Praxis in Dortmund. Tel. 0152 25790262

Orthopäde Unfallchirurg Sozmed. Aku/Chiro
sucht Reha CA/OA Stelle Mail: Orthodoc2013@web.de

Kardiologin
sucht Jobsharing/Mitarbeit in kardiologischer Praxis in MS und Umgebung. Chiffre WÄ 0113 106

Suche häftigen KV-Sitz in Bochum
ab sofort oder später zur Erweiterung bestehender Hausarztpraxis. Chiffre WÄ 0113 103

Praxisangebote

Psychologische, psychotherapeutische Praxis
in Mülheim/Ruhr zum 01. 04. 2013 abzugeben. Treuhand, Chiffre WÄ 0113 101

Hausarztpraxis in Hamm
abzugeben. Bevorzugte Wohnlage, hohe Scheinzahl, umsatzstark, langfristiger günstiger Mietvertrag. E-Mail: westfalendoc@web.de

medass®-Praxisbörse
Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung! **Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**
Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



Gastroenterologische Praxis in OWL
Praxisabgabe sofort, auch 1/2 KV-Sitz möglich. tausender1@hotmail.de

Vertretung Hautärztin
Deutsche, übernimmt Vertretungen. Tel. 0251 64688, nach 20 Uhr.

Fortbildung / Veranstaltungen

www.westerland-seminar.de

Balintgruppe in Essen
Kompaktkurs
Sa., 19.01.2013, von 8.15 - 17.45 Uhr (5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte) fortlaufend alle zwei Monate
Roswitha Gruthöler
www.Balintgruppe.com
Tel.: 0201 31655888

Psychosomatische Grundversorgung – Dortmund
Theorie, verbale Intervention, Selbsterfahrung (Balint).
10 x samstags, Tage einzeln buchbar.
Tel.: 0231 699211-0 und www.rauser-boldt.de
Heike Rauser-Boldt
Internistin – Psychotherapie systemische Familientherapeutin, Supervisorin, Coach

CURRICULUM PSYCHOSOZIALE ONKOLOGIE
Tel. 0228/695418 www.ipo-bonn.de · www.psychoonko.de
Start neuer Kurs: April 2013

Balintgruppe
donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

Zfs Zentrum für Sportmedizin
Kontakt und Organisation:
Dr. med. Gerrit Borgmann & Dr. med. Ralph Schomaker



CHIROTHERAPIE-REFRESHER
HWS, BWS, LWS, ISG UND EXTREMITÄTEN
Sa. + So, den 27. - 28.04.2013
Sa. + So, den 07. - 08.12.2013
EINFÜHRUNG IN OSTEO-PATHISCHE ZUSATZTECHNIKEN
Sa. + So, den 01. - 02.06.2013
Anmeldung unter Tel.: 0251-1313620
Fortbildungspunkte beantragt, weitere Infos: www.zfs-muenster.de

Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Münster
Akupunkturausbildung mit der Zusatzbezeichnung Akupunktur
TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992
Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Frau Prof. Fu.
Neue Kurse im Jahr 2013 nach der neuen Weiterbildungsrichtlinie ab 2012
Neuer Kurs 1 2013: Grundkurs A (K1): 26./27. Jan. und 23./24. Feb. 2013
Aufbaukurs: B-16./17. Mrz., C-20./21. Apr., D-28./29. Sept., E-12./13. Okt. 2013
Praktische Akupunkturbehandlungen: 06./07. Juli, 30./31. Nov. 2013
Pro Wochenende werden 20 Fortbildungspunkte berechnet.
Andere Termine sind im Internet zu sehen. Seiteneinstieg ist jederzeit möglich.
www.tcm-zentrum-ms.de
E-Mail: [Dr. Wang@tcm-zentrum-ms.de](mailto:Dr.Wang@tcm-zentrum-ms.de)



Zfs Zentrum für Sportmedizin
Kontakt und Organisation:
Dr. med. Gerrit Borgmann & Dr. med. Ralph Schomaker



AKUPUNKTUR-REFRESHER
AKUPUNKTURTAG ABDOMEN
(INKL. GYNÄKOLOGISCHE ERKRANKUNGEN)
am Samstag, den 09.03.2013
AKUPUNKTURTAG KOPFSCHMERZ
am Samstag, den 30.11.2013
Tagesseminare in der Raphaelsklinik Münster
Anmeldung Tel.: 0251-1313620
je 10 Fortbildungspunkte beantragt, weitere Infos: www.zfs-muenster.de

Verschiedenes

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Medizinertest und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

Antworten auf Chiffre-Anzeigen
senden Sie bitte an:
IVD GmbH & Co. KG
49475 Ibbenbüren
Chiffre WÄ ...

Anzeigenschluss
für die Februar-Ausgabe:
15. Januar 2013

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)
 2-spaltig (91 mm Breite s/w)
Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.
 3,90 € pro mm/Spalte
 2,90 € pro mm/Spalte
 (nur Stellengesuche)
 Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Gemeinschaftspraxis
 Immobilien
 Vertretung
 Fortbildung/Veranstaltung
 Verschiedenes

Rechnungsadresse:

 Name, Vorname

 Straße, Hausnummer

 PLZ/Ort

 Telefon/Fax/E-Mail

Bankverbindung:

 BLZ

 Kto.-Nr.

 Kreditinstitut

 Datum/Unterschrift

Westfälischer Praxisbörsentag der KV Westfalen-Lippe

16. März 2013 > Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 > 44141 Dortmund

Wenn Sie eine Praxis, einen Praxisnachfolger, Kooperationspartner oder eine Anstellung suchen, füllen Sie bitte dieses Formular aus. Übrigens: Unter www.kvwl.de/praxisboerse liegt dieses Formular auch in einer elektronischen Version für Sie bereit.

Bitte lassen Sie uns das ausgefüllte Formular **bis zum 8 März 2013** per Fax (Fax-Nr. 0231 / 94 32 31 33), per Post oder E-Mail (Martina.Goetze@kvwl.de) zukommen.

In diesem Fall denken Sie bitte daran, Ihre **Kontakt Daten auf einem gesonderten Blatt** mitzusenden, damit wir Ihnen für den Aushang eine Chiffre-Nummer zuordnen können.

Biete

Suche

Einzelpraxis

Berufsausübungsgemeinschaft

Anstellung

Fachgebiet

Standort

Übergabe-/Übernahmezeitpunkt (Wunschtermin)

Zusatzinformationen (Praxisausstattung/Kontakt Daten)



**Samstag, 16. März 2013,
9.00 bis 16.30 Uhr im
Ärztehaus der KVWL
in Dortmund**

Seminare
- kostenfrei -

KVWL
Kassenärztliche Vereinigung
Westfälischer Lande

Westfälischer Praxisbörsentag

PROGRAMM

Doppelvortrag:

Vorgehen bei einer Praxisabgabe

Referent: Peter Dittmann

Abteilungsleiter Praxisberatung/Bedarfsplanung

Möglichkeiten der Praxisbörse im Internet

Referent: Daniel Kloster, KVWL Consult GmbH

- | | |
|------------|-------------------|
| 1. Termin: | 9.30 – 10.30 Uhr |
| 2. Termin: | 11.00 – 12.00 Uhr |
| 3. Termin: | 14.00 – 15.00 Uhr |

12.00 – 14.00 Uhr
Mittagspause mit Imbiss

Markt der Möglichkeiten mit Informationsständen
zur Praxisabgabe und Niederlassung

Um an den Seminaren teilnehmen zu können, melden Sie sich bitte **ausschließlich am Veranstaltungstag** am Info-Point an. Eine Anmeldung zu den Seminaren im Vorfeld ist leider nicht möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Niederlassungsseminar

Zertifiziert mit
drei Punkten

PROGRAMM

10.00 – 12.00 Uhr

Wege und Möglichkeiten zur erfolgreichen
Praxisführung
(Themengebiet Betriebswirtschaft)
Referent: Prof. Dr. jur. Vlado Bicanski
Institut für Wirtschaft und Praxis

12.00 – 14.00 Uhr

Mittagspause mit Imbiss
Markt der Möglichkeiten mit zahlreichen
Informationsständen

14.00 – 16.15 Uhr

Möglichkeiten der Berufsausübung im ambulanten Sektor
(Themengebiet Recht)
Referent: Rechtsanwalt Theo Sander
Institut für Wirtschaft und Praxis

Bitte melden Sie sich zum Niederlassungsseminar rechtzeitig an. Am Veranstaltungstag bringen Sie bitte Ihren **Barcode** und die **Anmeldebestätigung** mit, damit wir Ihnen die Fortbildungspunkte gutschreiben können.

ANMELDUNG

Faxen Sie Ihre Anmeldung bis zum **8. März 2013** bitte an:
0231 / 94 32 31 33 oder melden Sie sich online an unter
www.kvwl.de/praxisboerse



Name _____

Straße _____

Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Bitte ankreuzen

Niederlassungsseminar **oder** Praxisbörsentag

(Anmeldung zum Praxisbörsentag dient nur der Veranstaltungsorganisation und gilt nicht für die Seminare)

